MAGIX GESCH BERIC 2010/

MAGIX AG
GESCHÄFTSBERICHT
2010/2011

MAGIX

INHALT

Seite

MAGIX auf einen Blick ... 4
Konzernkennzahlen ... 5
Grusswort des Vorstands ... 6
MAGIX – Innovation mit Leidenschaft ... 8
Bericht des Aufsichtsrats ... 22
Corporate Governance Bericht ... 25
Die MAGIX-Aktie ... 30
mufin – innovative Technologien als Kernkompetenz ... 36
Xara – Design für alle! ... 40
MAGIX Online Welt – Einfach online präsentieren ... 44
simplitec – We simplify technology ... 48
Konzernlagebericht ... 52
- **1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2010/2011** ... 54
- **2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen** ... 56
- **3. Geschäftsverlauf** ... 57
- **3. Nachtragsbericht** ... 65
- **5. Risikobericht** ... 65
- **6. Prognosebericht** ... 67
- **7. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB** ... 70
- **8. Grundzüge des Vergütungssystems** ... 72
- **9. Berichterstattung nach § 289a HGB** ... 72
- **10. Bestätigungsvermerk** ... 73

Konzernabschluss (IFRS) zum 30. September 2011 ... 74
- **Konzernbilanz** ... 76
- **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** ... 78
- **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** ... 78
- **Konzernkapitalflussrechnung** ... 80
- **Konzerneigenkapitalentwicklung** ... 81
- **Konzernanhang** ... 82
  - **1. Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss** ... 84
  - **2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze** ... 86
  - **3. Segmentberichterstattung** ... 92
  - **4. Erläuterungen zur Konzernbilanz** ... 94
  - **5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** ... 98
  - **6. Sonstige Erläuterungen** ... 101

Ausgewählte Angaben zum Jahresabschluss der MAGIX AG, Berlin ... 106
Glossar ... 112
Finanzkalender ... 114
Impressum und Kontakt ... 115

MAGIX AUF EINEN BLICK

MAGIX entwickelt, produziert und vertreibt seit 1993 Multimediasoftware. Das Produktspektrum umfasst über die PC-Software hinaus Online-, Mobile- und Cloud*-Dienste sowie digitale Inhalte. Damit bietet MAGIX für jeden die passende Lösung zur Erstellung, Gestaltung, Präsentation und Archivierung digitaler Fotos, Grafiken, Webseiten, Videos und Musik. Gemessen an den Verkaufszahlen für Multimediasoftware im Einzelhandel ist MAGIX in Deutschland sowie in den wichtigsten europäischen Märkten führend und zählt auch in den USA zu den erfolgreichsten Marktteilnehmern.

Der Hauptsitz von MAGIX ist in Berlin, das Entwicklungszentrum liegt in Dresden, sowohl das Logistikzentrum als auch die Buchhaltung befinden sich in Lübbecke/Nordrhein-Westfalen. International hat MAGIX Tochtergesellschaften und Niederlassungen in den USA, Kanada, Taiwan, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden.

Den Grundstein hierzu haben die Unternehmensgründer Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein zusammen mit den Entwicklern Tilman Herberger und Titus Tost gelegt. Dieses Gründungsteam arbeitet bis heute eng zusammen und steht gleichermaßen für Kontinuität und Innovation.

Heute umfasst das MAGIX-Team über 340 Mitarbeiter; mehr als die Hälfte davon sind in der Entwicklung tätig. Sie sorgen für die fortwährende Verbesserung der Produkte und Dienste. Aufgrund der weitgehend einheitlichen technologischen Plattform, auf der die MAGIX-Software basiert, können Innovationen leicht von einem Produkt aufs andere übertragen und so vor der Konkurrenz verfügbar gemacht werden.

Weltweit und in mehr als 20 Sprachen werden MAGIX-Produkte über den Online Shop www.magix.com, internationale Hardwarehersteller und Partner sowie mehr als 6.500 Einzelhandelsfilialen vertrieben. Über 13 Millionen registrierte Nutzer und mehr als eintausend Auszeichnungen belegen die Innovationskraft von MAGIX.

MAGIX – INNOVATION MIT LEIDENSCHAFT!

Hinweis: MAGIX arbeitet in einer hoch technologisierten Branche, die vor allem durch englische Fachbegriffe geprägt ist. Zum besseren Verständnis werden daher alle Begriffe, die mit einem „*“ gekennzeichnet sind, im Glossar erklärt.

KONZERNKENNZAHLEN DER MAGIX-GRUPPE NACH IFRS

	2010/2011 TEUR	Veränderung in %	2009/2010 TEUR	Veränderung in %	2008/2009 TEUR
GuV					
Umsatzerlöse	**36.094**	-2,8%	37.127	+6,7%	34.780
Bruttomarge	**31.078**	-1,5%	31.537	+10,6%	28.507
als % vom Umsatz	**86,1%**	-	84,9%	-	82,0%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**5.284**	-5,8%	5.611	+83,4%	3.059
als % vom Umsatz	**14,6%**	-	15,1%	-	8,8%
Konzernperiodenergebnis	**3.541**	-20,0%	4.429	+105,2%	2.158
als % vom Umsatz	**9,8%**	-	11,9%	-	6,2%
Gewinn je Aktie in EUR	**0,34**	-20,0%	0,42	+112,3%	0,20
Bilanz					
Bilanzsumme	**52.419**	-14,2%	61.105	+11,2%	54.937
Kurzfristige Vermögenswerte	**37.630**	-19,1%	46.527	+15,9%	40.135
davon liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte	**26.911**	-24,2%	35.480	+26,3%	28.083
Langfristige Vermögenswerte	**14.789**	+1,4%	14.578	-1,5%	14.802
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**20.978**	+71,8%	12.209	+19,6%	10.205
davon Verbindlichkeiten ggü. Aktionären	**11.685**	-	0	-	0
weitere kurzfristige Verbindlichkeiten	**9.293**	-23,9%	12.209	+19,6%	10.205
Langfristige Verbindlichkeiten	**503**	-31,8%	738	-31,2%	1.072
Eigenkapital	**30.938**	-35,8%	48.158	+10,3%	43.660
Eigenkapitalquote	**59,0%**	-	78,8%	-	79,5%
Eigenkapitalquote nach Abzug der Verbindlichkeiten ggü. Aktionären	**76,0%**	-	78,8%	-	79,5%
Cashflow					
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**5.041**	-48,3%	9.745	+38,4%	7.039
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-18.854**	-548,1%	-2.909	-158,1%	5.011
davon Mittelabfluss (Zufluss) aus dem Kauf (Verkauf) von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	**-15.000**	-	0	-100,0%	9.814
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-9.140**	-3.399,6%	277	+128,6%	-970
davon gezahlte Dividenden	**-9.181**	-	0	-	0
Mitarbeiter					
Gesamt	**343**	+5,5%	325	+7,3%	303
Vertrieb & Marketing	**122**	+8,9%	112	+10,9%	101
Forschung & Entwicklung	**172**	+0,6%	171	+5,6%	162
Verwaltung & Produktion/Logistik	**49**	+16,7%	42	+5,0%	40
Kennzahlen					
Registrierte Nutzer zum Periodenende	**13.176.990**	+9,8%	12.005.121	+14,1%	10.519.934
Konvertierungsrate zu Direktkunden	**9,6%**	-	8,9%	-	8,4%
Zahl der Transaktionen im Jahr	**390.415**	-1,3%	395.453	+10,2%	358.952
Durchschnittliche Transaktionsgröße	**41,20 €**	+5,7%	38,98 €	+8,4%	35,97 €

GRUSSWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das wirtschaftliche Umfeld war im zurückliegenden Geschäftsjahr recht turbulent. Vor allem die angespannte Situation der Staatsschulden in einigen Staaten der Eurozone und den USA sowie die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan sorgten nicht nur bei Geschäftskunden, sondern auch bei den Konsumenten für anhaltende Unsicherheit. Die damit verbundene Negativentwicklung im Einzel- und Internethandel hat uns in 2010/2011 vor einige Herausforderungen gestellt.

In den Quartalen zwei und drei des Geschäftsjahres hatten wir infolge der außerordentlichen Retouren aus dem Einzelhandel Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Zwar konnte das Rekordniveau des Vorjahres daraufhin nicht gehalten werden, und der Konzernumsatz ging um etwa EUR 1,0 Mio. auf EUR 36,1 Mio. zurück, aufgrund der auf 86% gestiegenen Bruttomarge und der zugleich um EUR 0,5 Mio. auf EUR 26,0 Mio. reduzierten Betriebsaufwendungen erfüllte das Konzern-EBIT mit EUR 5,6 Mio. dennoch die Erwartungen.

Die MAGIX-Aktie hat sich im schwierigen Umfeld insgesamt gut behauptet. Im März 2011 erfolgte eine Dividendenzahlung von EUR 0,88 je Aktie. Der Schlusskurs lag zum Geschäftsjahresende am 30. September bei EUR 5,25 und damit um 3% über dem Vorjahreskurs. Gegenüber den Vergleichsindices DAX (-12%) und TecDAX (-15%) hielt sich das Papier damit deutlich besser und lag nur knapp hinter dem DAXsector Software (+6%). Die von der Hauptversammlung der MAGIX AG ebenfalls am 16. März 2011 beschlossene Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,12 je Aktie wird im März 2012 erfolgen.

Dank der geschlossenen Mannschaftsleistung blicken wir nicht nur finanziell auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Mit zusätzlichen Sprachversionen und neuen internationalen Partnern haben wir, wie beabsichtigt, in Osteuropa, der Türkei und Südamerika neue Märkte erschlossen, von deren Dynamik das Geschäft in den kommenden Jahren noch deutlicher profitieren wird.

Zugleich haben wir konzernweit gezielte Investitionen – wie beispielsweise in den Erwerb der Technologien von yellow tools – getätigt und parallel dazu die operativen Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter erhöht. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Maßnahmen – im Schwerpunkt am Standort Deutschland – weiterhin im Sinne unserer Aktionäre und Mitarbeiter auszahlen werden.

Wir wollen, dass sowohl Privat- als auch Geschäftskunden bei MAGIX eine innovative, wie umfassende Lösung für ihre digitalen Inhalte finden. Dafür haben wir vier taktische Stoßrichtungen definiert, die unseren Weg vorzeichnen:

1. Wir wollen unsere dominante Position im westeuropäischen Einzelhandel mit innovativen Konsumentenprodukten festigen und in den neuen Märkten, insbesondere in Osteuropa und Südamerika, Wachstum generieren.
2. Wir wollen Nachhaltigkeit in unser dynamisch wachsendes Internetgeschäft bringen, indem wir unsere Online- und Clouddienste* ausbauen und unsere Aktivitäten in den Bereichen Suchmaschinenoptimierung und Onlinemarketing verstärken.
3. Wir wollen das B2B-Geschäft deutlich forcieren, indem wir mittlere sowie größere mittelständische Unternehmen in die Lage versetzen, ihre digitalen Inhalte selbst zu erstellen und zu verwalten, so dass sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet darstellen und vermarkten können.
4. Wir wollen unsere Kundenbasis international deutlich verbreitern, indem wir unsere Produkte weltweit mit namhaften OEM-Partnern und über Affiliate-Netzwerke vertreiben.

Mit den im Dezember 2011 neu gegründeten Tochtergesellschaften, der OpenSeminar GmbH sowie der simplitec GmbH, konzentrieren wir uns ebenfalls auf die Erschließung neuer Märkte. Während sich die OpenSeminar mit dem Thema Weiterbildung beschäftigt, fokussieren wir uns mit simplitec auf den Markt für PC-Systemtools.

Die PC-Systemtools von simplitec sorgen auf dem Computer für optimale Leistung, Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit. Da letztlich jeder PC-Nutzer hiervon angesprochen wird, ist der Markt für simplitec wesentlich größer als der bisher von MAGIX im Schwerpunkt adressierte Markt für Multimediasoftware. simplitec profitiert in der Entwicklung vom Know-how, das wir von MAGIX im täglichen Kundendienst seit Jahren sammeln. Auf www.simplitec.com wird simplitec bereits im Februar 2012 mit einem neuen konkurrenzfähigen Produktpaket antreten.

Aufgrund der gefüllten Produktpipeline fallen unsere Umsatzerwartungen für 2011/2012 und 2012/2013, trotz der äußerst instabilen Lage der Weltwirtschaft und der unverändert schwierigen Situation im Einzelhandel, insgesamt positiv aus. Neben einer unverändert starken Bruttomarge erwarten wir höhere operative Kosten, insbesondere für die beschriebene Erschließung neuer Märkte. In 2011/2012 ist daher ein Ergebnisrückgang nicht auszuschließen, um anschließend wieder substantielles Ergebniswachstum generieren können.

Abschließend möchten wir Ihnen versichern, dass wir zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles daran setzen, um MAGIX weiter an die Spitze zu bringen. Für Ihr Vertrauen in den Erfolg von MAGIX möchten wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken!

Mit freundlichen Grüßen,

Tilman Herberger
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

Dieter Rein
Vorstand

INNOV LEIDE

GESCHÄFTSFELD, PRODUKTSPEKTRUM, ORGANISATION UND STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

VATIO
NSCH

NMIT
AFT

DAS GESCHÄFTSFELD MULTIMEDIALE KOMMUNIKATION

Schnappschüsse und Kurzvideos mit dem Mobiltelefon, Musik unterwegs über das Internet auf dem Tablet*, hoch auflösende 3D-Aufnahmen mit dem Camcorder, Videokonferenzen am PC und Diashows am Fernseher – neue Formate und immer schnellere Netzverbindungen lassen Telefon, Fernsehen, Computer und Internet mehr und mehr zusammenwachsen. Texte, Sprache, Musik, Bilder und Videos sind nicht mehr an einzelne Geräte oder Medien gebunden. Die Inhalte der Kommunikation werden quasi beliebig miteinander kombiniert und ausgetauscht.

In der digitalen Welt sind aus passiven Konsumenten aktive Nutzer geworden, die neuen Medien für ihre tägliche Kommunikation verwenden. Hiervon getrieben steigt die Zahl der Multimediadaten rasant an. Zugleich wächst der Bedarf nach einfachen und zugleich hochwertigen Lösungen zum Erstellen, Archivieren und Präsentieren.

DAS PRODUKT-SPEKTRUM

RUNDUMLÖSUNGEN FÜR
MULTIMEDIALE KOMMUNIKATION

Wem Web, Musik, Fotos und Videos am Herzen liegen, der ist bei MAGIX richtig. Kein anderer Anbieter hat ein vergleichbar breites Produktportfolio, das innovative Software mit umfassenden Online-, Mobile- und Cloud*-Diensten verbindet.

Um digitale Inhalte so zu erstellen und zu präsentieren, dass der Funke zum anderen überspringt, braucht es nicht nur Technik, sondern vor allem auch Leidenschaft. MAGIX-Entwickler haben diese Leidenschaft im Blut. Natürlich gibt es bei MAGIX auch Computerfreaks, die alles aus einem Rechner herausholen können. Aber vor allem sind bei MAGIX auch professionelle Musik-, Video- und Grafikdesigner am Werk, die aus ihrer Berufung ihren Beruf gemacht haben. Deshalb stellt MAGIX seinen Kunden neben innovativen Lösungen immer auch Inhalte – seien es hochwertige Videoclips und Fotos oder zu jeder Stimmung passende Musikstücke – zur Verfügung, mit denen jeder seine persönliche Multimediashow aufwerten kann. Deshalb steht MAGIX für Innovation mit Leidenschaft!

Das Angebot von MAGIX richtet sich sowohl an private als auch an gewerbliche Anwender im In- und Ausland. Weltweit und in mehr als 20 Sprachen werden MAGIX-Produkte über den Online Shop, internationale Hardwarehersteller und Handelspartner vertrieben. MAGIX-Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass der Nutzer mit ihnen über eine nahtlose Verbindung zwischen verschiedensten Endgeräten und Formaten verfügt.

Zu den erfolgreichsten MAGIX-Produkten, die sich vorrangig an Heimanwender richten, gehören:

MAGIX VIDEO DELUXE

gilt als weltweit erste Videoschnittsoftware für Konsumenten, die 3D-Aufnahmen verarbeiten kann, und ist im Einzelhandel europaweit das meistgekaufte Videoschnittprogramm. Was früher nur Profis konnten, erledigt man hiermit zu Hause am PC: Die eigenen Videos werden mit Hintergrundmusik, Blenden und animierten Menüs spielfilmreif auf DVD oder Blu-ray Disc™ gebrannt.

FOTOS AUF DVD

ist eine Anwendung zur unkomplizierten Erstellung von multimedialen Foto- und Videoshows, die sich anschließend am Fernseher, am PC, im Internet, auf dem Mobiltelefon oder einem digitalen Bilderrahmen abspielen lassen.

MAGIX MUSIC MAKER

ist ein Programm, mit dem jeder – vom Laien ohne Vorkenntnisse bis hin zum ambitionierten Musiker – kreativ werden und am PC beeindruckende Musik erstellen kann.

Sämtliche PC-Anwendungen von MAGIX sind mit den zahlreichen Onlinediensten von MAGIX verbunden. Die am PC erzielten Ergebnisse können so direkt online gesichert oder im Internet präsentiert werden. Zur Verfügung stehen hier zum Beispiel:

MAGIX ONLINE ALBUM

ist eine Anwendung, über die der Nutzer digitale Fotos, Videos und Musik online speichern und veröffentlichen kann. Er hat so überall Zugriff auf die Daten und kann sie Freunden und Bekannten ansprechend präsentieren.

MAGIX WEBSITE MAKER

ist eine Anwendung zum einfachen Erstellen von Webseiten, die im Handumdrehen mit Fotos, Videos und Musik, z. B. aus dem MAGIX Online Album, angereichert werden können.

MAGIX WEBDISK

ist eine Onlinefestplatte zum Sichern und Austauschen von Daten.

DIE ORGANIS
DES KONZER

MAGIX gliedert sich nach den Kundengruppen in die Bereiche B2C und B2B. Dabei steht B2C (Business to Consumer) für das Geschäft mit Konsumenten, während B2B (Business to Business) den Geschäftskundenbereich repräsentiert. Aufgrund seiner Größe ist der B2C-Bereich nach den Vertriebskanälen in einen direkten (B2C direct) und einen indirekten Bereich (B2C indirect) unterteilt, sodass MAGIX die folgenden drei Geschäftsbereiche umfasst:

B2C DIRECT

Über das Internet ist MAGIX eng mit seinen Privatkunden aus aller Welt verknüpft. Sie werden auf Wunsch per E-Mail über neue Angebote und Aktionen auf dem Laufenden gehalten, so dass sie regelmäßig den Internetauftritt von MAGIX besuchen und für in hohem Maße planbare Umsätze sorgen.

Auf den konzerneigenen Internetseiten, wie

- www.magix.com,
- www.mufin.com,
- www.xara.com,
- www.magix-online.com,
- pro.magix.com,
- www.catooh.com,
- www.samplitude.com oder www.magix.info,

wird das komplette Angebot von MAGIX präsentiert. Software und digitale Inhalte stehen hier zum unmittelbaren Herunterladen oder zum bequemen Direktversand nach Hause zur Verfügung. Darüber hinaus werden Onlinedienste angeboten, die direkt mit der Software von MAGIX verzahnt und zunehmend auch auf mobilen Endgeräten nutzbar sind.

Die aus dem direkten Kontakt zum Konsumenten heraus erzielten Umsätze werden dem Geschäftsbereich B2C direct zugerechnet. Der Bereichsumsatz wächst kontinuierlich und ist mit dem des Bereichs B2C indirect nahezu gleichauf.

B2C INDIRECT

Im Bereich B2C indirect wird der Vertrieb über Einzelhändler zusammengefasst. Dazu gehören klassische stationäre Händler, wie z. B. Saturn/Media Markt, Dixons, Fnac oder Best Buy, aber auch Onlinehändler, wie z. B. Amazon oder Softwareload. Mit diesen und anderen starken Handelspartnern, zu denen über Jahre hinweg gewachsene Geschäftsbeziehungen bestehen, sowie über eigene Niederlassungen in den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden verfügt MAGIX über ein weit verzweigtes Vertriebsnetz.

Weltweit werden MAGIX-Produkte in mehr als 6.500 Einzelhandelsfilialen vertrieben. Seit Jahren gehört MAGIX hier zu den weltweit führenden Anbietern von Multimediasoftware.

SATION
RNS

B2B

Im B2B-Bereich generiert MAGIX Umsätze mit Geschäftskunden. Hierzu gehören.

- Unternehmen und Organisationen, welche die MAGIX-Technologien für Unternehmenszwecke einsetzen,
- OEM* (Original Equipment Manufacturer), also Hardwarehersteller, die ihre Produkte im Paket mit einem Produkt von MAGIX vertreiben und
- professionelle Anwender, welche die MAGIX-Software gewerblich nutzen.

Mit Beginn des Multimediazeitalters entdecken immer mehr Unternehmen Multimedia-Technologien als sehr starke und effiziente Medien zur Kommunikation und Werbung. Was vor einigen Jahren noch äußerst kostenintensiv war, ist heute auch für den Mittelstand profitabel und unverzichtbar, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. MAGIX bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Organisationen zugeschnittenes Portfolio.

Xara Designer Pro
bietet kleinen und mittleren Unternehmen eine Komplettlösung zur Gestaltung sämtlicher Materialien zur professionellen Unternehmensdarstellung.

Video Pro X
ist eine speziell auf die hohen Anforderungen ambitionierter und professioneller Anwender abgestimmte Videoschnittlösung. Hiermit werden 3D- und Multicam-Aufnahmen ebenso verarbeitet wie hochauflösendes Videomaterial. Die High-End Audio Engine ermöglicht eine professionelle Audiobearbeitung. Im laufenden Geschäftsjahr wird Video Pro X an die MAGIX Videocloud angeschlossen, mit der Video-Inhalte professionell online verwaltet werden.

Der OEM-Vertrieb – meist handelt es sich dabei um im Funktionsumfang eingeschränkte Versionen – trägt erheblich zur Erweiterung der Kundenbasis von MAGIX bei. Über die Verbreitung der Software zusammen mit der Hardware der OEM-Partner werden auch solche Kunden erreicht, die sich nicht gezielt über Multimediasoftware informieren. Um diesen Vertriebskanal auszubauen und den Kontakt zu den Herstellern zu intensivieren, hat MAGIX in 2010 eigens eine Tochtergesellschaft in Taiwan gegründet.

Die prestigeträchtigen professionellen Anwendungen der dritten B2B-Gruppe bringen bestens die Innovationskraft von MAGIX zum Ausdruck, die erforderlich ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden und sämtliche MAGIX-Produkte auf hohem Niveau weiter zu entwickeln. In Deutschland ist MAGIX seit Jahren mit seiner professionellen Audiosoftware führend. Die Produkte Samplitude und Sequoia werden unter anderem von Fernseh- und Rundfunkanstalten wie dem Westdeutschen Rundfunk, dem Mitteldeutschen Rundfunk, dem Bayrischen Rundfunk und Radio Bremen genutzt.

Sequoia
ist die High Definition DAW (Digital Audio Workstation) für den PC – speziell auf die Kundenbedürfnisse in den Bereichen Broadcast Audio, Audio Post Production und Mastering angepasst.

Samplitude
definiert die perfekte DAW für professionelle Audioproduktionen – vom kompromisslosen Recording über das Mixing und Editing bis zum State-of-the-Art Mastering.

36

MULTI

360°

MEDIA

STRATEGI AUSRICHT 360° MUL

Die Vision von 360° Multimedia hält MAGIX auf klarem Kurs: Ziel ist es, Privat- und Geschäftskunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand zu bieten.

Um hierfür die Bedürfnisse der Kunden antizipieren, wecken, ansprechen und letztlich befriedigen zu können, ist Innovationsfreude ein fest verankerter Bestandteil der Unternehmenskultur von MAGIX. Individuelle Neugierde, gemeinsamer Forscherdrang und eine für Neues offene Umgebung lassen MAGIX mit innovativen Produkten, Diensten und Prozessen immer wieder Maßstäbe setzen.

Die hierauf basierende Konzernstrategie orientiert sich an den Kundengruppen: den Konsumenten (B2C) sowie den Geschäftskunden (B2B).

B2C-STRATEGIE

Mehr als 13 Mio. Konsumenten sind bei MAGIX registriert und zeichnen sich durch hohe Markentreue aus. Ihnen fühlt sich MAGIX besonders verpflicht. Deshalb hat sich MAGIX zum Ziel gesetzt, für jeden Anwendungszweck und für jedes Budget die passende Multimediasoftware bereitzustellen.

Den sich fortwährend ändernden Kundenwünschen wird sowohl durch konsequente Verbesserung der bestehenden Produkte als auch durch die Entwicklung neuer Produkte Rechnung getragen. Das heißt, Weiter- und Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX strikt kundenorientiert. Entscheidend ist und bleibt, Kunden mit der einfachen Handhabung der Produkte zu begeistern und sie mit den Arbeitsergebnissen zu verblüffen, um sie langfristig an die Marke MAGIX zu binden.

Zur technischen Umsetzung wird die Software von MAGIX auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt – dies gilt sowohl für die Konsumenten- als auch für die Geschäftskundensoftware. Auf diesem Weg sind Innovationen zeitnah und reibungslos von einem Produkt aufs andere übertragbar. Die einzigartige Bandbreite des Produktportfolios von MAGIX mit Foto-, Audio-, Grafik-, Web- und Videosoftware wirkt damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als kräftige Triebfeder.

AUSBAU DER FÜHRUNGSPOSITION IM EINZEL- UND INTERNETHANDEL

Um dem eigenen Führungsanspruch im Einzel- und Internethandel gerecht zu werden, erschließt MAGIX zunehmend neue Märkte. Mit entsprechend lokalisierten Sprachversionen rücken insbesondere Osteuropa und Südamerika, aber auch Skandinavien immer mehr in den Fokus. Im Rahmen der Expansionsstrategie wird dem Kaufverhalten sowie der Handelssituation vor Ort jeweils marktgerecht Rechnung getragen, indem Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien differenziert ausgerichtet werden. Regionsübergreifend wird der stationäre Einzelhandel zunehmend durch Internethändler ergänzt.

ISCHE TUNG: TIMEDIA

NACHHALTIGKEIT IM WACHSENDEN DIREKTGESCHÄFT

Das Direktgeschäft mit Konsumenten hat sich über die letzten Jahre hinweg als zugkräftiger Wachstumsmotor etabliert. Den hier erzielten Schwung gilt es zu dynamisieren. Da das komplette Angebotsportfolio von MAGIX über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird, profitiert das Direktgeschäft sowohl von zusätzlichen Sprachversionen als auch von Neu- und Weiterentwicklungen der Konsumentensoftware. Darüber hinaus werden die Webseiten des Konzerns in weitere Sprachen übersetzt und mit Hilfe von Internetvideos immer unterhaltsamer und informativer gestaltet.

Parallel dazu werden die Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung forciert. Insbesondere werden neben der Suchmaschinenoptimierung innovative Onlinemarketingkampagnen entwickelt, um Neukunden zu erreichen. Der Fokus der Online-, Mobile- und Cloud*-Dienste von MAGIX liegt in der Steigerung der Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten des gebührenpflichtigen Premiumangebots. Auf diesem Weg wird MAGIX in das dynamisch wachsende Internetgeschäft Nachhaltigkeit bringen.

B2B-STRATEGIE

Von Anfang an stehen bei MAGIX auch Lösungen von Profis für Profis im Fokus. In den Bereichen Audio, Video sowie Foto-, Grafik- und Desktoppublishing* bietet MAGIX innovative, hochperformante Software, die bei Geschäftskunden für höhere Effizienz und zählbaren Erfolg sorgt. Diese Position soll deutlich ausgebaut werden.

Im professionellen Audiobereich steht neben der Produktweiterentwicklung insbesondere die Verstärkung der Kundenbeziehungen im Vordergrund. In Deutschland hat MAGIX im Markt für DAW bei den Rundfunkanstalten bereits einen sehr hohen Marktanteil und beabsichtigt, seine Position weiter auszubauen.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing-Anwendungen spricht MAGIX über die Produkte von Xara eine neue Zielgruppe an. Dies gilt ebenso für die Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. Mit diesen Produkten werden Unternehmen in die Lage versetzt, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet kommunizieren können.

Neben professionellen Anwendern gehören Hardwarehersteller zu den wichtigsten Geschäftskunden. Zur stärkeren Vermarktung der Software von MAGIX wurde in Taiwan eine Tochtergesellschaft gegründet, über welche ein enger Kontakt zu den Herstellern vor Ort aufgebaut wird. Wesentliches Ziel der B2B-Strategie in Bezug auf die Hardwarehersteller ist es, MAGIX-Produkte als funktionsbeschränkte kostenlose Versionen mit namhaften Herstellern weltweit zu vertreiben, um die Kundenbasis international deutlich zu verbreitern.

BERICHT D
AUFSICHTS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2010/2011 wurde die MAGIX AG, speziell durch die Entwicklung im deutschsprachigen Einzelhandel, vor Herausforderungen gestellt. Nachdem Konzernumsatz und -ergebnis in den Quartalen zwei und drei rückläufig waren, sorgte das Schlussquartal – auch dank des starken Onlinegeschäfts – für einen versöhnlichen Abschluss des Geschäftsjahres. Das erreichte Konzern-EBIT liegt knapp unter dem Vorjahreswert und deutlich über der letzten Prognose. Die MAGIX-Gruppe arbeitet also weiterhin sehr profitabel, ist finanziell bestens ausgestattet und steht strategisch gut positioniert am Markt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Satzung entsprechend besteht der Aufsichtsrat weiterhin aus drei Mitgliedern. Turnusgemäß endete die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. März 2011. Für die daran anschließende Amtszeit wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats – die Herren Karl Heinz Achinger, Dr. Peter Coym und Dierk Borchert – von der Hauptversammlung wiedergewählt. Die nunmehr laufende Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014/2015 beschließt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats, die im Anschluss an die Hauptversammlung am 16. März 2011 stattfand, wurden Herr Karl Heinz Achinger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Dr. Peter Coym zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Mit Herrn Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, ist ein unabhängiger Sachverständiger auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung Mitglied des Aufsichtsrats.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat auch in diesem Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand wurde bei der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat im Sinne des Corporate Governance Kodex kontinuierlich beraten und überwacht. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die MAGIX AG unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Rechnungslegungsprozess und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens, mit der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision, wie auch mit den Berichten über potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten auseinandergesetzt.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen und branchenspezifischen Wirtschaftslage hat sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Situation und den Perspektiven der MAGIX AG und ihrer Tochtergesellschaften beschäftigt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der internen Revision), die Unternehmensplanung sowie die strategische Konzernausrichtung unterrichtet. Auf Basis der schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach entsprechend gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Hierfür entscheidungsrelevante Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Während des Geschäftsjahres 2010/2011 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Außerhalb der Sitzungen wurde ein Beschluss des Aufsichtsrats per elektronischer Post gefasst. Im Rahmen der Sitzungen hat der Aufsichtsrat die laufende Geschäftsentwicklung gemeinsam mit dem Vorstand analysiert. Gegenstand war hierbei regelmäßig die aktuelle und längerfristige Entwicklung der Geschäftsfelder sowie der Unternehmensgruppe. In Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns wurden insbesondere Entwicklungs-, Produkt-, Vertriebs- und Marketingstrategien diskutiert.

ES
SRATS

DES WEITEREN HATTEN DIE SITZUNGEN FOLGENDE INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

- In der Sitzung am 7. Oktober 2010 standen erste vorläufige Zahlen des Geschäftsjahres 2009/2010 sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2010/2011 im Mittelpunkt. Ferner wurde ein Bericht zur internen Revision ausführlich erörtert.
- Am 11. Januar 2011 wurde sich mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 30. September 2010 sowie mit Vorschlägen des Vorstands über Gewinnverwendung und Sonderausschüttung befasst. Ferner wurde über den aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex diskutiert und die Entsprechenserklärung beschlossen. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurden erörtert. Schließlich diente die Sitzung auch zur Vorbereitung der Hauptversammlung 2011.
- Die Sitzung am 16. März 2011 hatte neben der Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters die Nachbesprechung der am selben Tage zuvor stattgefundenen Hauptversammlung zum Inhalt. Ferner wurde über eine Fassungsänderung der Satzung der MAGIX AG Beschluss gefasst.
- In der Sitzung am 26. Mai 2011 wurde sich mit dem Ablauf der Sonderausschüttung sowie der Steuerprüfung beschäftigt. Ferner wurde die geplante Akquisition von YELLOW TOOLS thematisiert.

In den Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2010/2011 waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Außerhalb dieser Sitzungen fanden informelle Gespräche innerhalb des Aufsichtsrats sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand statt. Insbesondere standen die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat in regem Kontakt und besprachen für die Gesellschaft relevante Themen.

CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Goverance maßgeblich hilft, das Vertrauen von Investoren, Arbeitnehmern und Kunden zu stärken und damit nachhaltig den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Dementsprechend intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Corporate Governance sowie speziell mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in der Sitzung am 11. Januar 2011 sowie im laufenden Geschäftjahr in der Sitzung am 23. Januar 2012 über die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand Beschluss gefasst.

Beide Organe haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Empfehlungen des Kodex so weit wie möglich zu entsprechen. Auf die im Kodex empfohlene Bildung von Ausschüssen wurde, um die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats mit nur drei Mitgliedern nicht zu beeinträchtigen, auch in 2010/2011 verzichtet. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich anzuzeigen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Geschäftsjahr 2010/2011 nicht aufgetreten. Die aktuelle sowie ältere Entsprechenserklärungen sind – zusammen mit Informationen zur Höhe und Struktur der Vergütung, den Aktienbeständen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung – auf der Internetseite des Unternehmens unter http://ir.magix.com/de/corporate-governance/bericht/ abrufbar.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2010/2011

Auf der Hauptversammlung der MAGIX AG am 16. März 2011 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart und Niederlassung in Berlin zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 gewählt. Vor der Wahl hat sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Sowohl der nach HGB aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der MAGIX AG zum 30. September 2011 als auch der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und Lagebericht der MAGIX-Gruppe zum 30. September 2011 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat samt Prüfungsberichten rechtzeitig zugesandt und ihm gemeinsam mit dem Vorstand durch den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer dezidiert erläutert; insbesondere hat der Abschlussprüfer Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns gemacht und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Abschlussprüfer berichtete ferner darüber, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlüsse und Berichte wurden durch den Aufsichtsrat eingehend geprüft. Dabei wurde der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands mit einbezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte sowie des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtrat waren keine Einwendungen zu erheben. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010/2011 gebilligt. Damit hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 23. Januar 2012 festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert und sich dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen.

DANK

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für den gemeinschaftlich hohen Einsatz für das Unternehmen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Abschließend danken wir den Aktionären der MAGIX AG für das in uns gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat

Karl Heinz Achinger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berlin, Januar 2012

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG unterstützen ausdrücklich das durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (kurz: Kodex) festgeschriebene Prinzip der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Einhaltung der im Kodex festgehaltenen nationalen und internationalen Standards hilft maßgeblich, das Vertrauen von Investoren, Arbeitnehmern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung zu stärken und damit den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu fördern.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Januar 2011 folgte und folgt die MAGIX AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen:

- **Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Ziffer 3.8 Kodex):** Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Vereinbarung eines Selbstbehaltes in der D&O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder keine verhaltenssteuernden Auswirkungen hat und insbesondere nicht in der Lage ist, Motivation und Verantwortung zu beeinflussen. Daher ist in der D&O-Versicherung für die Aufsichtsräte ein Selbstbehalt nicht vorgesehen.

- **Berücksichtigung der persönlichen Leistung bei der Bemessung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.2 Kodex):** Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist abhängig von deren individuellen Leistungen und Aufgaben. Bei der Bemessung der variablen Vergütung ist eine Abhängigkeit von Individualzielen jedoch nicht vorgesehen. Zum einen sind die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder der MAGIX AG derart miteinander verzahnt, dass eine Definition von Unternehmenszielen für die jeweiligen Kompetenzbereiche nicht sinnvoll möglich ist. Zum anderen ist gerade in der Gesamtverantwortung des Vorstands für das Unternehmen die Grundlage für den Unternehmenserfolg zu sehen.

- **Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 Kodex):** Eine Regelung über die Abfindungszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit aufzunehmen, wird für nicht praktikabel erachtet. Sie widerspräche dem Grundsatz, dass die für eine bestimmte Dauer eingegangenen Verträge nicht vorzeitig beendet werden können. Darüber hinaus wird eine solche Regelung als ungeeignet erachtet, den Umständen des Einzelfalls Rechnung zu tragen. Schließlich wird eine solche Begrenzung nicht einseitig von der Gesellschaft durchgesetzt werden können.

- **Angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats (Ziffer 5.1.2 und 5.4.1 Kodex):** Bei der Besetzung von Positionen in Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG kommt es für den Aufsichtsrat der MAGIX AG, den aktienrechtlichen Anforderungen entsprechend, darauf an, dass die Kandidatin oder der Kandidat die für die Arbeit des Organs erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Kriterien wie das Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten, auch wenn die Vielfalt ausdrücklich begrüßt wird, für nachrangig. Insoweit wird bei der Besetzung des Vorstands nicht prioritär eine angemessene Beteiligung von Frauen angestrebt. Korrelierend sehen die vom Aufsichtsrat für seine eigene Zusammensetzung benannten konkreten Ziele eine angemessene Beteiligung von Frauen nicht vor, und ein solches Ziel wird bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung nicht berücksichtigt.

- **Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Kodex):** Aufgrund der Altersstruktur des Vorstands der MAGIX AG wird eine solche Regelung derzeit für nicht notwendig erachtet.

- **Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziffer 5.3 Kodex):** Der Aufsichtsrat der MAGIX AG besteht aus drei Aufsichtsräten, so dass die Bildung von Ausschüssen nicht möglich ist.

- **Bestimmung einer erfolgsorientierten Vergütung des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.6 Kodex):** Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Aufsichtsrat seiner gesetzlichen Funktion als unabhängiges Überwachungsorgan ohne eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung besser gerecht wird, da so seine Interessensneutralität eher gewährleistet wird.

- **Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte innerhalb der im Kodex angegebenen Fristen (Ziffer 7.1.2 Kodex):** Die Gesellschaft wird innerhalb der im Kodex genannten Fristen vorab ungeprüfte Quartals- und Jahresergebnisse veröffentlichen. Hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte werden von der Gesellschaft jedoch die Vorgaben für im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen als ausreichend erachtet.

AKTIENBESTÄNDE DER ORGANE

Zum Redaktionsschluss im Januar 2012 stellten sich die Aktienbestände der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wie folgt dar:

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.592.967,5	15,27
Dieter Rein	1.592.967,5	15,27
Tilman Herberger	225.000	2,16
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	27,76

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 58,30% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	25.000	0,24
Dr. Peter Coym	30.000	0,29
Dierk Borchert	30.000	0,29

MELDEPFLICHTIGE GESCHÄFTE VON FÜHRUNGSPERSONEN DER MAGIX AG SEIT DEM 30. SEPTEMBER 2010

Es wurden folgende meldepflichtigen Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG durchgeführt:

19.11.2010	Dierk Borchert/Aufsichtsrat		
	Kauf	Xetra	10.000 Stück
	5,7979	EUR	EUR 57.979,00
18.03.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	außerbörslich	25.000 Stück
	6,90	EUR	EUR 172.500,00
18.03.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	außerbörslich	25.000 Stück
	6,90	EUR	EUR 172.500,00
02.05.2011	Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat		
	Kauf	Frankfurt	4.000 Stück
	6,16383	EUR	EUR 24.655,32
19.05.2011	Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat		
	Kauf	Frankfurt	5.000 Stück
	5,06123	EUR	EUR 25.306,15
26.07.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	8.234 Stück
	4,7878	EUR	EUR 39.422,72
26.07.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	8.234 Stück
	4,7878	EUR	EUR 39.422,72
27.07.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	5.000 Stück
	4,5733	EUR	EUR 22.866,39

27.07.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	5.000 Stück
	4,5733	EUR	EUR 22.866,39
28.07.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	11.250 Stück
	4,849	EUR	EUR 54.550,99
28.07.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	11.250 Stück
	4,849	EUR	EUR 54.550,99
02.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	4.925 Stück
	4,9668	EUR	EUR 24.461,71
02.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	4.925 Stück
	4,9668	EUR	EUR 24.461,71
03.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	1.970 Stück
	4,8604	EUR	EUR 9.575,00
03.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	1.970 Stück
	4,8604	EUR	EUR 9.575,00
04.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	11.123,5 Stück
	4,9185	EUR	EUR 54.711,04
04.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	11.123,5 Stück
	4,9185	EUR	EUR 54.711,04
05.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	3.970,5 Stück
	4,6774	EUR	EUR 18.571,69
05.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	3.970,5 Stück
	4,6774	EUR	EUR 18.571,69
08.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	3.476 Stück
	4,7087	EUR	EUR 16.367,34
08.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	3.476 Stück
	4,7087	EUR	EUR 16.367,34
09.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	4.599 Stück
	4,2685	EUR	EUR 19.630,67
09.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	4.599 Stück
	4,2685	EUR	EUR 19.630,67
10.08.2011	Dieter Rein / Vorstand		
	Kauf	Xetra	6.826 Stück
	4,604	EUR	EUR 31.427,17
10.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	6.826 Stück
	4,604	EUR	EUR 31.427,17

11.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	4.498 Stück
	4,921	EUR	EUR 22.134,86
11.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	4.498 Stück
	4,921	EUR	EUR 22.134,86
15.08.2011	Dieter Rein/Vorstand		
	Kauf	Xetra	1.845,5 Stück
	5,3757	EUR	EUR 9.920,85
15.08.2011	Jürgen Jaron/Vorstand		
	Kauf	Xetra	1.845,5 Stück
	5,3757	EUR	EUR 9.920,85
14.11.2011	Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat		
	Verkauf	Stuttgart	5.000 Stück
	6,20	EUR	EUR 31.000,00
15.11.2011	Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat		
	Verkauf	Stuttgart	5.000 Stück
	6,50	EUR	EUR 32.500,00

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen.

Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf insgesamt TEUR 534. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 450 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 29). Die erfolgsbezogenen Vorstandsbezüge beliefen sich auf TEUR 84. Während des Berichtszeitraums wurden den Vorstandsmitgliedern keine Aktienoptionsrechte eingeräumt. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Diese schließen die auf eine Vergütung anzurechnende Umsatzsteuer mit ein, soweit das Aufsichtsratsmitglied berechtigt ist, die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der Gesellschaft eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen worden.

DIE VERGÜTUNGEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF (IN TEUR):

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	167	169	114	450	450
Erfolgsbezogene Bezüge	31	31	22	84	640
Gesamt	**198**	**200**	**136**	**534**	**1.090**

DEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN WURDEN FOLGENDE VERGÜTUNGEN (IN TEUR) GEZAHLT:

	Karl Heinz Achinger	Dr. Peter Coym	Dierk Borchert	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	40	30	20	90	90

ZIELSETZUNG DES AUFSICHTSRATS ZU SEINER ZUSAMMENSETZUNG UND STAND DER UMSETZUNG

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beinhaltet u. a. die Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung und verweist hinsichtlich Zusammensetzung sowie Amtsdauer, Ersatzmitgliedschaften und Amtsniederlegungen des Aufsichtsrats auf die Satzung der MAGIX AG. Die weiteren vom Aufsichtsrat für seine eigene Zusammensetzung benannten konkreten Ziele orientieren sich weitgehend am Corporate Governance Kodex. Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen.

Seiner Geschäftsordnung entsprechend strebt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung folgende Ziele an:

- **a.** die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei können sich die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder zur Erreichung dieses Ziels untereinander ergänzen;
- **b.** dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert ist (etwa durch eine ausländische Staatsbürgerschaft oder relevante Auslandserfahrung);
- **c.** dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes angehören;
- **d.** Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben;
- **e.** dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet;
- **f.** dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt (§ 100 Abs. 5 AktG);
- **g.** Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten AG angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen, die nicht zum Konzern der AG gehören, deren Vorstand sie sind, oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen;
- **h.** Aufsichtsratsmitglieder sollen in der Regel nicht länger amtieren als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten Lebensjahres folgt.

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung sieht der Aufsichtsrat die genannten Ziele als erfüllt an.

Aufgrund ihrer langjährigen Laufbahn mit unterschiedlichem Hintergrund verfügen die Mitglieder des Aufsichtsrats über ein außerordentlich hohes Maß an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die – speziell durch gegenseitiges Ergänzen – der ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats dienlich sind. Mit Herrn Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, ist insbesondere auch ein unabhängiger Sachverständiger auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung Mitglied des Aufsichtsrats. Darüber hinaus verfügen alle Aufsichtsratsmitglieder über ein hohes Maß an relevanter Auslandserfahrung. Des Weiteren erfüllen die drei Mitglieder des Aufsichtsrats auch die in den Punkten c, d, e, g und h genannten Vorgaben.

AKTIENOPTIONSPLAN

Den Mitarbeitern der MAGIX AG wurden im Geschäftsjahr 2010/2011 keine Aktienoptionen eingeräumt.

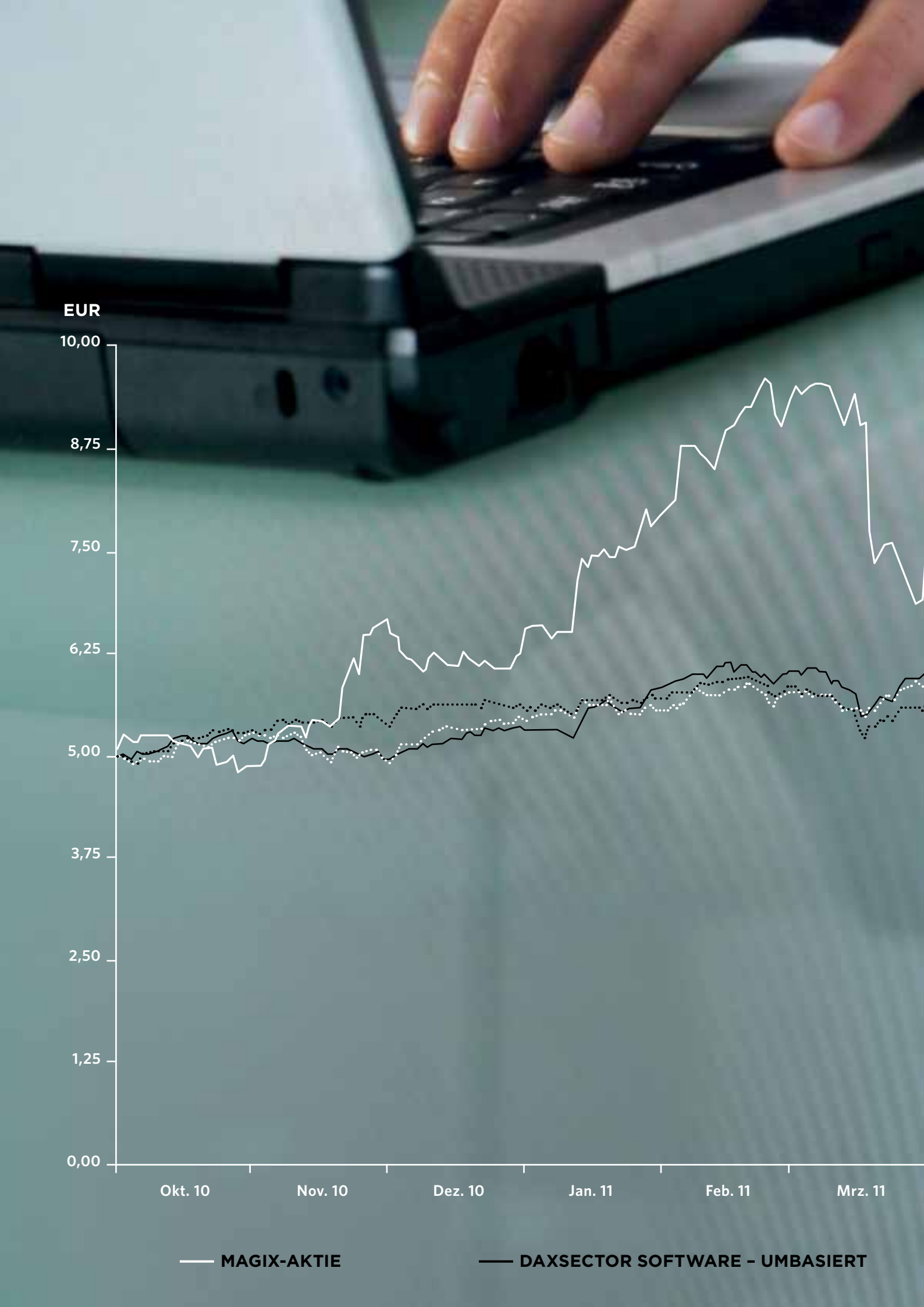
Berlin, Januar 2012

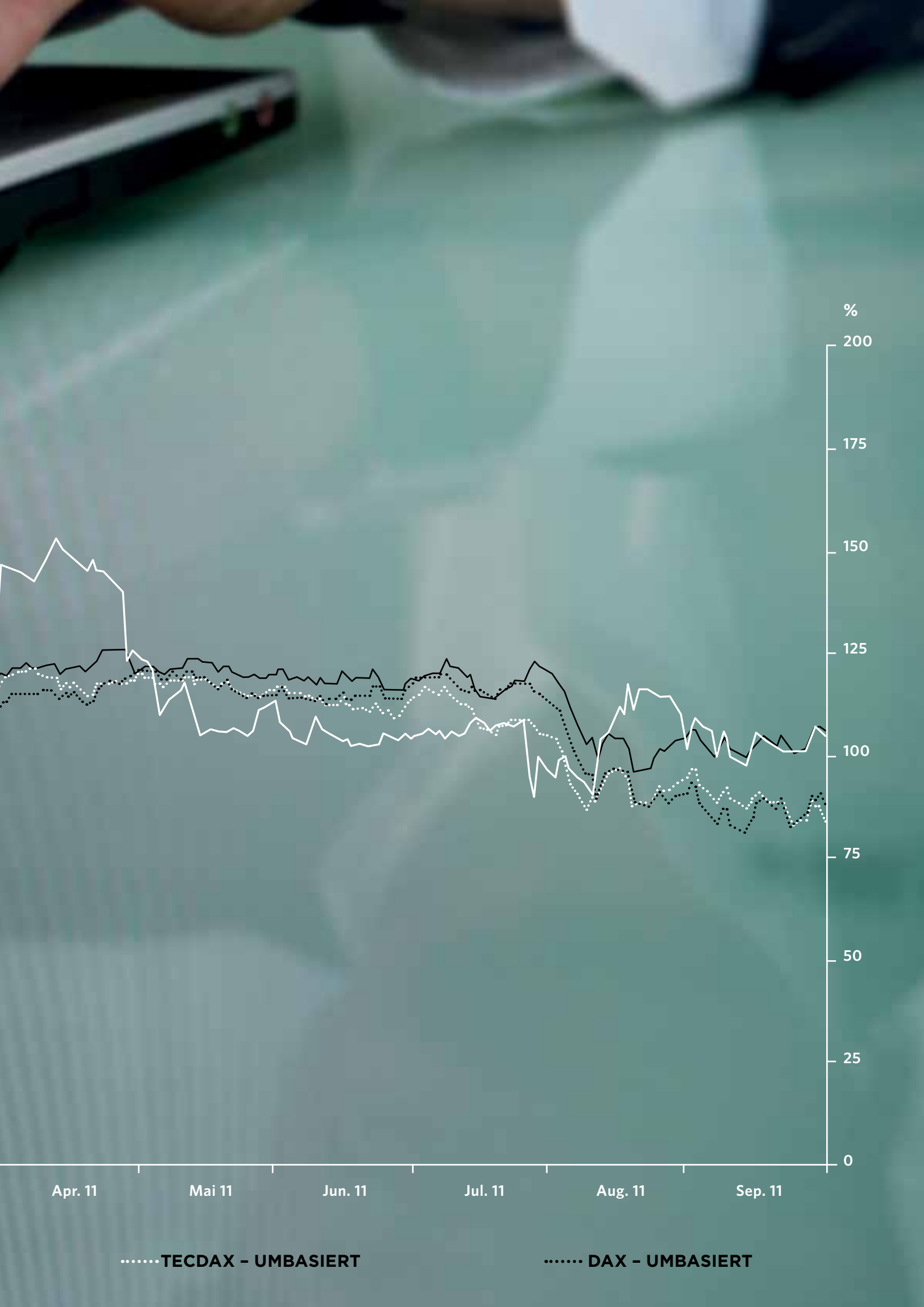
Für den Aufsichtsrat

Karl Heinz Achinger

Für den Vorstand

Jürgen Jaron


EUR
10,00
8,75
7,50
6,25
5,00
3,75
2,50
1,25
0,00
Okt. 10
Nov. 10
Dez. 10
Jan. 11
Feb. 11
Mrz. 11
MAGIX-AKTIE
DAXSECTOR SOFTWARE – UMBASIERT


%
200
175
150
125
100
75
50
25
0
Apr. 11
Mai 11
Jun. 11
Jul. 11
Aug. 11
Sep. 11
TECDAX – UMBASIERT
DAX – UMBASIERT

DIE MAGIX AKTIE

MAGIX AKTIE BEI SCHWIERIGEM UMFELD GUT BEHAUPTET

STAMMDATEN ZUR AKTIE DER MAGIX AG

Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE0007220782
Börsenkürzel	MGX
Börsengang	6. April 2006
Gattung	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Börsenlistings	Regulierter Markt: Frankfurt Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart
Transparenzlevel der Deutschen Börse	Prime Standard
Sektor und Subsektor der Deutschen Börse	DAXsector Software DAXsubsector Software
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

Die Aktien der MAGIX AG sind auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Sie sind mit dem Börsenkürzel MGX unter der ISIN DE0007220782 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Neben dem Handel in Frankfurt auf Xetra und Parkett wird die Aktie auch im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt. Sie ist dem DAXsector Software sowie dem DAXsubsector Software zugehörig.

ALLGEMEINE MARKTENTWICKLUNG

In der von Oktober 2010 bis September 2011 dauernden Berichtsperiode durchlebten die Börsen recht turbulente Zeiten. Insbesondere verschärfte sich die Schuldenkrise im Euro-Raum und belastete die Aktienmärkte zunehmend. Während der DAX zunächst noch zulegen konnte, gab er im Verlauf des Geschäftsjahres letztlich 12% auf 5.502 Punkte nach. Dabei war der Handel von hoher Volatilität geprägt. Der DAX pendelte zwischen Werten von 7.527 Punkten und 5.027 Punkten.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die MAGIX-Aktie hat sich in schwierigem Umfeld insgesamt gut behauptet. Nachdem es im ersten Quartal des Geschäftsjahres dank positiver Unternehmenszahlen deutlich aufwärts gegangen war, sorgte die Ankündigung der Sonderausschüttung in Höhe von insgesamt EUR 2,00 je Aktie Mitte Januar 2011 noch einmal für einen kräftigen Schub. Die Aktie erreichte daraufhin bei EUR 9,60 einen zwischenzeitlichen Höchstkurs.

Im Anschluss an den Teil der Ausschüttung, der aus dem Bilanzgewinn und dementsprechend direkt am Tag nach der Hauptversammlung Mitte März gezahlt wurde, gab das Papier wieder nach. Der Rückgang fiel deutlicher aus, als es aufgrund des Dividendenabschlags von EUR 0,88 je Aktie zu erwarten war. Nach Bekanntgabe der Halbjahrszahlen Ende April geriet der Kurs weiter unter Druck. Für zusätzliche Verunsicherung sorgte die Entscheidung des Amtsgerichts Charlottenburg, welche die Ausschüttung der restlichen EUR 1,12 je Aktie verzögerte. Im August erreichte der Kurs einen zwischenzeitlichen Tiefststand von EUR 4,50.

Im weiteren Verlauf erholte sich das Papier jedoch wieder. Mit EUR 5,25 lag der Schlusskurs Ende September mit +3% knapp über dem Schlusskurs zum Ende des vorangegangen Geschäftsjahrs von EUR 5,10.

Gegenüber den Vergleichsindices DAX (-12%) und TecDAX (-15%) hielt sich das Papier damit deutlich besser und lag nur knapp hinter dem DAXsector Software (+6%). Die Marktliquidität war im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Entwicklung im zweiten Quartal deutlich höher. Durchschnittlich wurden über Xetra börsentäglich 12.688 MAGIX-Aktien gehandelt. Dabei lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei etwa TEUR 87.

DETAILS ZUR SONDERAUSSCHÜTTUNG

Die von der ordentlichen Hauptversammlung der MAGIX AG am 16. März 2011 beschlossene Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,12 je Aktie wird ab dem 28. März 2012 erfolgen. Nachdem das Kammergericht den Beschluss des Amtgerichts Charlottenburg aufgehoben hatte, hat das Amtsgericht die Eintragung der Beschlüsse in das Handelsregister am 26. September 2011 vorgenommen.

Auch wenn damit der Anspruch auf die Ausschüttung bereits entstanden ist, darf die Auszahlung aufgrund zwingender aktienrechtlicher Vorschriften nicht sofort erfolgen. Die Auszahlung erfolgt vielmehr erst nach Ablauf einer Gläubigerschutzfrist von sechs Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister und nachdem den Gläubigern, die sich binnen dieser Frist gemeldet haben sollten, Befriedigung oder Sicherheit gewährt worden ist (§ 225 AktG).

Die Bekanntmachung der Eintragung wurde vom Amtsgericht Charlottenburg veranlasst und erfolgte am 27. September 2011. Seit diesem Tag läuft die Gläubigerschutzfrist, die am 27. März 2012 endet. Die Auszahlung wird ab dem darauf folgenden Bankarbeitstag, dem 28. März 2012 erfolgen. Einige Tage vor der Auszahlung wird die MAGIX AG eine Mitteilung über die bevorstehende Auszahlung an die Aktionäre im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichen.

In den Genuss der Sonderausschüttung kommen alle Aktionäre, die am letzten Handelstag vor dem Tag der Auszahlung, genauer gesagt am 27. März 2012 nach Börsenschluss, MAGIX-Aktien im Depot halten. Bis dahin werden die Aktien mit dem Anspruch auf die Sonderausschüttung gehandelt.

KENNZAHLEN DER MAGIX-AKTIE IM JAHRESVERGLEICH (ALLE ANGABEN BEZIEHEN SICH AUF XETRA)

	01.10.2010 – 30.09.2011	01.10.2009 – 30.09.2010
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn in EUR	5,25	4,90
Höchstkurs in EUR	9,60	5,54
Tiefstkurs in EUR	4,50	3,51
Kurs zum Periodenende in EUR	5,25	5,10
Ergebnis je Aktie in EUR	0,34	0,42
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Periodenende	15	12
Dividendenzahlung je Aktie in EUR	0,88	-
Marktkapitalisierung zum Periodenende in EUR	54.772.772	53.207.836
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag in EUR	86.733	40.006
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag in Stück	12.688	8.615
Anzahl der Aktien zum Periodenende	10.432.909	10.432.909
Grundkapital in EUR	12.662.038	12.662.038
Eigenkapital pro Aktie zum Periodenende in EUR	2,97	4,62

DIRECTORS DEALINGS UND AKTIENBESTÄNDE DER ORGANE

Während des Geschäftsjahres 2010/2011 kam es meldepflichtigen Geschäften von Führungspersonen der MAGIX AG. (Vgl. hierzu S. 26.)

Der Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gestaltete sich zum 30. September 2011 wie folgt:

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.592.967,5	15,27
Dieter Rein	1.592.967,5	15,27
Tilman Herberger	225.000	2,16
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	27,76

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 58,30% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	35.000	0,34
Dr. Peter Coym	30.000	0,29
Dierk Borchert	30.000	0,29

AKTIONÄRSSTRUKTUR

In Bezug auf Aktionäre mit einem den Schwellenwert von 3% überschreitenden Anteil kam es während des Geschäftsjahres 2010/2011 zu keinen Bewegungen, die eine Mitteilung nach § 21 WpHG nach sich ziehen.

INVESTOR RELATIONS

Transparente und offene Kommunikation nach innen und außen ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmenskultur. MAGIX legt großen Wert darauf, aktuelle wie potenzielle Investoren über unsere Unternehmensaktivitäten sowie über alle Themen rund um unsere Aktie zeitnah, umfassend und gleichberechtigt zu informieren.

Aktuelle Informationen zur MAGIX-Aktie sind im Internet auf der Investor-Relations-Seite unter http://ir.magix.com/de/aktie/ abrufbar.

muffin

MUFIN – INNOVATIVE TEC ALS KERNKOMP

MUFIN HAT ALS ANBIETER AUF DEM GEBIET DER KLANGBASIERTEN MUSIKERKENNUNG UND MUSIKEMPFEHLUNG WEITER AN MARKTREIFE GEWONNEN UND ÜBERDIES WEITERE ZUKUNFTSTRÄCHTIGE EINSATZGEBIETE IM BEREICH DER AUDIOERKENNUNG ERSCHLOSSEN

mufin ist bekannt für einzigartige Technologien zur Analyse, Charakterisierung, Identifikation und Empfehlung von Musik. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, sind mufin Technologien überall dort verfügbar, wo Musik im digitalen Zeitalter konsumiert wird: im Internet, am PC, auf Tablets* und auf Mobiltelefonen.

Neben der Musikanalyse wurde die Analyse von anderen Audiosignalen weiterentwickelt. Die Identifikation solcher Audiosignale, wie beispielsweise von gesendetem Tonmaterial in Radio- und Fernsehprogrammen (Broadcast Monitoring), stellt gerade auf mobilen Endgeräten ein Betätigungsfeld mit großen Wachstumschancen dar.

DIE TECHNOLOGIE, DIE DAS ERMÖGLICHT

Mittels **audioid** erfolgt eine schnelle und eindeutige Erkennung von Musikstücken. Zunächst wird hierfür aus einem Musikstück ein kompakter Datensatz generiert und als eindeutig identifizierbarer akustischer Fingerabdruck in einer Datenbank gespeichert. Zur Identifikation genügt anschließend schon ein kurzer Ausschnitt des Musikstücks, indem dessen akustischer Fingerabdruck mit denen der Datenbank abgeglichen wird. Als Bestandteil des MPEG7-Standards* garantiert die audioid auch bei umfangreichen Datenbanken eine optimale Unterstützung. Zur Identifikation von anderen Audiosignalen bildet die audioid ebenfalls die Grundlage.

Der **audioscout** von mufin analysiert Musiktitel auf ca. vierzig verschiedene akustische Parameter, wie beispielsweise Rhythmus, Klangfarbe oder Instrumentierung. Dies ermöglicht eine klangbasierte Musikempfehlung. Wer vom audioscout eine Empfehlung haben möchte, kann einfach einen Musiktitel vorgeben, von dem er sich verspricht, dass ihm ähnliche Musik ebenso gefällt. Der audioscout generiert ihm in Sekundenschnelle eine Empfehlungsliste, auf der neue Musikstücke und vergleichsweise unbekannte Interpreten genauso erscheinen können wie aktuelle Charthits – maßgeblich ist die musikalische Ähnlichkeit.

mufin vision ist ein einzigartiges visuelles Werkzeug zum Entdecken und Navigieren in großen Musikdatenbanken. Hierfür wird die komplette Musiksammlung in einem zwei- oder dreidimensionalen Koordinatensystem angezeigt, dessen Achsen mit unterschiedlichen Parametern, wie Stimmung, Klangdichte, Perkussivität oder Veröffentlichungsdatum, belegt werden können. Auf diese Weise können selbst in großen Musiksammlungen sofort alle Musiktitel einer bestimmten Stimmung visualisiert und gefunden werden. Selbstverständlich kann auch hier auf Knopfdruck eine Empfehlungsliste anhand eines gewählten Ausgangstitels erstellt werden, die als Reiseroute durch das musikalische Universum angezeigt wird.

Sämtliche dargestellten Technologien sind im Besitz der Konzerntochter mufin GmbH, die als Teil des Venture-Segments maßgeblich zum zukünftigen Wachstum der MAGIX-Gruppe beitragen wird. Der Markt für Musikerkennung und Musikempfehlung ist noch jung und verspricht hohe Wachstumschancen. Zugleich ist das Anwendungsspektrum der Musikerkennung und Musikempfehlung überaus breit. Gegenwärtig werden die Technologien von mufin wie folgt vermarktet:

CHNOLOGIEN
PETENZ

BUSINESS-TO-BUSINESS LIZENZIERUNG

Die **Musikempfehlungstechnologien** von mufin werden zur Lizenzierung angeboten, wobei die Geschäftskunden aufgrund des breit gefächerten Anwendungsspektrums aus verschiedensten Bereichen – wie z. B. Hersteller tragbarer Abspielgeräte, Radiostationen oder Onlinemusikshops – stammen.

Ein Schwerpunkt ist die Lizenzierung an Onlinemusikshops und Online Communities*. Mit der klangbasierten Musikempfehlung entdeckt der Anwender mühelos neue Titel aus den riesigen Katalogen dieser Portale, was die Verweildauer der Besucher nachhaltig erhöht.

Neben der Empfehlungstechnologie bietet mufin seinen Geschäftspartnern auch die **Audioerkennung** mittels audioid an. Hierbei bestehen die Nutzungsschwerpunkte in der

- Erkennung von Musiktiteln auf Smartphones*,
- automatisierten Protokollierung von gesendetem Tonmaterial in Radio- und Fernsehprogrammen, z. B. zur Überwachung von Sendezeitvereinbarungen, zur Absicherung von Tantiemenzahlungen und zur statistischen Auswertung (Chartanalyse),
- automatisierten Suche nach Audiomaterial im Internet, das Urheberrechte verletzt,
- Verknüpfung von Audiomaterial mit Metadaten wie Titel, Interpret, Erscheinungsjahr oder weiteren Diensten.

MUFIN PLAYER FÜR PC, BROWSER, TABLETS UND MOBILTELEFONE

Im digitalen Zeitalter werden die privaten Musiksammlungen immer größer. Damit werden sie unweigerlich auch unübersichtlicher, so dass Möglichkeiten zur Organisation immer wichtiger werden. Überdies wächst mit der heimischen Musikdatenbank der Wunsch, die Lieder nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern jederzeit auch unterwegs genießen zu können. Der mufin player sorgt in jeder Musiksammlung für Ordnung und Orientierung.

Im September 2011 wurde die neue Version des **mufin player für PC** vorgestellt. Dieser weltweit erste Musikplayer mit klangbasiertem Musikmanagement analysiert die Musiktitel einer digitalen Musiksammlung anhand deren Klangeigenschaften. Diese einmalige Analyse bildet die Grundlage für Funktionen, wie z. B.:

- Anordnung der kompletten Musiksammlung nach Klang anhand eines Ausgangssongs,
- Identifikation von unbekannten Musiktiteln aufgrund fehlender Metadaten,
- Visualisierung der Musiksammlung in einem dreidimensionalen Koordinatensystem,
- Erstellung von automatischen Playlists nach Stimmung,
- Identifikation von Dubletten innerhalb einer Musiksammlung,
- Direktes Hochladen von Musiktiteln auf die Onlinemusikfestplatte, so dass diese im Browser, auf Tablets und Smartphones überall zum Anhören zur Verfügung stehen.

Mit dem mufin player für PC werden Umsätze durch zwei kostenpflichtige Versionen mit erweitertem Funktionsumfang generiert.

Mit dem **mufin player für Web** steht unter mufinplayer.com eine internetbasierte Version des mufin players bereit. Ohne Software-Installation werden hiermit Musiktitel von der Onlinemusikfestplatte im Browser direkt zur Verfügung gestellt, ohne dass man auf die Funktionen zur Anordnung nach Klang und Visualisierung verzichten muss.

Ferner wurde mit dem **mufin player für Android** eine Lösung zur Organisation von Musiksammlungen auf androidbasierten* Geräten entwickelt. Damit kann nun auch auf Tablets und Smartphones die Musiksammlung nach Klang angeordnet und auf die Onlinemusikfestplatte zugegriffen werden. Die Unterstützung von Multi-Touch-Screens (Bildschirm mit Mehrfingergestenerkennung) macht die Navigation durch die 3D-Welt der mufin vision hier besonders intuitiv und immer wieder zu einer musikalischen Entdeckungsreise.

XARA

UNTERNEHMENSAUFTRITT UND GESCHÄFTSUNTERLAGEN PROFESSIONELL GESTALTEN – KEIN PROBLEM: DER XARA DESIGNER PRO GILT ALS WELTWEIT SCHNELLSTE UND VIELSEITIGSTE DESIGN-KOMPLETTLÖSUNG

Im Bereich professioneller Anwendungen hat MAGIX in den letzten Jahren das Produktportfolio deutlich erweitert, um den B2B-Markt intensiver zu bedienen. MAGIX versetzt Geschäftskunden in die Lage, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient im Internet darstellen und vermarkten können. Hierbei spielt Xara eine außerordentlich wichtige Rolle.

Mit dem **Xara Designer Pro** steht dem Anwender eine Software für Bildbearbeitung, Grafik-, Print- und Webdesign zur Verfügung, die in puncto Funktionalität, Geschwindigkeit und intuitive Benutzerführung einzigartig ist. Ein seriöses, konsistentes Corporate Design, angefangen von professionellen Firmenlogos über hochwertige Werbematerialien, exklusives Briefpapier und interaktive Präsentationen bis hin zum eigenen verkaufsfördernden Netzauftritt, wird damit in Eigenregie erstellt.

Hierfür bringt der Xara Designer Pro hochwertige Vorlagen mit, die sich individuell anpassen lassen. Durch die intuitive Bedienung werden im Handumdrehen ansprechende Ergebnisse erzielt. Für mittelständische Unternehmen ist der Xara Designer Pro deshalb genauso geeignet wie für Freiberufler und Selbständige. Xara bietet Design für alle!

Die englische **The Xara Group Limited** (kurz Xara) gehört seit 2007 zur MAGIX-Gruppe und ist Teil des Venture-Segments. Xara verfügt über hervorragende Kompetenzen in der professionellen Grafikbearbeitung. Durch übergreifende Software-Entwicklungen in den Bereichen Foto, Grafik und Web wurden mit Xara in den vergangenen Jahren deutliche Synergien freigesetzt. So hat Xara in den vergangenen beiden Geschäftsjahren, nachdem erfolgreich der Turnaround vollzogen wurde, einen deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis beigesteuert.

Um diesen Trend fortzusetzen und Innovationen noch reibungsloser von einem Produkt aufs andere übertragen zu können, wird die Software von Xara und MAGIX schlüssig zu einer gemeinsamen technologischen Plattform zusammengeführt. Als Folge konnten die **Xara-Produkte als Plug-ins** direkt auf den Benutzeroberflächen von MAGIX Video deluxe und MAGIX Fotos auf DVD verfügbar gemacht werden.

Ein anderes gutes Beispiel, wie MAGIX und Xara ihre gemeinsamen Stärken im B2C-Bereich ausspielen, ist der **MAGIX Web Designer** – eine Software, die alles mitbringt, was für die Gestaltung, Veröffentlichung und Pflege der eigenen Internetseite erforderlich ist: Textlayout ebenso wie Bildoptimierung, Grafikdesign oder Animationserstellung. Von Xara finden sich hier zahlreiche Funktionen wieder, die mit ihrer Geschwindigkeit und Handhabung selbst Profis zum Staunen bringen.

Auch in Zukunft wird das Potenzial von Xara und MAGIX konsequent ausgebaut und genutzt, um professionelle Ergebnisse zu bezahlbaren Preisen zu liefern.

MAC

ONL

WEI

GIX
LINE
LT

EINFACH PRÄSENT

DIE ONLINE WELT VON MAGIX BIETET ALLES, WAS MAN ZUM ERSTELLEN UND BETREIBEN EINER HOMEPAGE BRAUCHT. LEICHTER LÄSST SICH EINE MULTIMEDIA-HOMEPAGE KAUM BAUEN.

Wer mit Fotos, Videos oder Musik kreativ werden will, ist bei MAGIX genau richtig. Mit der neuesten Produktgeneration MX (kurz für Media-X-change) können Fotos, Videos, Musik und andere Daten im Handumdrehen ausgetauscht werden. Die MX-Produkte sind dafür nicht nur untereinander verknüpft, sondern auch direkt in die MAGIX Online Welt eingebunden. Hier können die eigenen Kreationen im weltweiten Netz präsentiert oder im Onlinespeicher gesichert werden.

Auch ohne ein MAGIX-Produkt auf dem PC installiert zu haben, kann die MAGIX Online Welt auf www.magix-online.com genutzt werden. Sowohl das darin enthaltene MAGIX Online Album als auch der MAGIX Website Maker sind reine Online-Anwendungen, die direkt im Internetbrowser laufen. Damit erübrigt sich nicht nur die Installation, sondern auch das regelmäßige Aktualisieren, und man kann die Software vom PC, Mac*, Netbook, oder Tablet* über das Internet von jedem Ort der Welt aus einsetzen.

Die MAGIX Online Welt ist also ein echter Cloud-Service*, der Offline-, Online- und Mobile-Welt miteinander verbindet. MAGIX gehört damit zu den Pionieren, was Software as a Service* betrifft.

Mit dem **MAGIX Online Album** werden mit nur wenigen Mausklicks beeindruckende Onlinepräsentationen für Fotos und Videos mit individueller Hintergrundmusik und persönlichen Kommentaren erstellt. Wer seine Alben nicht aller Welt, sondern nur ausgewählten Freunden vorstellen möchte, kann sie mit Passwörtern versehen. So bekommt jeder nur das zu sehen, was für ihn bestimmt ist. Zur Nutzung unterwegs steht für Smartphones* mit den Betriebsystemen Android* und iOS (iPhone) eine mobile App* zur Verfügung.

ONLINE
TIEREN

Mit dem **MAGIX Website Maker** lassen sich fast genauso leicht auch komplexere Webseiten erstellen. Neben der intuitiven Bedienung ist vor allem die einfache Integrierbarkeit multimedialer Inhalte Grund für die zahlreichen Auszeichnungen, die der MAGIX Website Maker in den letzten Jahren international erhalten hat. Wie beim MAGIX Online Album werden auch beim MAGIX Website Maker sowohl Hosting als auch Domain zur Verfügung gestellt.

Seit Anfang 2011 bietet die MAGIX Online Welt darüber hinaus einen **Webhosting-, Domain- und E-Mail-Service**. Mit dem Webhosting-Service können Webseiten, die z. B. mit dem MAGIX Web Designer erstellt wurden, im Internet veröffentlich werden. Mit dem Domain- und E-Mail-Service kann die eigene Internetpräsenz auf der individuellen Wunschdomain, wie www.ihr-nachname.de, mit entsprechenden E-Mail-Konten, wie vorname@ihr-nachname.de, eingerichtet werden. Damit bietet die MAGIX Online Welt alles, was man zum Erstellen und Betreiben einer Homepage benötigt, aus einer Hand und vor allem wirklich einfach!

Außerdem bietet MAGIX die folgenden Onlinedienste an:

- die **MAGIX WebDisk**, eine Onlinefestplatte – direkt aus den neuesten MX-Produkten verknüpft – zur Sicherung und zum Austauschen von Daten,
- den **Online Druck Service** zum Erstellen und Bestellen von Fotobüchern, Kalendern, Foto-Leinwänden, Postern und Fotoabzügen,
- den Online-Medienmarktplatz **Catooh**, auf dem Medien wie Fotos, Videos, Lieder, Filmvorlagen und Spezialeffekte ge- und verkauft werden,
- die Multimedia-Wissenscommunity **magix.info**, in der Wissen und Erfahrungen im Multimediabereich ausgetauscht werden,
- das **MAGIX Magazin**, ein Onlineratgeber für Probleme des täglichen Lebens mit Technik.

Um die Kosten- und Ergebnissituation der MAGIX Online Welt transparent und dezidiert darzustellen, wurde bereits 2009 die MAGIX Online Services GmbH – als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG – mit Sitz in Berlin gegründet. Sie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis geleistet und gehört neben der mufin GmbH, der Catooh Corp. sowie der Xara Group Ltd. zum Venture-Segment, das zum zukünftigen Wachstum von MAGIX maßgeblich beitragen wird.

simplite
we take

ec™

care.

SIMPLIT

SIMPLIF

TECHNO

TEC WE FY OLOGY

SYSTEMTOOLS VON SIMPLITEC SORGEN AUF JEDEM PC FÜR OPTIMALE LEISTUNG, STABILITÄT, SICHERHEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT

simplitec entwickelt intelligente System-Software, welche die PC-Performance optimiert und für Sicherheit sorgt. Dabei steht im Vordergrund, dass die Software einfach und schnell zu bedienen ist.

Das Problem kennt jeder, der mit dem PC arbeitet:
Mit der Zeit wird der Rechner immer träger und instabiler, sei es durch das Installieren und Deinstallieren von Software oder durch nicht mehr aktuelle Hardware-Treiber.

Auf www.simplitec.com stehen ab Frühjahr 2012 Lösungen bereit, die umfassend aber dennoch einfach zu bedienen sind.

Zusammen mit der ebenfalls im Dezember 2011 gegründeten OpenSeminar GmbH, die sich mit dem Thema Weiterbildung beschäftigt, erweitert die simplitec GmbH im neuen Geschäftsjahr 2011/2012 das Venture-Segment von MAGIX, das maßgeblich zum zukünftigen Wachstum beitragen wird. simplitec ist hierbei ein wichtiger Baustein.

Gegenwärtig gibt es weltweit etwa 1,5 Milliarden PCs, 2014 werden es voraussichtlich 2 Milliarden PCs sein. Da simplitec letztlich jeden PC-Nutzer anspricht, ist der hiermit neu zu erschließende Markt wesentlich größer als der bisher von MAGIX im Schwerpunkt adressierte Markt für Multimediasoftware. Zunächst wird sich simplitec auf Westeuropa und die USA konzentrieren.

KONZER
LAGEBE

N
RICHT

KURZ ÜBERBLICK

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/2011

1. KURZÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/2011

Die MAGIX AG ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern, MAGIX-Gruppe oder kurz MAGIX) ein international tätiger Anbieter von Multimediasoftware, Onlinediensten und digitalen Inhalten. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2010/2011 hat sich MAGIX erfolgreich den Herausforderungen des sich verschlechternden ökonomischen Umfelds gestellt.

Neue Märkte, wie Osteuropa, Südamerika, aber auch der Geschäftskundenmarkt sowie der Markt für PC Systemtools, wurden zunehmend erschlossen. Konzernweit wurden gezielte Investitionen in die Zukunft getätigt. Nicht zuletzt wurden im Juli 2011 die Technologien von yellow tools erworben, mit denen sämtliche Audioprodukte vom MAGIX eine Aufwertung erfahren.

Dank der starken Entwicklungsleistung in den zurückliegenden Jahren tritt MAGIX deutlich zunehmend als Innovator auf. Neuentwicklungen erfolgen dabei strikt marktgetrieben. Die Produktentwickler und letztlich die Kunden von MAGIX profitieren davon, dass die Software des Konzerns zunehmend auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt wird. So sind Innovationen bei MAGIX reibungslos von einem Produkt aufs andere übertragbar und werden damit schnell und universell verfügbar. Die Bandbreite des Produktportfolios mit Foto-, Audio-, Grafik-, Web- oder Videosoftware ist damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als kräftige Triebfeder zu sehen.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt anhand wesentlicher Kennzahlen, die geplant und deren Entwicklung im Geschäftsverlauf fortlaufend gemessen werden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Umsatzentwicklung je Geschäftsbereich, Segment und Region sowie die Entwicklung des EBIT auf Segmentebene.

Der Konzernumsatz lag mit EUR 36,1 Mio. nur 3% unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Der Anteil der Verkäufe von Produktpaketen, die fremdbezogene Hardware beinhalten und damit höhere Umsatzkosten verursachen, wurde in 2010/2011 weiter zurückgefahren. Dies wirkte sich positiv auf die Bruttomarge aus, die sich noch einmal leicht von 85% auf 86% verbesserte.

Positiv hat sich im Konzernergebnis auch bemerkbar gemacht, dass die Betriebsaufwendungen von EUR 26,6 Mio. auf EUR 26,0 Mio. reduziert wurden. Folglich konnte die schlanke Kostenstruktur genutzt werden, den Umsatzrückgang weitgehend abzufedern. Das EBIT lag mit EUR 5,3 Mio. nur 6% unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge blieb mit 15% nahezu unverändert.

Bedingt durch das niedrigere Zinsniveau auf der einen und die Dividendenzahlung auf der anderen Seite war das Finanzergebnis von EUR 0,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,1 Mio. rückläufig. Die Steuerquote lag mit 34% über dem Vorjahresniveau von 26%. Der Konzernperiodenüberschuss lag daher mit EUR 3,5 Mio. um 20% unter dem Vorjahreswert.

Der operative Cashflow lag zwar insbesondere aufgrund der Rückzahlung von kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich unter dem Vorjahresniveau, erreichte aber mit EUR 5,0 Mio. immer noch ein sehr gutes Niveau. Auch nach der Dividendenzahlung in Höhe von EUR 9,2 Mio. im März 2011 und der ebenfalls im März 2011 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von EUR 11,7 Mio., welche im März 2012 erfolgen soll, verfügt MAGIX über ein auch für mögliche Akquisitionen ausreichendes Maß an finanziellen Mitteln. Die Kapitalstruktur des Konzerns ist unverändert solide.

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung und der soliden Gesamtsituation des Konzerns blickt MAGIX trotz des sich verschlechternden Umfelds positiv auf den Geschäftsverlauf in 2011/2012 und 2012/2013. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, wird für die kommenden beiden Geschäftsjahre wieder Umsatzwachstum erwartet. Wachstumspotenzial wird insbesondere im Direkt- sowie im B2B-Bereich gesehen.

Auf Kostenebene wird mit einer unverändert starken relativen Bruttomarge und steigenden operativen Kosten, insbesondere für den Eintritt in neue Märkte, gerechnet. Während die kurzfristige Ergebnisentwicklung von der Entwicklung dieser Kosten in stärkerem Maße abhängig ist, sollen mittelfristig substanziell höhere Ergebnisse realisiert werden.

36,1 Mio
UMSATZ

86 %
BRUTTOMARGE

22,2 Mio
OPERATIVE KOSTEN

5,3 Mio
EBIT

5,0 Mio
OPERATIVER CASHFLOW

2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach dem starken Wachstum in 2010 um 5,1% hat die globale Konjunktur in 2011 an Schwung eingebüßt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2011 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,0% (Stand September 2011). Dabei hat sich das Wachstum in den Industrieländern stärker verlangsamt als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Als Gründe für diese Entwicklung sind die anhaltende Schuldenkrise und die hohe Arbeitslosigkeit in den führenden Industrienationen, hohe Rohstoffpreise sowie die weltweiten Auswirkungen der Natur- und Atomkatastrophe in Japan aufzuführen.

Sowohl in den USA als auch in Westeuropa blieb die Entwicklung hinter der in den übrigen Industrieländern zurück. In den USA führte die unsichere Haushaltslage Anfang August zu einer Herabstufung der Bewertung der US-Staatsanleihen, wodurch die wirtschaftliche Erholung erschwert wurde. Negativ wirkte auch der nachlassende private Konsum. Der IWF sieht daher das Wachstum der US-Wirtschaft in 2011 nur noch bei 1,5%; 2010 hatte sie noch um 3,0% zugelegt.

In Westeuropa verharrte das Wachstum mit 1,7% in 2010 und erwarteten 1,5% in 2011 auf niedrigem Niveau. Belastend wirkte hier insbesondere die Sorge um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands und weiterer EU-Nationen sowie um die Stabilität des Euro.

Eine Sonderrolle in Westeuropa nahm die deutsche Wirtschaft ein. Nach dem Wachstum in 2010 um 3,6% mit einem vergleichsweise schwachen vierten Quartal, in dem die Wirtschaftsleistung um 0,5% zulegte, ist die deutsche Wirtschaft in den ersten neun Monaten 2011 weiter gewachsen. Das Wachstum war jedoch geringer als zunächst angenommen. So korrigierte das Statistische Bundesamt das Wachstum im ersten Quartal 2011 von 1,5% auf 1,3% nach unten. In den beiden folgenden Quartalen wuchs das Bruttoinlandsprodukt um weitere 0,3% und 0,5%.

Wachstumstreiber waren die exportorientierten Industriezweige, die von der starken außereuropäischen Auslandsnachfrage profitierten. Auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte entwickelte sich positiv. Von Januar bis September 2011 stieg der Einzelhandelsumsatz (ohne den Handel mit Kraftfahrzeugen) nach vorläufigen Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 2,7% und real um 1,2%. Während der sogenannte sonstige Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z. B. Waren- und Kaufhäuser) mit nominal 1,9% und real 0,3% schwächer abschnitt, konnte der Internet- und Versandhandel mit nominal 6,8% und real 5,9% deutlicher wachsen.

2.2 BRANCHENENTWICKLUNG

Im Jahr 2010 hat sich der globale IT-Markt von der Krise der beiden Vorjahre erholt. Dabei waren die Wachstumsraten, auch aufgrund der vorhergehenden, schwerer wiegenden Verluste, im Hardwaresegment höher als in den Segmenten Software und Services. Regional war die Entwicklung des IT-Markts der globalen Konjunktur entsprechend in den Schwellenländern deutlich dynamischer als in den Industrieländern. Der deutsche IT-Markt entwickelte sich mit einem Plus von 3,0% besser als zuvor angenommen wurde (Angaben des EITO und BITKOM Stand März 2011).

Für 2011 soll sich das Wachstum des weltweiten IT-Markts (+4,3%) fortsetzen. Sowohl in den USA (+3,9%) als auch in der EU (+2,9%) werden die Wachstumsraten deutlich unter denen der Schwellenländer gesehen. Insbesondere in Europa wirkte sich die sich verschlechternde wirtschaftliche Situation negativ aus. Infolgedessen verloren Privatpersonen und Unternehmen ihr Vertrauen in die wirtschaftliche Stabilität und hielten sich deshalb bei ihren IT-Ausgaben zurück.

Deutschland konnte sich von dieser Entwicklung ein wenig abkoppeln und lag mit +4,3% über dem EU-Durchschnitt. Im Marktsegment Software war das Wachstum mit +4,5% ein wenig ausgeprägter (Angaben des EITO und BITKOM Stand Juni 2011). Zu berücksichtigen ist im Folgenden, dass der Markt für Multimediasoftware einen vergleichsweise kleinen Teil des Softwaremarktes darstellt und speziellen Einflüssen unterliegt.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

3.1 ERTRAGSLAGE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der MAGIX-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2010/2011, welches am 30. September 2011 endete, mit EUR 5,3 Mio. 6% unter dem Vorjahreswert. Dabei hat das vierte Quartal des Geschäftsjahres wie im Vorjahr maßgeblich zum positiven Ergebnis beigetragen. Die EBIT-Marge blieb mit 15% nahezu unverändert.

Trotz des Umsatzrückgangs um EUR 1,0 Mio. auf EUR 36,1 Mio. blieb der Ergebnisrückgang moderat. Zum einen stieg die relative Bruttomarge von 85% auf 86%. Das Bruttoergebnis ging folglich nur um 1% auf EUR 31,1 Mio. zurück. Zum anderen hat sich im Konzernergebnis positiv bemerkbar gemacht, dass die Betriebsaufwendungen von EUR 26,6 Mio. auf EUR 26,0 Mio. reduziert wurden.

Weiterhin sehr erfolgreich arbeitete die Xara Group Ltd., die erneut einen deutlich positiven Betrag zum EBIT des Konzerns beisteuerte. Während die MAGIX Online Services GmbH ebenfalls positiv zum Konzernergebnis beitrug, befindet sich die mufin GmbH noch in einer Entwicklungsphase bezogen auf Vermarktungslösungen für Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologien. Für eine differenzierte Ergebnisbetrachtung sei hier auf die Segmentberichterstattung im Konzernjahresabschluss verwiesen.

Bedingt durch das niedrigere Zinsniveau auf der einen und die Dividendenzahlung in Höhe von EUR 9,2 Mio. auf der anderen Seite war das Finanzergebnis von EUR 0,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,1 Mio. rückläufig. Der Konzernperiodenüberschuss lag mit EUR 3,5 Mio. 20% unter dem Vorjahreswert von EUR 4,4 Mio. Die Steuerquote lag mit 34% über dem Vorjahresniveau von 26%.

UMSATZ

Der Konzernumsatz erfüllte mit EUR 36,1 Mio. letztlich die Erwartungen und lag nur 3% unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Der Rückgang resultierte insbesondere aus einem schwachen dritten Quartal, in welchem der Umsatz vor allem infolge von außerordentlichen Retouren aus dem Einzelhandel deutlich rückläufig war. Darüber hinaus entwickelte sich das B2B-Geschäft nur äußerst verhalten. Das Direktgeschäft konnte indes weiter zulegen. Mit Blick auf die Regionen zeigte sich insbesondere der US-Markt schwach, während die deutschsprachige Region nur knapp hinter dem Vorjahreswert zurückblieb.

Die Umsatzverteilung auf die einzelnen Quartale ist aufgrund des Veröffentlichungszyklus der Produkte bei MAGIX stets heterogen: Die Quartale eins und vier sind im Vergleich zu den beiden dazwischen liegenden Quartalen regelmäßig vergleichsweise umsatzstark. Dies war in 2010/2011 in noch stärkerem Maße als noch 2009/2010 der Fall. Nach dem starken ersten Quartal mit einem Sprung um 13% auf EUR 10,7 Mio. lag der Konzernumsatz in den beiden folgenden Quartalen unter Vorjahresniveau: im zweiten Quartal moderat um 5% bei EUR 8,3 Mio. und im dritten Quartal deutlich um 23% bei EUR 6,1 Mio. Im vierten Quartal konnte das Rekordniveau des Vorjahres dagegen um 1% auf EUR 10,9 Mio. noch leicht übertroffen werden.

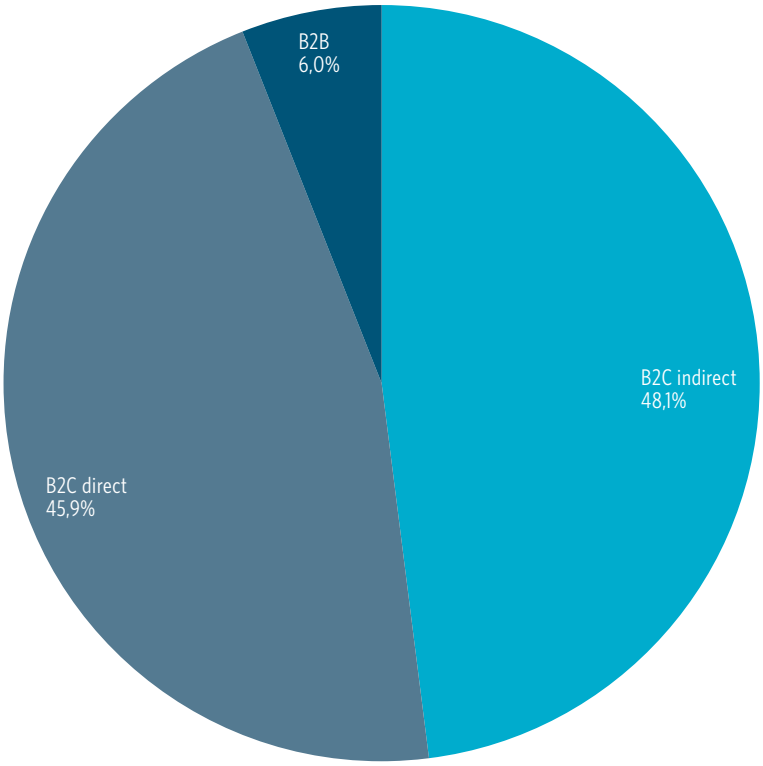
Umsatz nach Geschäftsbereichen und Segmenten

Die MAGIX-Gruppe hat die Segmentberichterstattung auf Basis der Regelungen des IFRS 8 aufgestellt. Die Segmente des Konzerns – Multimedia und Ventures – haben sich in 2010/2011 recht unterschiedlich weiterentwickelt. Der Umsatz des Venture-Segments, der mit den Online Services, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie aus der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin erzielt wird, nahm um 22% auf EUR 6,9 Mio. zu. Im Multimedia-Segment, welches die weiteren Softwareprodukte zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos und damit das Kerngeschäft von MAGIX widerspiegelt, ging der Umsatz dagegen um 7% auf EUR 29,2 Mio. zurück.

Zur detaillierten Darstellung wird im Folgenden die Entwicklung der 2010/2011 neu strukturierten Geschäftsbereiche B2C indirect, B2C direct und B2B näher erörtert. Umsätze, die der Konzern mit Konsumenten indirekt über Einzelhändler (wie Media Markt oder Fnac) sowie über Internethändler (wie Amazon oder Softwareload)

ERTRAGSLAGE DER MAGIX-GRUPPE IM ÜBERBLICK

	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011 TEUR	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010 TEUR	Veränderung %
Umsatzerlöse	36.094	37.127	-2,8
Bruttomarge	31.078	31.537	-1,5
als % vom Umsatz	86,1	84,9	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	5.284	5.611	-5,8
als % vom Umsatz	14,6	15,1	-
Ergebnis vor Steuern	5.336	5.968	-10,6
als % vom Umsatz	14,8	16,1	-
Konzernperiodenüberschuss	3.541	4.429	-20,0
als % vom Umsatz	9,8	11,9	-



erzielt, werden dem Bereich B2C indirect zugerechnet. Der Bereich B2C direct generiert seine Umsätze dagegen direkt mit Konsumenten über konzerneigene Webseiten, wie www.magix.com, www.xara.com, www.mufin.com oder www.magix-online.com, über welche die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte im Internet vertrieben wird.

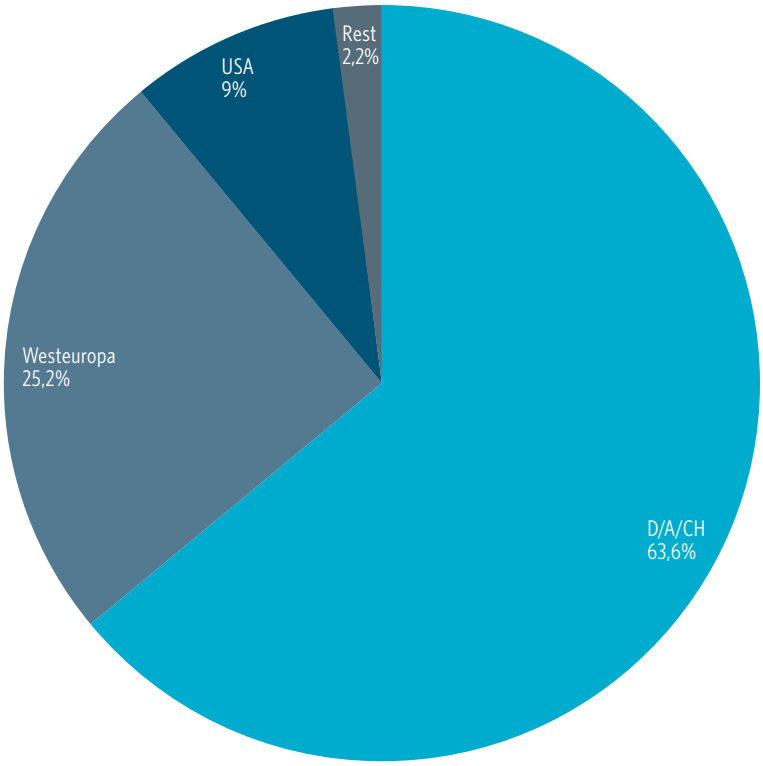
Im dritten Geschäftsbereich, dem B2B-Bereich, generiert MAGIX Umsätze mit Geschäftskunden. Hierzu gehören Hardwarehersteller (OEM), die ihre Produkte im Paket mit Software von MAGIX vertreiben, genauso wie gewerbliche Anwender der professionellen Software von MAGIX, wie z. B. Samplitude und Sequoia im Audiobereich, Xara Designer Pro für Foto, Grafik und Web sowie MAGIX Video Pro X im Videobereich.

Mit einem Umsatzanteil von 6% im Berichtszeitraum ist der B2B-Bereich vergleichsweise klein. Die Geschäftsbereiche B2C indirect und B2C direct lagen mit 48% und 46% nahezu gleichauf und sind ungleich umsatzstärker. Dessen ungeachtet ist der B2B-Bereich von erheblicher strategischer Bedeutung. Zum einen ermöglicht der Vertrieb über Hardwarehersteller eine wesentliche Verbreiterung der Kundenbasis, da MAGIX auf diesem Weg auch solche Nutzer erreicht, die sich nicht gezielt über Multimediasoftware informieren. Zum anderen tragen die Produkte für gewerbliche Anwender dazu bei, dass sich MAGIX zunehmend als Innovationsführer positionieren kann, da diese High-End-Produkte bestens die Innovationskraft aufzeigen, die erforderlich ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Letztendlich profitieren die Produkte für Konsumenten davon, dass sie sich an den hohen Ansprüchen dieser professionellen Lösungen orientieren.

Das Geschäft im Bereich B2C indirect war im Vergleich zum Vorjahr um 5% auf EUR 17,4 Mio. rückläufig. Nach kräftigem Wachstum im ersten und leichtem Rückgang im zweiten Quartal waren außerordentlich hohe Retouren aus dem Einzelhandel im dritten Quartal, insbesondere im deutschsprachigen Raum, maßgeblich für diesen Rückgang verantwortlich. Das vierte Quartal erreichte dagegen wieder Vorjahresniveau und war damit erneut am umsatzstärksten.

MAGIX-KONZERN – UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011		1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
B2C indirect	17.373	48,1	18.322	49,3	-949	-5,2
B2C direct	16.555	45,9	15.816	42,6	+739	+4,7
B2B	2.166	6,0	2.989	8,1	-823	-27,5
Gesamt	**36.094**	**100,0**	**37.127**	**100,0**	**-1.033**	**-2,8**



Das Direktgeschäft konnte auf EUR 16,6 Mio. zulegen. Dies entspricht einem Anstieg um 5%. Der Trend zur vermehrten Nutzung der MAGIX Onlinedienste und des MAGIX Online Shop setzte sich damit fort und erfolgte im Berichtsjahr erneut in allen Regionen. Die Zahl der registrierten Nutzer wuchs um 10% auf EUR 13,2 Mio. Parallel dazu stieg die Konvertierungsrate (registrierte Nutzer in Direktkunden) von 8,9% im Vorjahr auf nunmehr 9,6%.

Das Geschäft des B2B-Bereichs ist generell volatiler, da die Umsätze hier von recht wenigen Aufträgen abhängen. Nach dem positiven Start im ersten Quartal war der Umsatz hier in den Folgequartalen deutlich niedriger. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz mit Geschäftskunden um 28% auf EUR 2,2 Mio. Davon betroffen war sowohl der Absatz mit professioneller Software als auch das OEM-Geschäft, in welchem neue Abschlüsse in erster Linie auf die Verbreiterung der Kundenbasis abzielten.

Umsatz nach Regionen

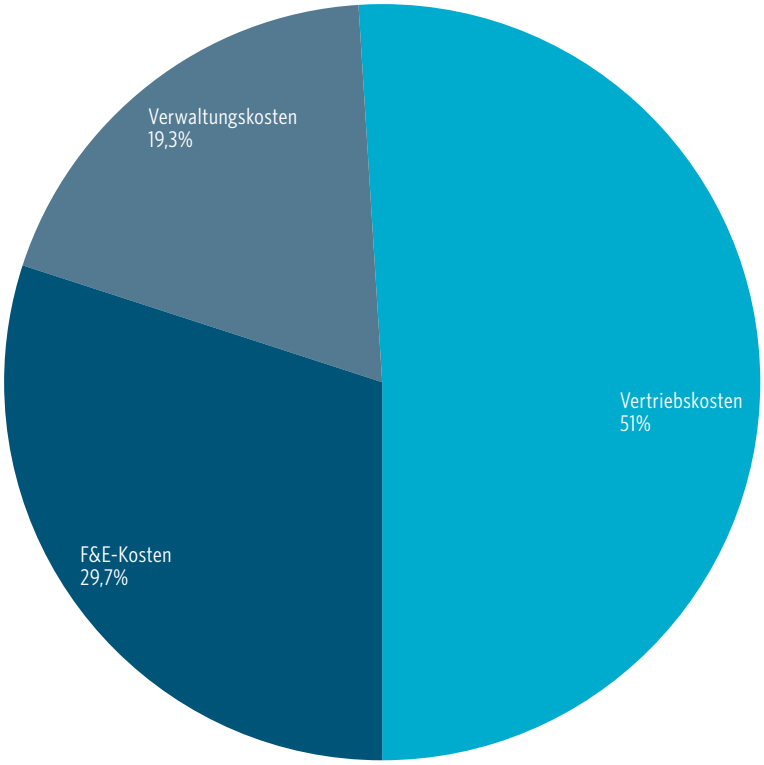
Den mit Abstand größten Umsatzanteil erzielte MAGIX mit 64% erneut in der deutschsprachigen Region (D/A/CH). Ihr folgten in unveränderter Reihenfolge die Regionen Westeuropa mit 25%, die USA mit 9% sowie der Rest der Welt mit 2%.

Auf Jahressicht war der Umsatz in den drei absatzstarken Regionen D/A/CH, Westeuropa und USA rückläufig. Einzig die Region Rest der Welt konnte – auch dank neuer Sprachversionen, u. a. für Osteuropa und die Türkei – zulegen: um 13% auf EUR 0,8 Mio.

In der deutschsprachigen Region war der Rückgang mit einem Minus von 1% auf EUR 23,0 Mio. moderat. Obwohl die Retouren aus dem Einzelhandel für ein außerordentlich schlechtes drittes Quartal gesorgt hatten, erreichte der Bereich B2C indirect hier nahezu Vorjahresniveau. Der Umsatz mit Geschäftskunden blieb dagegen deutlich hinter dem Vorjahr zurück, während der Direktbereich erneut zulegen konnte.

MAGIX-KONZERN – UMSATZ NACH REGIONEN ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011		1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
D/A/CH	22.960	63,6	23.171	62,4	-211	-0,9
Westeuropa	9.096	25,2	9.355	25,2	-259	-2,8
USA	3.242	9,0	3.894	10,5	-652	-16,7
Rest der Welt	796	2,2	707	1,9	+89	+12,6
Gesamt	**36.094**	**100,0**	**37.127**	**100,0**	**-1.033**	**-2,8**



Nach dem starken Wachstum im Vorjahr sowohl in Westeuropa als auch in den USA war der Umsatz in beiden Regionen rückläufig. In Westeuropa fiel der Rückgang mit 3% auf EUR 9,1 Mio. leicht aus. Während der Absatz über Einzel- und Internethändler rückläufig war, legte das Direktgeschäft hier weiter zu. In der US-Region war der Rückgang mit 17% auf EUR 3,2 Mio. deutlich. Hier litt insbesondere der Absatz im Einzelhandel unter dem schlechten Konsumklima; das Direktgeschäft erreichte dagegen wieder Vorjahresniveau.

BRUTTOMARGE

Der Umsatzrückgang um EUR 1,0 Mio. war mit einem moderaten Rückgang der Bruttomarge von EUR 31,5 Mio. auf EUR 31,1 Mio. verbunden. Die Umsatzkosten gingen folglich überproportional stark von EUR 5,6 Mio. auf EUR 5,0 Mio. zurück, wodurch sich die relative Bruttomarge noch einmal leicht von 85% auf 86% verbesserte.

Neben fremdbezogenen Hardwarekomponenten, die zusammen mit der Software von MAGIX in Produktpaketen wie MAGIX Retten Sie Ihre Schallplatten & Kassetten! oder MAGIX Retten Sie Ihre Videokassetten! enthalten sind, beinhalten die Umsatzkosten im Wesentlichen Materialkosten für die Verpackung sowie eventuell anfallende Drittlizenzen insbesondere für sogenannte Codecs. Hierbei handelt es sich um Standardmedienformate wie beispielsweise das MP3-Format. Da es nicht sinnvoll ist, solche Standards selbst zu entwickeln, werden für deren Verwendung Lizenzgebühren entrichtet. Alle anderen Produktionsschritte werden von der MAGIX-Gruppe durchgeführt, so dass keine gesonderten Umsatzkosten anfallen.

KOSTENSTRUKTUR

Neben der gesteigerten relativen Bruttomarge hat sich im Konzernergebnis ebenfalls positiv bemerkbar gemacht, dass die Betriebsaufwendungen von EUR 26,6 Mio. auf EUR 26,0 Mio. reduziert wurden. Dabei nahmen die Abschreibungen von EUR 3,5 Mio. auf EUR 3,9 Mio. zu, während die operativen Kosten von EUR 23,1 Mio. auf EUR 22,2 Mio. reduziert wurden.

Die Entwicklung der operativen Kosten in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

MAGIX-KONZERN – OPERATIVE KOSTEN ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011		1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vertriebskosten	11.319	51,0	11.252	48,7	+67	+0,6
Verwaltungskosten	4.277	19,3	5.497	23,8	-1.220	-22,2
F&E-Kosten	6.582	29,7	6.341	27,5	+241	+3,8
Gesamt	**22.178**	**100,0**	**23.090**	**100,0**	**-912**	**-3,9**

Die operativen Vertriebskosten, die etwa die Hälfte der operativen Kosten ausmachen, blieben mit EUR 11,3 Mio. nahezu unverändert. Während die Marketingkosten reduziert wurden, stiegen sowohl die Personalkosten für Vertriebsmitarbeiter als auch die sonstigen Vertriebskosten, wie etwa für den Versand.

Demgegenüber war im Verwaltungsbereich ein deutlicher Kostenrückgang zu verzeichnen. In allen vier Quartalen des Geschäftsjahres waren die operativen Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie beliefen sich auf EUR 4,3 Mio. Dies entspricht einem Rückgang um 22%. Personalkosten, sonstige betriebliche Kosten, wie aufgrund von Forderungsausfällen, sowie die sonstigen Aufwendungen der Verwaltung waren allesamt rückläufig.

Die operativen Kosten im Bereich Forschung und Entwicklung – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Personalkosten und sonstige Aufwendungen – wurden um 4% auf EUR 6,6 Mio. erhöht. Gleichzeitig wurden mehr Entwicklungskosten aktiviert als im Jahr zuvor.

Durch das verstärkte Engagement in Forschung und Entwicklung erwartet die Konzernführung mittelfristig die Erreichung höherer Umsatz- und Ergebnisziele. Durch die Entwicklung anspruchsvoller und zugleich intuitiv zu benutzender Multimediasoftware hält der Konzern nicht nur dem permanenten Wandel in der Unterhaltungselektronik stand, sondern agiert selbst als Innovator. Auf die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bei MAGIX wird im folgenden Abschnitt näher eingegangen.

3.2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

MAGIX AG, BERLIN – KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011 IM ÜBERBLICK

	30. Sep. 2011	30. Sep. 2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	14.789	14.578	+1,4
Kurzfristige Vermögenswerte	37.630	46.527	-19,1
davon liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte	26.911	35.480	-24,1
Summe Aktiva	**52.419**	**61.105**	**-14,2**
Eigenkapital	30.938	48.158	-35,8
Langfristige Verbindlichkeiten	503	738	-31,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	20.978	12.209	+71,8
davon Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	11.685	0	-
weitere kurzfristige Verbindlichkeiten	9.293	12.209	-23,9
Summe Passiva	**52.419**	**61.105**	**-14,2**

BILANZ

Im Jahresvergleich ging die Bilanzsumme um EUR 8,7 Mio. auf EUR 52,4 Mio. zurück. Wesentlichen Einfluss hierauf hatte die Dividendenzahlung im März 2011 in Höhe von EUR 9,2 Mio.

Obwohl der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,5 Mio. positiv wirkte, sank das Eigenkapital um insgesamt EUR 17,2 Mio. Neben der oben genannten bereits erfolgten Dividendenzahlung, mit welcher nahezu der gesamte Bilanzgewinn der MAGIX AG, der zum 30. September 2010 bestanden hatte, ausgeschüttet wurde, verringerte sich das Eigenkapital auch aufgrund der im März 2011 beschlossenen Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,12 je Aktie, welche im März 2012 erfolgen soll. Der hierfür vorgesehene Betrag in Höhe von EUR 11,7 Mio. stellt bis zur Auszahlung kein Eigenkapital mehr, sondern eine kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber den Aktionären und mithin Fremdkapital dar.

Dies hatte entsprechend starke Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote. Sie lag am 30. September 2011 mit 59% deutlich unter dem Vorjahreswert von 79%. Bereinigt um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären lag die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag bei 76%, womit die Kapitalstruktur als anhaltend solide bezeichnet werden kann.

Der Anstieg des Fremdkapitals um EUR 8,5 Mio. auf EUR 21,5 Mio. war dann auch angesichts der erwähnten kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären vergleichsweise gering. Sowohl die restlichen kurzfristigen

Verbindlichkeiten (um 24% auf EUR 9,3 Mio.) als auch die langfristigen Verbindlichkeiten (um 32% auf EUR 0,5 Mio.) wurden deutlich reduziert.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr um EUR 0,8 Mio. auf EUR 4,1 Mio. erhöht. Hierbei spielten sowohl höhere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte als auch die Übernahme der Vermögenswerte der yellow tools GbR durch die neu gegründete MAGIX Audio GmbH eine gewichtige Rolle. Zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen im Abschnitt Forschung und Entwicklung verwiesen. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von EUR 3,9 Mio. gegenüber, so dass sich der Wert des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr nur leicht um EUR 0,2 Mio. auf EUR 14,8 Mio. erhöhte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen deutlich um EUR 8,9 Mio. auf EUR 37,6 Mio. zurück. Wesentlichen Einfluss hatte hierbei die Dividendenzahlung in Höhe von EUR 9,2 Mio. Die liquiden Mittel und sonstigen finanziellen Vermögenswerte (im Wesentlichen Festgelder mit einer Laufzeit von sechs Monaten) gingen um EUR 8,6 Mio. auf EUR 26,9 Mio. zurück. Sowohl die Vorräte als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um EUR 0,2 Mio. auf EUR 1,1 Mio. bzw. EUR 9,5 Mio. reduziert.

CASHFLOW

MAGIX AG, BERLIN – KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG IM ÜBERBLICK

	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	5.041	9.745	-48,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.854	-2.909	-548,1
davon Mittelabfluss aus dem Kauf von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-15.000	0	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.140	277	-3.399,6
davon gezahlte Dividenden	-9.181	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	-89	+105,6
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	**-22.948**	**7.024**	**-426,7**
Finanzmittelbestand zum Periodenbeginn	33.773	26.749	+26,3
Finanzmittelbestand zum Periodenende	10.825	33.773	-67,9

Der operative Cashflow erreichte mit EUR 5,0 Mio. ein sehr gutes Niveau, blieb aber deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres von EUR 9,7 Mio. Maßgeblich war hierfür die Entwicklung des Working Capital. Insbesondere wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten deutlich reduziert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -18,9 Mio. (Vorjahr EUR -2,9 Mio.) war wesentlich von einer Festgeldanlage in Höhe von EUR 15,0 Mio. geprägt. Des Weiteren beinhaltete er Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.) sowie zugeflossene Zinserträge in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war mit EUR -9,1 Mio. wesentlich von der Dividendenzahlung im März 2011 in Höhe von EUR 9,2 Mio. geprägt, während er im Vorjahr aufgrund von Investitionszulagen und -zuschüssen mit EUR 0,3 Mio. leicht positiv war.

Die Finanzierung der MAGIX-Gruppe ist durch Eigenmittel sichergestellt. Überschüssige Finanzmittel werden im Wesentlichen nur kurzfristig bei Banken zinsbringend angelegt.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die von MAGIX entwickelten Produkte decken in den Bereichen Musik, Video, Foto, Grafik und Web die komplette Bandbreite von Gratissoftware bis hin zu High-End-Lösungen für professionelle Anwender ab. Das Spektrum der Forschungs- und Entwicklungsthemen war dementsprechend auch im Geschäftsjahr 2010/2011 breit gefächert.

Ein Entwicklungsschwerpunkt, der sämtliche Konsumentenprodukte von MAGIX umfasst, war die Vereinfachung der Austauschbarkeit von Medien zwischen den Produkten sowie mit dem Internet. Mit den neuen Produktversionen, die unter dem Versionskürzel MX (kurz für Media-X-change) erschienen und noch erscheinen werden, können Fotos, Videos, Musik und andere Daten noch einfacher ausgetauscht, im Internet präsentiert, in einem Cloud-Speicher* gesichert und von dort wieder abgerufen werden. Eine wichtige Rolle spielte in diesem Zusammenhang die unmittelbare Einbindung der neuen MX-Produkte in die MAGIX Online Welt. Bei den Onlinediensten MAGIX Website Maker und MAGIX Online Album handelt es sich um reine webbasierte Software (sog. Software as a Service*), die von jedem Computer mit Internetzugang genutzt werden kann und mit sämtlichen MAGIX-Produkten der

neuen Generation vernetzt sind. Neben zahlreichen neuen Funktionen dieser beiden Onlinedienste wurde die MAGIX WebDisk neu entwickelt. Hier können Kunden ihre Daten aus jedem MX-Produkt heraus sicher online speichern und abrufen. Darüber hinaus besteht in der MAGIX Online Welt, z. B. für Nutzer des MAGIX Web Designer, nunmehr die Möglichkeit, Domains samt E-Mail-Adressen und Onlinespeicher zu erhalten.

Hervorzuheben ist ferner, dass die Software der Konzerntochter Xara weiter mit der Software von MAGIX zu einer gemeinsamen technologischen Plattform zusammengeführt wurde, um Innovationen noch reibungsloser von einem Produkt aufs andere übertragen zu können. So wurden die Xara-Produkte als Plug-ins direkt auf der Benutzeroberfläche der Produkte MAGIX Video deluxe und MAGIX Fotos auf DVD verfügbar gemacht.

Ferner lag 2010/2011 ein Entwicklungsschwerpunkt in der Musikerkennungs- und -empfehlungstechnologie mufin. Mit dem mufin player wurde der weltweit erste Audioplayer mit klangbasiertem Musikmanagement weiterentwickelt und vermarktet. Das Programm analysiert die Musiksammlung nach ihren Klangeigenschaften, so dass je nach gewähltem Musiktitel ähnliche Stücke zum Abspielen vorgeschlagen werden. Zudem wurde die für das Portal www.mufin.com verwendete Datenbank auf mehr als elf Millionen Musikstücke erweitert. Hierüber kann der Nutzer direkt aus dem mufin player heraus weitere ähnliche Titel finden und seine Sammlung über angeschlossene Shops erweitern.

Mit dem mufin.drive wurde der mufin player direkt mit einem Cloud-Service verzahnt. Hier kann der Nutzer seine Musiksammlung online speichern und anschließend sowohl von seinem Mobiltelefon als auch von jedem Internetbrowser der Welt aus passwortgeschützt auf sie zugreifen. Für das Android-Betriebssystem* wurde in 2010/2011 überdies eine Applikation* entwickelt, mit welcher wesentliche Funktionen des mufin players unterwegs auf dem Mobiltelefon oder Tablet* verfügbar werden.

Wichtige Themen waren im Audiobereich außerdem die Weiterentwicklung von Samplitude und Sequoia sowie die Integration der Technologien von yellow tools, welche im Juli 2011 gekauft wurden. Mit Samplitude und Sequoia werden weiterhin die höchsten Erwartungen professioneller Kunden erfüllt. Darüber hinaus bereiten diese beiden Flaggschiffe den umsatzstärkeren Produkten für Konsumenten, wie dem MAGIX Music Maker und dem MAGIX Audio Cleaning Lab, die auf derselben Softwareplattform basieren, das Fahrwasser. Die von yellow tools entwickelten Technologien und Instrumente ergänzen das Angebot von MAGIX schlüssig und stehen nunmehr zur Aufwertung sämtlicher Audioprodukte von MAGIX zur Verfügung.

Zusammenfassend sind von den Entwicklungen des abgelaufenen Geschäftsjahres neben den Folgeversionen aller etablierten Titel folgende Neu- und Weiterentwicklungen besonders hervorzuheben:

Onlinedienste:

- mufinplayer.com
- magix-online.com – die MAGIX Online Welt
- magix.info – die Multimedia-Wissenscommunity
- Catooh.com – der Onlinemedienmarktplatz

Softwareprodukte:

- mufin player (für PC und Android)
- MAGIX Online Album (für Android)
- Video Pro X/Video deluxe
- Xara Designer Pro
- Samplitude/Sequoia
- Web Designer
- PC Check & Tuning

MITARBEITER

MAGIX-KONZERN – MITARBEITERENTWICKLUNG (UMGERECHNET IN VOLLZEITBESCHÄFTIGTE)

	30. Sep. 2011		30. Sep. 2010		+ / -	
Vertrieb & Marketing	122	35,6%	112	34,5%	+10	+8,9%
Verwaltung & Logistik	49	14,3%	42	12,9%	+7	+16,7%
Forschung & Entwicklung	172	50,1%	171	52,6%	+1	+0,6%
Gesamt	**343**	**100,0%**	**325**	**100,0%**	**+18**	**+5,5%**

Als kreativ-innovativer Konzern setzt MAGIX auf Mitarbeiter, die neben fachlicher Kompetenz auch Leidenschaft für Foto, Musik, Video, Web und IT mitbringen. Das Team ist in einer sich immer schneller verändernden Umgebung der Garant dafür, dass MAGIX international nicht nur Schritt hält, sondern vorneweg gehend Trends setzt. Im Fokus der Personalstrategie steht deshalb das zeitnahe Identifizieren und Gewinnen sowie das gleichzeitige Halten und kontinuierliche Weiterentwickeln qualifizierter Mitarbeiter.

Angesichts des demographischen Wandels und des vielerorts erwarteten Fachkräftemangels besitzen Ausbildung und Nachwuchsförderung für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmung große Bedeutung. Deswegen wurde das traditionell hohe Engagement für die Berufsausbildung junger Menschen weiter fortgesetzt. Zum 30. September 2011 waren 59 Auszubildende im MAGIX-Konzern beschäftigt (im Vorjahr: 60).

Nachdem die Belegschaft in 2009/2010 bereits deutlich auf 325 Mitarbeiter (hier und im Folgenden jeweils umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) verstärkt wurde, wurde sie in 2010/2011 um weitere 18 auf 343 Mitarbeiter ausgebaut.

Der Vorstand der MAGIX AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern.

Die Ausrichtung des Konzerns als Innovator spiegelt sich in der Personalstruktur wider: Die Hälfte aller Mitarbeiter ist im Bereich Forschung & Entwicklung tätig und sorgt damit für die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung des Angebots von MAGIX. Im Vergleich zum Ende des Vorjahres wurde der Bereich um einen auf 172 Mitarbeiter ausgebaut. Des Weiteren wurde die Beschäftigtenzahl in Marketing & Vertrieb um 10 auf 122 sowie in Verwaltung & Logistik um 7 auf 49 erhöht.

Dennoch war der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 11,7 Mio. mit EUR 11,6 Mio. nahezu unverändert. Wesentlich dazu beigetragen haben die deutlich gesunkenen variablen Vergütungsbestandteile von Vorständen und Geschäftsführern im Konzern.

KONZERNSTRUKTUR

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Konzernstruktur der MAGIX-Gruppe am 30. September 2011:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital
Catooh Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100%
MAGIX Audio GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Ltd.	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100%
MAGIX Ltd.	Taipeh, Taiwan	100%
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100%
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100%
The Xara Group Ltd.	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100%

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurde die mit einem Stammkapital von TEUR 25 ausgestattete MAGIX Audio GmbH mit Sitz in Berlin als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG gegründet.

4. NACHTRAGSBERICHT

Am 2. Dezember 2011 wurde die OpenSeminar GmbH mit Sitz in Zossen und einem Stammkapital in Höhe von TEUR 25 als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG gegründet. Die OpenSeminar GmbH entwickelt zukünftig das im Rahmen der MAGIX Akademie entstandene Geschäftsmodell weiter. Ferner wurde am 2. Dezember 2011 die simplitec GmbH mit Sitz in Berlin und einem Stammkapital in Höhe von TEUR 25 gegründet. Die simplitec GmbH ist ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG und fokussiert sich auf die Aktivitäten im Bereich der PC-Systemtools.

5. RISIKOBERICHT

5.1 RISIKOMANAGEMENT

Die Märkte für Softwareprodukte und Internetdienstleistungen sind einem raschen Wandel von Technologien und Industriestandards unterworfen. Der Erfolg von MAGIX hängt daher davon ab, neue Trends und Entwicklungen vorauszusehen, bestehende Produkte laufend zu verbessern und neue Produkte rechtzeitig zu entwickeln und einzuführen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken systematisch zu erfassen, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der möglichen Risiken einzuleiten.

Die einzelnen Bereiche des Risikomanagementsystems werden auf Vorstandsebene zusammengeführt und dort fortlaufend überwacht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ereignisse und Ergebnisse in allen in den Konzern einbezogenen Einheiten informiert. Das System wird ständig überprüft, erweitert und an die Entwicklung der Unternehmensgruppe angepasst. Insbesondere werden regelmäßig die eingeleiteten Maßnahmen dahingehend überprüft, ob sie die entsprechenden Risiken kontrollieren bzw. vermeiden.

Innerhalb des Risikomanagements werden insbesondere folgende Maßnahmen bei strategischen Entscheidungsprozessen durchgeführt:

- Das Konzerncontrolling erstellt Soll-Ist-Vergleiche und Kurzfristplanungen, die mit den verantwortlichen Managern in regelmäßigen Abständen besprochen werden. Es definiert gemeinsam mit dem Management wichtige Finanz- und sonstige Kennzahlen und überwacht ständig deren Einhaltung.
- Die zuständigen Projektmanager überwachen anhand von Meilensteinen kontinuierlich die Erreichung von Entwicklungsfortschritten und die Einhaltung von Projektplanungen, um die pünktliche Auslieferung von neuen Funktionalitäten, Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.
- Die Personalabteilung stellt in Absprache mit den Entwicklungsabteilungen die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten sowie die ausreichende Rekrutierung neuer Mitarbeiter mit erfolgskritischem technologischen Spezialwissen sicher.
- Die IT-Abteilung hat Notfallprozeduren zur Gewährleistung eines hohen Maßes an Stabilität und Sicherheit für eine ständige Erreichbarkeit des Internetportals und der Onlinedienste abgestimmt und installiert.
- Die Rechts- und IP-Abteilung überwacht kontinuierlich das geistige Eigentum sowie die Markenrechte der Unternehmensgruppe und überprüft Neuentwicklungen auf Verstöße gegen Schutzrechte am geistigen Eigentum Dritter.

5.2 MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die MAGIX AG ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB. Sie verfügt im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse über ein wirksames Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches neben dem Konzernrechnungslegungsprozess auch die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften umfasst.

Eine Legaldefinition des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (einschließlich Konzernrechnungslegungsprozess) existiert nicht. Bei MAGIX wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System verstanden, wie es das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) definiert hat. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind in der MAGIX-Gruppe folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Über eine festgelegte Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften in das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden durch Organisationsanweisungen kommuniziert und in regelmäßigen Abständen an aktuelle Entwicklungen angepasst. Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der MAGIX-

Gruppe werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoring des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, wie z. B. Zugriffsregelungen im EDV-System, Funktionstrennung zwischen den Abteilungen und Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips;
- Führung der Buchhaltungen der wesentlichen einbezogenen Unternehmen als Shared-Service-Center in der Verantwortung der MAGIX AG;
- Maßnahmen, welche die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

5.3 EINZELRISIKEN

RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des MAGIX-Konzerns ist abhängig von der allgemeinen Entwicklung des Marktes für multimediale Kommunikation. Dessen Wachstum wird wesentlich von technologischen und wirtschaftlichen Faktoren gefördert, die sich einer Kontrolle durch den Konzern entziehen. Der Markt ist vergleichsweise jung, was eine zuverlässige Beurteilung zukünftiger Entwicklungen erschwert. Hinzu kommt, dass das Marktumfeld einer hohen Dynamik unterliegt. MAGIX investiert kontinuierlich in neue Produkte und Dienste, ein breites Angebotsportfolio sowie in die Erschließung neuer Kundengruppen und geographischer Märkte. Die Abhängigkeit von Entwicklungen in Teilbereichen des Marktes wird durch diese breit angelegten Aktivitäten in allen bestehenden Segmenten minimiert. Es ist jedoch zu erwarten, dass der europäische Markt und insbesondere der deutschsprachige Raum in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 weiterhin den weit überwiegenden Teil der Umsätze auf sich vereinigen wird. Unabhängig davon hängt die Ertragslage von MAGIX wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte sowie der Beherrschung sich neu entwickelnder Technologien ab.

WETTBEWERBSRISIKEN

Der für MAGIX relevante Markt für multimediale Kommunikation ist von globalem Wettbewerb geprägt, der weiter zunehmen wird. Einige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber der MAGIX-Gruppe verfügen dabei über umfangreichere finanzielle, technologische und personelle Ressourcen sowie eine größere Reichweite oder mehr Nutzer. Teilweise sind sie bei einzelnen Produkten in bestimmten ausländischen Märkten besser positioniert. Ein vergleichbar breites Portfolio wie das der MAGIX-Gruppe ist bei Wettbewerbern jedoch nicht zu finden. Das Risiko, dass ein Anbieter mittelfristig eine ähnlich umfassende Produktpalette zur Wettbewerbsreife bringen wird, ist als relativ gering einzuschätzen.

RECHTLICHE UND LIZENZRISIKEN

MAGIX ist bei Entwicklung und Vertrieb von den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen kann für das Unternehmen und den Konzern zu erheblichen Nachteilen führen. Derzeit ist eine solche Änderung nicht erkennbar.

Aufgrund des globalen Marktes besteht die Möglichkeit, dass die MAGIX-Gruppe mit ihren Entwicklungen unwissentlich das geistige Eigentum Dritter verletzt. Mit Hilfe einer umfangreichen Überprüfung der eigenen Produkte durch die Rechtsabteilung hat das Unternehmen die möglichen Schritte unternommen, um dieses Risiko zu minimieren.

PERSONELLE RISIKEN

Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns erfordern entsprechend qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen F&E und Vertrieb. Ohne einen entsprechenden Personalstamm können die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von MAGIX möglicherweise nicht erreicht werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Der Konzern ist Ausfallrisiken bezogen auf Kundenforderungen sowie Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Ausfallrisiken hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zinsänderungsrisiken ist der Konzern nur in sehr geringfügigem Umfang ausgesetzt, so dass auch zur Absicherung dieses Risikos keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

GESAMTRISIKO

Der Ausbau und die Internationalisierung des Geschäfts führen unweigerlich zu einer Erhöhung der unternehmerischen Risiken. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Erweiterung des Geschäftsmodells den Konzern stets gestärkt hat. Letztlich minimiert eine breite Aufstellung die Abhängigkeit des Konzerns von einzelnen Märkten und Produkten, womit diese Aktivitäten zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos beitragen.

Die Risikolage des Konzerns ist stabil. Innerhalb des Berichtszeitraums haben die dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den festgelegten Schwellenwert eines bestandsgefährdenden Risikos erreicht.

6. PROGNOSEBERICHT

6.1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFT

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010/2011 hat sich das globale Wirtschaftsklima zunehmend eingetrübt. Nach der kräftigen Erholung in 2010 um 5,1% erwartete der Internationale Währungsfonds (IWS) im September für 2011 und 2012 ein Wachstum der Weltwirtschaft um jeweils 4,0%. Da der Anstieg weiterhin wesentlich durch die Schwellenländer getragen wird, fällt die Prognose für die Industrienationen mit 1,6% (2011) und 1,9% (2012) deutlich schwächer aus. Für Westeuropa werden nur 1,5% (2011) und 1,2% (2012) vorausgesagt. Während Deutschland mit einem Plus von 2,7% in 2011 noch eine positive Ausnahme darstellt, wird das Wachstum hier in 2012 ebenfalls nur bei 1,3% gesehen.

Der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung" geht in seinem Jahresgutachten 2011/2012 ebenfalls davon aus, dass die deutsche Wirtschaft nach der starken Aufholphase in 2010 und 2011 anschließend schwächer wachsen und damit gewissermaßen zur Normalität zurückkehren wird. Während er das Wachstum in 2011 noch bei 3,0% sieht, wird für 2012 nur noch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 0,9% gesehen. Aufgrund der nur schwer abschätzbaren Risiken, insbesondere bei der weiteren Entwicklung des Euro-Raums, haben die Ökonomen Risikoszenarien aufgestellt, bei denen es im ungünstigsten Fall auch zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung kommen könnte.

Im Basisszenario sieht der Sachverständigenrat die Entwicklung der Arbeitslosenquote mit einem Rückgang von 7,1% in 2011 auf 6,9% in 2012 allerdings positiv. Gleichzeitig wird für 2012 ein schwächerer Anstieg der privaten Konsumausgaben von 0,9% erwartet, während in 2011 mit einem Plus von 1,1% gerechnet wird.

BRANCHE

Auch für den IT-Markt wird in 2011/2012 weiteres Wachstum erwartet. Dabei wird der Anstieg in 2012 noch über dem von 2011 gesehen. Laut „European Information Technology Observatory" (EITO) soll der globale IT-Markt in 2011 um 4,3% und in 2012 um 5,4% zulegen.

Die großen Schwellenländer China, Russland, Indien und Brasilien sind dabei mit teils zweistelligen Zuwachsraten die Wachstumstreiber. Sowohl in den USA als auch in der EU werden die Wachstumsraten deutlich niedriger gesehen. Deutschland kann sich hiervon voraussichtlich etwas abkoppeln. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) sieht das Wachstum des IT-Markts hier bei 4,3% in 2011 und bei 4,4% in 2012. Im Marktsegment Software wird der Anstieg mit 4,5% in 2011 und 4,9% in 2012 noch etwas höher gesehen.

Der Markt für Multimediasoftware stellt einen vergleichsweise kleinen Teil des Softwaremarktes dar und unterliegt speziellen sich ändernden Einflüssen. Deshalb lässt sich sein Prognosewert nicht ohne weiteres aus dem des Softwaremarktsegments ableiten. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass Privatkonsumenten bislang weniger sensibel auf Konjunkturschwankungen reagieren als Geschäftskunden.

6.2 STRATEGIE DES MAGIX-KONZERNS

MAGIX wird von der Vision „360° Multimedia" weiter auf klarem Kurs gehalten. Ziel des Konzerns ist es, Privat- und Geschäftskunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand zur Verfügung zu stellen. Um die Bedürfnisse der Kunden antizipieren, wecken, ansprechen und letztlich befriedigen zu können, ist Innovation ein fest verankerter Bestandteil der Unternehmenskultur von MAGIX. Individuelle Neugierde, gemeinsamer Forscherdrang und eine für Neues offene Umgebung lassen MAGIX mit innovativen Produkten, Diensten und Prozessen immer wieder Maßstäbe setzen.

Die von dieser Vision getriebene Strategie orientiert sich in erster Linie an den Kundengruppen: den Konsumenten (B2C*) und Geschäftskunden (B2B*). Aufgrund der maßgeblichen Bedeutung des Konsumentengeschäfts gliedert sich die B2C-Strategie den Geschäftsbereichen folgend in die beiden Schlagrichtungen B2C direct und B2C indirect.

Bei der Ergebnisbetrachtung separiert das Management indes den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment). Sowohl Multimedia- als auch Venture-Segment haben Schnittmengen mit allen drei Geschäftsbereichen. Insofern ergibt sich das Chancen-Risiko-Profil der Segmente in Abhängigkeit der Strategien der Geschäftsbereiche. Naturgemäß weist dabei das Venture-Segment ein höheres Risiko im Sinne einer stärkeren Volatilität des Geschäfts auf, während dem Multimedia-Segment mit dem langjährig betriebenen Kerngeschäft des Konzerns ein vergleichsweise geringes Risiko innewohnt.

Im Folgenden soll auf die Konzernstrategie in den Bereichen B2C (indirect und direct) und B2B sowie auf die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken eingegangen werden.

B2C

Um dem Führungsanspruch im Konsumentenbereich gerecht zu werden, werden die sich ändernden Kundenwünsche durch die konsequente Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte berücksichtigt. Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX nicht um ihrer selbst willen, sondern strikt marktgetrieben. Hierfür liefern das Kundenforum www.magix.info und das Customer-Relation-Management-System* kontinuierlich wichtige neue Informationen für zukünftige Produktentwicklungen.

Zur technischen Umsetzung wird die Software von MAGIX zunehmend auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt – dies gilt bereichsübergreifend für Konsumenten- und Geschäftskundensoftware. Dadurch werden Innovationen schnell und universell verfügbar: Sie werden zeitnah und reibungslos von einem Produkt auf andere übertragbar.

Videoprodukte können so z. B. von Neuerungen im Audiobereich profitieren und umgekehrt. Zugleich werden durch die Kombination innovativer Technologien gänzlich neue Produkte schnell zur Marktreife gebracht. Die Bandbreite des Produktportfolios von MAGIX mit Foto-, Audio-, Grafik-, Web- oder Videosoftware ist damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als kräftige Triebfeder zu sehen. Unter den Konsumenten wird MAGIX zunehmend auch diejenigen ansprechen, denen die bisherigen Anwendungen zu komplex erschienen. Dies kann durch lösungsorientierte Produkte, auf einzelne Konsumentengruppen ausgerichtete Produkte, wie z. B. speziell für Anfänger konzipierte Lösungen, sowie durch kostenlose Produkte erfolgen. Entscheidend ist, Neukunden mit der für MAGIX üblichen Benutzeroberfläche vertraut zu machen, sie mit der einfachen Handhabung zu begeistern und sie mit den Arbeitsergebnissen zu verblüffen, um sie an die Marke MAGIX zu binden.

Flankiert wird dies durch die Einbindung sämtlicher Konsumentenprodukte in das Portal magix.info. Hier erfolgt ein direkter Kontakt mit und zwischen Nutzern, die dort Fragen stellen oder Ergebnisse präsentieren können. Auf diesem Weg wird die Hemmschwelle für die Nutzung von Multimediaprodukten weiter gesenkt und eine stärkere Kundenbindung erreicht.

B2C indirect

Die Situation im stationären Einzelhandel ist – schon mit Blick auf die zur Verfügung stehende Regalfläche für Multimediasoftware – insgesamt als schwierig zu bewerten. Dies gilt in besonderem Maße für den US-Einzelhandel. MAGIX steht hier darüber hinaus einer stärkeren Konkurrenz gegenüber. Im westeuropäischen Einzelhandel – speziell im deutschsprachigen Raum – ist das Wachstumspotenzial auch aufgrund der dominanten Position von MAGIX begrenzt.

Aus diesem Grund rücken neue Absatzmärkte in Skandinavien und Osteuropa, aber auch in Südamerika mit entsprechend lokalisierten Sprachversionen in den Vordergrund. Dem Kaufverhalten sowie der Handelssituation ist regional jeweils marktspezifisch Rechnung zu tragen. Auch die Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien werden entsprechend differenziert ausgerichtet und regelmäßig angepasst. Insgesamt wird der stationäre Einzelhandel immer stärker durch Internethändler ergänzt.

B2C direct

Das Direktgeschäft mit Konsumenten hat sich über die letzten Jahre hinweg als zugkräftiger Wachstumsmotor von MAGIX etabliert. Den hier erzielten Schwung gilt es zu dynamisieren.

Da die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird, profitiert der Bereich B2C direct von den zusätzlichen Sprachversionen sowie den Neu- und Weiterentwicklungen der Konsumentensoftware. Parallel dazu werden die Webseiten des Konzerns in weitere Sprachen übersetzt und mit Hilfe von Internetvideos immer unterhaltsamer und informativer gestaltet.

Die Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung wird MAGIX konsequent forcieren. Hierfür werden neben der Suchmaschinenoptimierung innovative Onlinemarketingkampagnen entwickelt. Das in 2010 gestartete MAGIX Magazin, ein Onlineratgeber für Probleme des täglichen Lebens mit Technik, bildet hierfür einen wichtigen Baustein. Es holt Nutzer direkt dort ab, wo das Problem entsteht – am Computer – und führt sie direkt zur Lösung – von MAGIX.

Mit der MAGIX Online Welt bietet MAGIX alles, was für einen zeitgemäßen Online-Auftritt notwendig ist, aus einer Hand an: Hosting, Domain-Service, Web-Design, Online Album etc. Hier besteht die Zielsetzung darin, neue Kunden für die Onlinedienste von MAGIX zu gewinnen und ferner die Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten gebührenpflichtiger Premiumangebote zu erhöhen. Hierfür werden sämtliche Dienste kontinuierlich den Wünschen der Kunden entsprechend angepasst, verbessert und erweitert. Sowohl Einsteiger als auch anspruchsvollere Kunden sollen qualitativ überzeugend bei bestem Preis-Leistungs-Verhältnis angesprochen werden.

Mit ihren Produktschulungen, Workshops und zertifizierten Lehrgängen mit Abschlussprüfung richtet sich die MAGIX Akademie ebenfalls sowohl an Anfänger als auch an fortgeschrittene Nutzer. Sie wird zur Verstärkung der Kundenbindung sowie zur Vernetzung der Kunden untereinander eingesetzt und liefert zunehmende Direktumsätze. Dieser positive Trend wird durch den Ausbau der Akademie im In- und Ausland sowie durch gezielte Onlinewerbung verstärkt.

Neben der PC-Anwendung wird der mufin player unter mufinplayer.com samt damit verbundenem Cloud-Service* sowie die Applikation* für das Betriebssystem Android* weiterentwickelt. Da es sich beim mufin player um eine sehr innovative Lösung handelt, die eine junge Zielgruppe anspricht, besteht die Herausforderung weiterhin darin, die Kundenbedürfnisse exakt zu treffen. Neue Nutzer werden durch kostenlose Produktversionen mit der grundlegenden Technologie vertraut gemacht, um sie leichter von der Qualität der kostenpflichtigen Premiumangebote zu überzeugen.

Mit PC Check und Tuning verfügt MAGIX seit wenigen Jahren auch im Bereich PC-Systemtools über ein ebenso umfassendes wie konkurrenzfähiges Produkt. Der Markt für PC-Systemtools ist wesentlich größer als der Markt für Multimedia-Software. Die Herausforderung besteht darin, mit dem Produkt für MAGIX komplett neue Zielgruppen weltweit zu erschließen.

B2B

Seit der Unternehmensgründung stehen bei MAGIX Lösungen von Profis für Profis im Fokus. Die professionelle Digital Audio Workstation (DAW) Samplitude ist dabei quasi die Urzelle aller weiteren Entwicklungen von MAGIX. In den letzten Jahren wurde begonnen, das Produktportfolio im Bereich professioneller Anwendungen zu erweitern. Heute steht MAGIX im Audiobereich wie auch in den Bereichen Video sowie Foto, Grafik und Desktoppublishing für innovative hochperformante Software, die bei Geschäftskunden für höhere Effizienz und zählbaren Erfolg sorgt. Diese Position soll deutlich ausgebaut werden.

Im professionellen Audiobereich stehen neben der Produktweiterentwicklung insbesondere die Verstärkung der Kundenbeziehungen im Vordergrund. In Deutschland hat MAGIX im Markt für DAW bei den Rundfunkanstalten einen sehr hohen Marktanteil und beabsichtigt, seine Position weiter auszubauen.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing*-Anwendungen spricht MAGIX über die Produkte von Xara eine neue Zielgruppe an. Dies gilt ebenso für die Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. Mit diesen Produkten werden mittlere aber auch kleinere Unternehmen in die Lage versetzt, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet kommunizieren können.

Da es sich für MAGIX hier um eine neue Zielgruppe handelt, werden geeignete Vermarktungsmaßnahmen weiterentwickelt und dabei einer regelmäßigen Erfolgskontrolle unterzogen sowie gegebenenfalls angepasst. Abhängig vom Erfolg dieser Maßnahmen können sich Verzögerungen bei der Markterschließung ergeben.

Beispielsweise werden von der MAGIX Akademie auch Unternehmensschulungen durchgeführt, in denen Fotobearbeitung, Videoschnitt, Musikproduktion oder Webseitengestaltung thematisiert werden. Außerdem wurde mit der Academic Suite ein Produktpaket geschnürt, das Schüler und Studenten – als Entscheidungsträger und Anwender in Unternehmen von morgen – anspricht und mit der professionellen Video-, Bild- und Audiobearbeitung aus dem Hause MAGIX vertraut macht.

Neben professionellen Anwendern gehören Hardwarehersteller zu den wichtigsten Geschäftskunden. Zur stärkeren Vermarktung der Software von MAGIX wurde in Taiwan eine Tochtergesellschaft gegründet, über welche ein enger Kontakt zu den Herstellern vor Ort aufgebaut wird. Hardwarehersteller sind jedoch zunehmend nur zu Lizenzzahlungen für Softwareprodukte bereit, wenn es sich um Software handelt, welche für die Vermarktung ihrer Produkte als notwendig erachtet wird. Wesentliches Ziel der B2B-Strategie in Bezug auf die Hardwarehersteller ist es daher, MAGIX-Produkte als funktionsbeschränkte kostenlose Versionen mit namhaften Herstellern weltweit zu vermarkten.

6.3 ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Mit der dargestellten strategischen Ausrichtung sowie einer gut gefüllten Produktpipeline sieht sich MAGIX bestens aufgestellt. Trotz der äußerst instabilen Lage der Weltwirtschaft und der weiterhin schwierigen Situation im Einzelhandel, insbesondere in den USA, aber auch im deutschsprachigen Raum, fallen die Erwartungen zum Geschäftsverlauf von MAGIX in 2011/2012 und 2012/2013 insgesamt positiv aus. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, was derzeit jedoch nicht auszuschließen ist, wird für die Geschäftsjahre 2011/2012 sowie 2012/2013 wieder Umsatzwachstum erwartet.

Dabei sollen kräftige Impulse vom Venture-Segment mit den Online Services, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie den neu eingeführten Systemtools ausgehen. Das Multimedia-Segment soll sich – bei stabilem Wachstum des Direktgeschäfts – zwar langsamer aber insgesamt ebenfalls positiv weiterentwickeln.

Vom Bereich B2C indirect werden keine bedeutenden Wachstumsimpulse erwartet. Zusätzliche Sprachversionen und Distributionskanäle in neuen Märkten wie Osteuropa und Südamerika sollten sich weiter positiv auswirken. Ihnen steht jedoch nicht unerhebliches Rückschlagpotenzial in den umsatzstarken Regionen D/A/CH, Westeuropa und USA gegenüber.

Im Direktgeschäft (B2C direct) ist stabiles Wachstum zu erwarten. Um dies zu erreichen, sollen mit forcierten Onlinemarketingaktivitäten neue Kunden und damit zusätzliche registrierten Nutzer gewonnen werden. Mit ihnen kann MAGIX einen weitgehend planbaren Umsatz generieren. Positiv sollte sich ebenfalls auswirken, dass MAGIX mit dem Systemtool MAGIX PC Check & Tuning einen weitaus größeren als den bisher adressierten Markt ansprechen kann. Ereignisse wie Fukushima oder die Schönwetterperiode im Frühling 2011 haben jedoch gezeigt, dass auch dieser Bereich nicht gänzlich gegen Rückschläge gefeit ist, sofern diese Ereignisse dazu in der Lage sind, das Interesse und Kaufverhalten der Konsumenten im Internet massiv zu beeinflussen.

Im B2B-Bereich spricht MAGIX den bisher kaum adressierten Markt mittlerer und kleinerer Unternehmen an. Dieser Markt verspricht ausgesprochen großes Wachstumspotenzial. Zugleich hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Geschäftskunden wesentlich sensibler auf negative Konjunkturentwicklungen reagieren als Konsumenten. Entsprechend hängt die Geschäftsentwicklung hier neben dem Erfolg der Marketingstrategien in stärkerem Maße von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab.

Während der Vertrieb von Software an Geschäftskunden höhere Margen als das Konsumentengeschäft verspricht, ist im Vertrieb über Hardwarehersteller (OEM) absehbar, dass die Margen auf niedrigem Niveau verharren. Abschlüsse werden hier unverändert eher zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Marke MAGIX bzw. zur Steigerung der Zahl registrierter Nutzer und damit letztlich dem Direktgeschäft dienen.

Mit Blick auf die Kosten wird eine unveränderte relative Bruttomarge prognostiziert. Die Marketingkosten können aufgrund der weiter wachsenden Bedeutung von Onlinewerbung in zunehmendem Maße an die Umsatzentwicklung angepasst werden. Insgesamt ist mit steigenden operativen Kosten, insbesondere für Personal, zu rechnen. Ferner werden der weitere Ausbau des B2B-Geschäfts sowie der forcierte Eintritt in den Markt für Systemtools zunächst eher ergebnisbelastend wirken. Um anschließend in 2012/2013 und darüber hinaus wieder substantielles Ergebniswachstum generieren zu können, ist in 2011/2012 ein Ergebnisrückgang möglich.

6.4 ERWARTETE FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns ist als überaus solide einzuschätzen. Finanzierungsmaßnahmen sind daher nicht vorgesehen. Die im März 2011 beschlossene Sonderausschüttung in Höhe von EUR 11,7 Mio. bzw. EUR 1,12 je Aktie, die Ende März 2012 erfolgen soll, wird die liquiden Mittel entsprechend belasten. Gleichzeitig wird die Eigenkapitalquote infolge dieser Ausschüttung wieder auf ein normales Niveau gehoben, da der Ausschüttungsbetrag zum Bilanzstichtag 2010/2011 als kurzfristige Verbindlichkeiten in den Büchern steht.

Für den operativen Cashflow wird eine stabile ergebnisabhängige Entwicklung vorhergesehen. Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur sind zunehmende Investitionstätigkeiten für Softwareentwicklungen beabsichtigt, um MAGIX auch zukünftig in die Lage zu versetzen, die führende Rolle bei sich rasch ändernden Marktverhältnissen verteidigen bzw. ausbauen zu können.

Nicht unwesentlich ändern können sich die liquiden Mittel sowie die Eigenkapitalquote im Rahmen von Unternehmensakquisitionen. Sofern keine Unternehmensakquisitionen erfolgen, ist insgesamt davon auszugehen, dass sich die Finanzlage positiv weiterentwickelt.

6.5 GESAMTAUSSAGE

Für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen sieht sich die MAGIX-Gruppe sehr gut aufgestellt. Das technologische Know-how, die hervorragende finanzielle Basis, gepaart mit dem hochprofitablen Multimedia-Segment und dem wachsenden Venture-Segment werden es MAGIX weiterhin ermöglichen, seine Position im Bereich der Multimedia-Anwendungen gegen harten internationalen Wettbewerb auszubauen. Ferner zeichnen sich auf dem Markt für PC-Systemtools außerordentlich Chancen ab.

Trotz der äußerst instabilen Lage der Weltwirtschaft und der weiterhin schwierigen Situation im Einzelhandel fallen die Umsatzerwartungen für 2011/2012 und 2012/2013 insgesamt positiv aus. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, wird für 2011/2012 und 2012/2013 Umsatzwachstum erwartet.

Auf Kostenebene wird eine unverändert starke Bruttomarge erwartet. Zugleich sind höhere operative Kosten, insbesondere für Personal sowie die Erschließung neuer Absatzmärkte, absehbar. Um anschließend in 2012/2013 und darüber hinaus wieder substantielles Ergebniswachstum generieren zu können, ist in 2011/2012 ein Ergebnisrückgang möglich.

7. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2011 auf EUR 12.662.038 und ist in 10.432.909 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,21 je Aktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

GENEHMIGTES KAPITAL

Durch Beschluss vom 16. März 2011 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;

- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr nachgeordnet verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 633.101,90 nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

BEDINGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00, eingeteilt in bis zu 575.766 auf den Namen lautende Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006".

AKTIENRÜCKKAUF

Die Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. März 2015. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2010 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 10. März 2010 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wurde in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Folgende Aktionäre hielten zum 30. September 2011 direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	27,76%
Jürgen Jaron	15,27%
Dieter Rein	15,27%
HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG	13,60%

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 58,30% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE ÄNDERUNGEN DER SATZUNG

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln die §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

REGELUNGEN HINSICHTLICH EINES KONTROLLWECHSELS

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

8. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf insgesamt TEUR 534. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 450 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 29). Die erfolgsbezogenen Vorstandsbezüge beliefen sich auf TEUR 84. Während des Berichtszeitraums wurden den Vorstandsmitgliedern keine Aktienoptionsrechte eingeräumt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sei auf die allgemeinen Informationen zum Konzernabschluss verwiesen.

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der MAGIX AG eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen worden. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung existiert nicht.

9. BERICHTERSTATTUNG NACH § 289A HGB

Die Berichterstattung nach § 289a HGB ist unter der Internetadresse http://ir.magix.com/de/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-289a-hgb/ abrufbar.

Berlin, 19. Dezember 2011

Dieter Rein
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand

BESTÄTIGUNGS VERMERK

„Wir haben den von der MAGIX AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einschränkungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

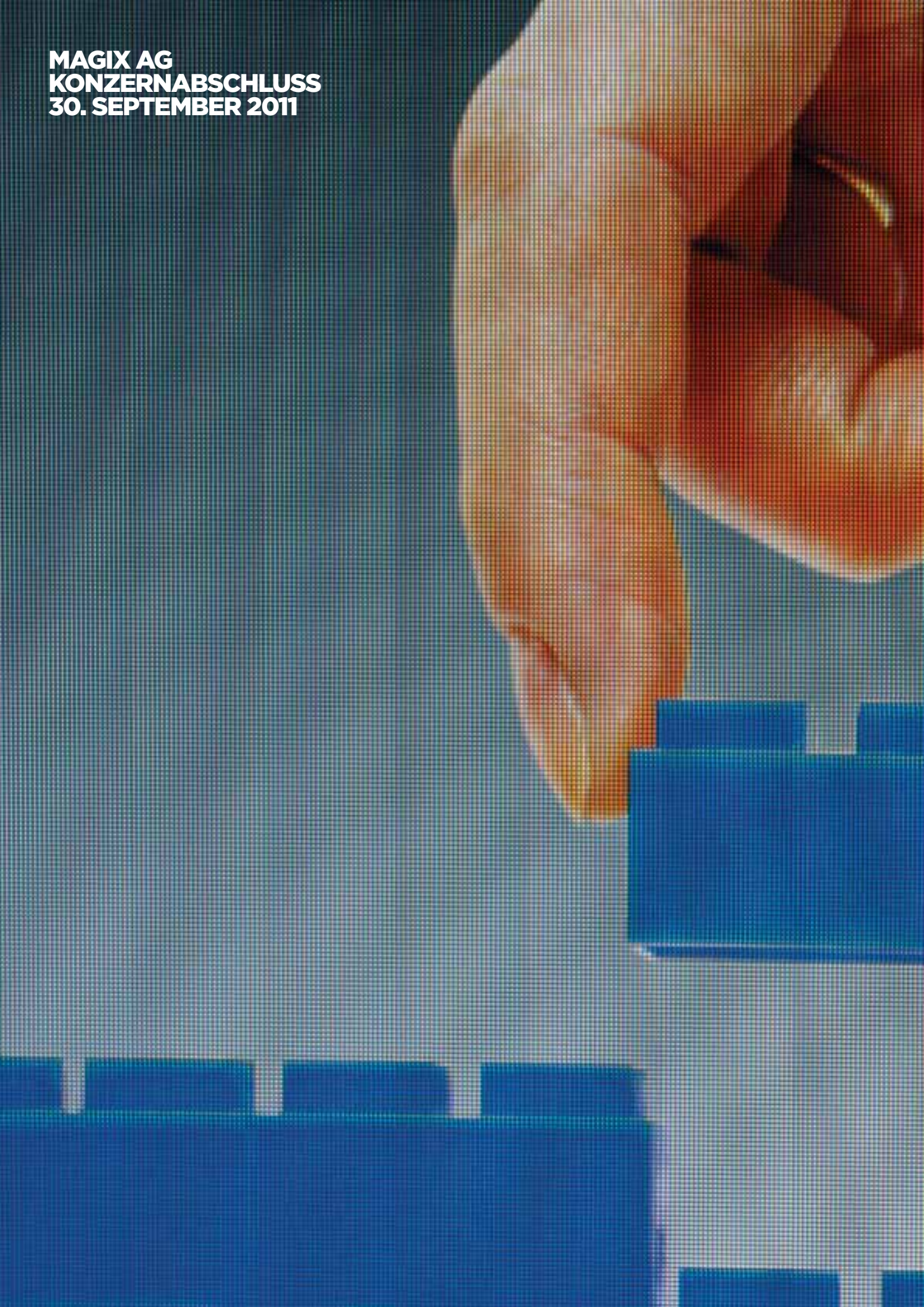
Berlin, 19. Dezember 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Seidel
Wirtschaftsprüfer

Mattner
Wirtschaftsprüfer

MAGIX AG
KONZERNABSCHLUSS
30. SEPTEMBER 2011



MAGIX AG
KONZERNA
30. SEPTEM

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011

AKTIVA	Anhang	30. Sept. 2011 TEUR	30. Sept. 2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	880	901
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	11.793	11.561
Firmenwert	(1)	2.116	2.116
Summe langfristige Vermögenswerte		**14.789**	**14.578**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)	1.119	1.359
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	9.462	9.688
Steuerforderungen		138	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	16.086	1.707
Liquide Mittel	(5)	10.825	33.773
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**37.630**	**46.527**
Summe Aktiva		**52.419**	**61.105**

ABSCHLUSS
IBER 2011

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011

PASSIVA	Anhang	30. Sept. 2011 TEUR	30. Sept. 2010 TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	12.662	12.662
Kapitalrücklage		14.603	26.188
Gewinnrücklagen		3.436	9.076
Rücklage für Währungsumrechnung		237	232
Summe Eigenkapital		**30.938**	**48.158**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristiger Anteil)		71	122
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	432	616
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**503**	**738**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	(7)	4.944	4.889
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)	(8)	14.608	4.775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		792	1.431
Steuerverbindlichkeiten		634	1.114
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**20.978**	**12.209**
Summe Passiva		**52.419**	**61.105**

MAGIX AG, BERLIN
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2010 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	Anhang	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Umsatzerlöse	(9)	36.094	37.127
Umsatzkosten	(10)	-5.016	-5.590
Bruttoergebnis		**31.078**	**31.537**
Vertriebskosten	(11)	-11.727	-11.945
Verwaltungskosten	(11)	-4.405	-5.814
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	-9.896	-8.825
Sonstige Erträge		234	658
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		**5.284**	**5.611**
Zinserträge		207	361
Zinsaufwendungen		-155	-4
Ergebnis vor Steuern		**5.336**	**5.968**
Ertragsteuern	(12)	-1.795	-1.539
Konzernperiodenüberschuss		**3.541**	**4.429**
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		3.541	4.429
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	(13)	**0,34**	**0,42**
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		**10.432.909**	**10.432.909**

MAGIX AG, BERLIN
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2010 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Konzernperiodenüberschuss	3.541	4.429
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	5	-89
Gesamtergebnis nach Steuern	**3.546**	**4.340**
Davon entfallen auf		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.546	4.340

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. OKTOBER 2010 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	5.336	5.968
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.850	3.494
Zinserträge	-207	-361
Zinsaufwendungen	155	4
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	11	280
	9.145	**9.385**
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226	908
Veränderung der Vorräte	240	97
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	483	-373
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-639	458
Veränderung der Rückstellungen	55	331
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-2.567	881
Aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	**6.943**	**11.687**
Zinszahlungen	-4	-4
Ertragsteuerzahlungen	-1.898	-1.938
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	**5.041**	**9.745**
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Mittelabfluss aus dem Kauf von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-15.000	0
Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-4.061	-3.270
Zugeflossene Zinserträge	207	361
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	**-18.854**	**-2.909**
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Gezahlte Dividenden an die Anteilseigner des Mutterunternehmens	-9.181	0
Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse	41	277
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	**-9.140**	**277**
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	-89
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-22.948	7.024
Zahlungsmittel zum Periodenbeginn	33.773	26.749
Zahlungsmittel zum Periodenende (siehe Anhang (5))	**10.825**	**33.773**

MAGIX AG, BERLIN — KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2010 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Gewinn-rücklage TEUR	Rücklage für Währungs-umrechnung TEUR	Summe TEUR
30. September 2009	**12.662**	**26.030**	**4.647**	**321**	**43.660**
Währungsumrechnung				-89	-89
Periodenergebnis			4.429		4.429
Gesamtergebnis			**4.429**	**-89**	**4.340**
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		158			158
30. September 2010	**12.662**	**26.188**	**9.076**	**232**	**48.158**
Währungsumrechnung				5	5
Periodenergebnis			3.541		3.541
Gesamtergebnis			**3.541**	**5**	**3.546**
Dividendenausschüttungen			-9.181		-9.181
Veränderung Kapitalrücklage für Sonderausschüttung		-11.685			-11.685
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		100			100
30. September 2011	**12.662**	**14.603**	**3.436**	**237**	**30.938**

KONZERNAN
ZUM 30. SEPT

HANG
TEMBER 2011

KONZERN-ANHANG ZUM 30. SEPTEMBER 2011

NACH INTERNATIONALEN RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZEN (IFRS)

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1.1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die MAGIX AG (oder 'Gesellschaft') wurde 1993 unter dem Namen "MAGIX Technology GmbH, München" von Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 92660 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Friedrichstraße 200 in 10117 Berlin, Deutschland.

Die MAGIX AG ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern oder MAGIX-Gruppe) ein international tätiger Anbieter von Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Nutzung von multimedialen Produkten und Dienstleistungen in der persönlichen Kommunikation. MAGIX bietet privaten und professionellen Anwendern ein technologisch anspruchsvolles und zugleich benutzerfreundliches Angebot an Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Gestaltung, Bearbeitung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Grafiken, Webseiten, Videos und Musik. Die Produkte von MAGIX richten sich vornehmlich an private Anwender. Daneben lizenziert MAGIX professionelle Software an gewerbliche Anwender wie Musikproduzenten sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten. Umsätze mit Handelspartnern werden über eigene Vertriebsgesellschaften oder Distributoren in allen wichtigen Ländern erzielt.

Der Bilanzstichtag ist der 30. September 2011. Das Geschäftsjahr 2010/2011 umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011.

Seit dem 6. April 2006 ist die MAGIX AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 30. September 2011 am 19. Dezember 2011 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transak-

tionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die folgenden Gesellschaften gehören zur MAGIX-Gruppe und wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital
Catooh Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100%
MAGIX Audio GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Ltd.	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100%
MAGIX Ltd.	Taipeh, Taiwan	100%
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100%
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100%
The Xara Group Ltd.	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100%

1.3 ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Oktober 2010 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen:

- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet 2008)
- Änderung von IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- Änderung von IFRS 2 – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich
- Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten
- Verbesserungen zu IFRS 2009
- Verbesserungen zu IFRS 2010
- IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die aufgeführten Standards und Interpretationen haben keine Relevanz für den Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 30. September 2011 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben (ab/nach 01.07.2011)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (ab/nach 01.01.2013)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (ab/nach 01.01.2013)
- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen (ab/nach 01.01.2013)
- IFRS 12 – Angaben über das Engagement bei anderen Unternehmen (ab/nach 01.01.2013)
- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (ab/nach 01.01.2013)
- IAS 1 (2011) – Darstellung des Abschlusses (ab/nach 01.07.2012)
- IAS 19 (2011) – Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (ab/nach 01.01.2013)
- IAS 27 (2011) – Separate Einzelabschlüsse (ab/nach 01.01.2013)
- IAS 28 (2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (ab/nach 01.01.2013)
- Änderung von IAS 12 – Ertragsteuern (ab/nach 01.01.2010)

Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die Auswirkungen des IFRS 9 werden derzeit noch analysiert. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und der Änderungen zu IAS 19 und IAS 28 resultieren keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern weder Beteiligungen an assozi-

ierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hält noch leistungsorientierte Beitragspläne unterhält. Für die übrigen neuen Standards erwarten wir mit der Ausnahme zusätzlicher bzw. modifizierter Anhangangaben bei der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

1.4 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Immaterielle Vermögenswerte: Die MAGIX-Gruppe hat im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben immaterielle Vermögenswerte erfasst, die im Zusammenhang mit erworbenen Patenten und damit im Zusammenhang stehender Software, erworbenem Kundenstamm und Entwicklungskosten sowie erworbenen Firmenwerten stehen. Bei der Erstbewertung der im Rahmen von Unternehmenserwerben mit erworbenen immateriellen Vermögenswerten hat das Unternehmen den beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Hierzu werden die zukünftigen Cashflows, die aus dem Vermögenswert erwartet werden, diskontiert. Die identifizierten und bewerteten Vermögenswerte werden über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Jährlich wird überprüft, ob der erzielbare Betrag der Vermögenswerte den Buchwert übersteigt. Sobald dies nicht der Fall ist, wird ein entsprechender Wertminderungsaufwand erfasst. Die Summe der aus den Unternehmenserwerben resultierenden Buchwerten beläuft sich zum 30. September 2011 auf TEUR 5.136 (Vorjahr: TEUR 5.585). Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte wurde der erzielbare Ertrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Auf Basis dieses Werthaltigkeitstests hat sich weder am 30. September 2011 noch am 30. September 2010 ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Software-Entwicklungskosten: Die MAGIX-Gruppe aktiviert Software-Entwicklungskosten, sofern die Kriterien eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind, und schreibt die aktivierten Software-Entwicklungskosten über die Nutzungsdauer der Software planmäßig ab. Die Gesellschaft überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten, indem jährlich der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Hierfür wird der Nutzungswert des Vermögenswerts durch Abzinsung der künftigen geschätzten aus dem Vermögenswert erzielbaren Cashflows ermittelt. Der Buchwert der aktivierten Software-Entwicklungskosten beläuft sich zum 30. September 2011 auf TEUR 7.819 (Vorjahr: TEUR 7.149).

Rückstellungen für Lizenzen: Die MAGIX-Gruppe verwendet Lizenzprodukte Dritter in ihren eigenen Produkten. Die Berechnung der Verpflichtungen aus Lizenzzahlungen an Dritte wird regelmäßig nach Ende des Quartals vorgenommen. Die Rückstellungen für Lizenzgebühren an Dritte werden auf Basis der von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlöse berechnet. Der Buchwert der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich zum 30. September 2011 auf TEUR 4.270 (Vorjahr: TEUR 4.074).

Steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen: Die MAGIX-Gruppe aktiviert steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, durch welches diese genutzt werden können. Zum 30. September 2011 sowie zum 30. September 2010 bestanden keine aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen mehr.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Erläuterungen zu den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

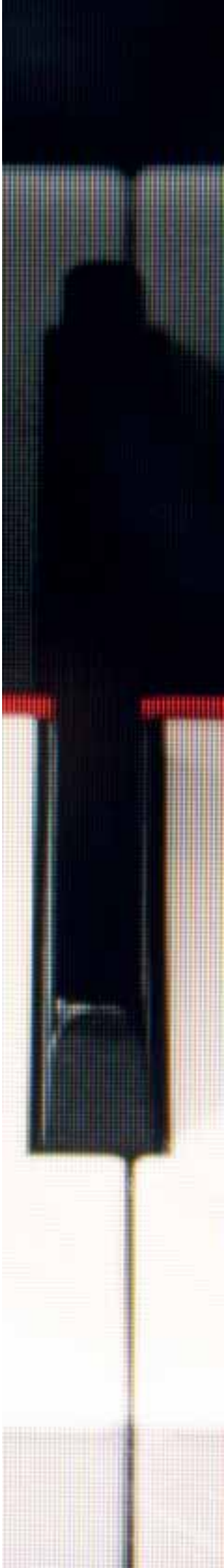
WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe

- MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada sowie der Catooh Corp., Las Vegas, Nevada ist der United States Dollar,
- MAGIX Limited, Hemel Hempstead, Hertfordshire sowie der The Xara Group Ltd., Basingstoke, Hampshire ist das British Pound Sterling,
- MAGIX Limited, Taipeh, Taiwan ist der Neue Taiwan Dollar.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der MAGIX AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.



UNTERNEHMENSERWERBE

Unternehmenserwerbe werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs ergeben sich aus der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden durch die Gesellschaft in den Perioden als Aufwand berücksichtigt, in denen sie anfallen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Software und Schutzrechte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufwandskategorie erfasst, die der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes entspricht.

Software und Schutzrechte, die von Dritten oder in Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb erlangt wurden, enthalten vor allem Software für die Entwicklung von Produkten, Software, die in Produkte integriert wird, oder Software für sonstige Geschäftszwecke. Die Vermögenswerte, die innerhalb der Position Software und Schutzrechte ausgewiesen werden, werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Firmenwert

Der Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistungen über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn die MAGIX-Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden. Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Die Software-Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die Kosten für 7 Softwareplattformen sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben erlangten Softwareprodukte. Die technologische Reife dieser Plattformen kann durch die erfolgreiche Vermarktung in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden. Alle Software-Entwicklungskosten werden basierend auf den Verkaufserfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Verkaufserlösen für die Zukunft über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Computer, Server, Büroausstattung, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die MAGIX-

Gruppe wendet Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren für Sachanlagen an. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

WERTMINDERUNG VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Die MAGIX-Gruppe beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die MAGIX-Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows ausgehend von der Umsatz- und Ergebnisplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren durch das Management unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Die MAGIX-Gruppe bestimmt den erzielbaren Betrag ihrer Vermögenswerte als Nutzungswert auf der Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die – mit Ausnahme des ursprünglich erworbenen Geschäftsbetriebs der MAGIX Software GmbH, der mufin GmbH sowie der The Xara Group Ltd. – den Segmenten entsprechen.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung festgestellt.

Für die firmenwerttragende zahlungsmittelgenerierende Einheit The Xara Group Ltd. wurde zum 30. September 2011 – analog zum Vorjahr – ein Werthaltigkeitstest auf Basis des Nutzungswertes dieser Einheit durchgeführt.

Für die Berechnung des Nutzungswertes wurde die vom Aufsichtsrat der MAGIX AG genehmigte Planung für The Xara Group Ltd. für einen 3-Jahres-Detailplanungszeitraum sowie eine ewige Rente berücksichtigt. Für die Ermittlung der ewigen Rente wurde eine branchenübliche Wachstumsrate von 1,0% angesetzt. Die ermittelten Liquiditätsüberschüsse wurden mit einem gewichteten Kapitalkostenzins (WACC) von 9,5% nach Steuern (12% vor Steuern) auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Im Rahmen von Sensitivitätsüberlegungen wurde festgestellt, dass auch eine Erhöhung der angesetzten Diskontierungssätze um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte nicht zu einer Wertminderungsindikation führen. Der Buchwert des Firmenwerts von The Xara Group Ltd. lag daher wie im Vorjahr bei TEUR 2.116.

Weder zum 30. September 2011 noch zum 30. September 2010 wurden Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die MAGIX-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen. Bei Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten kommt der auf fortgeführten Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren entspricht ihrem Börsenwert.

Zum 30. September 2011 und zum 30. September 2010 wurden alle finanziellen Vermögenswerte, die im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe erfasst werden, als Kredite und Forderungen eingestuft. Zum Bilanzstichtag 30. September 2011 weist die MAGIX-Gruppe insgesamt finanzielle Vermögenswerte von TEUR 25.548 (Vorjahr: TEUR 11.395) aus. Diese unterliegen einem Ausfallrisiko. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht wegen der kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem Zeitwert.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die MAGIX-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die MAGIX-Gruppe stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Die Gesellschaft bilanziert Vermögenswerte der Kategorie „Loans & Recievables“ des IAS 39 (Kredite und Forderungen). Hieraus entstanden Nettoverluste in Höhe von TEUR 958.

ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel in der Konzernbilanz enthalten Bankguthaben, Kassenbestände und Sichteinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden – mit Ausnahme von Finanzierungskosten – auf Basis des Durchschnittskostenverfahrens erfasst (Kaufpreis für kommissionierte und unkommissionierte fertige Erzeugnisse und Rohstoffe). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die MAGIX-Gruppe eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Bei einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN/ ZINSTRAGENDE DARLEHEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als verzinsliche Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, eingestuft. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Zum 30. September 2011 bestehen finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 15.471 (Vorjahr: TEUR 6.328), davon bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 11.685 (Vorjahr TEUR 0), die allesamt als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 39 eingestuft wurden. Der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht wegen der überwiegend kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem Zeitwert.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe werden keine Finanzierungsleasingverhältnisse erfasst.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMSATZREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die MAGIX-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Produkten
Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die MAGIX-Gruppe ihre Produkte zum Endkunden geliefert hat oder – in Abhängigkeit der angewandten Internationalen Handelskonditionen (IncoTerms) – die Produkte an einen Spediteur übergeben wurden und es wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Betrag einbringbar ist. Für Produkte, die an Handelspartner (Retail Partner) geliefert werden, ist die Lieferung im Wesentlichen abhängig von den mit den Spediteuren vereinbarten Konditionen. Für Produkte, die an OEM-Partner (Original Equipment Manufacturer) geliefert werden, ist die Lieferung entweder abhängig von der Mitteilung des OEM-Partners, dass die Lieferung zu ihm oder anderen Weiterverkäufern erfolgt ist, oder von der Freischaltung des Endkunden. Die MAGIX-Gruppe saldiert von den Produktumsätzen mit Handelspartnern zuverlässig ermittelbare Beträge für Rücklieferungen und Rückgaben, sofern eine Rücklieferung oder Rückgabe wahrscheinlich ist.

Erbringen von Dienstleistungen und Lizenzerlöse
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht wurden, die Höhe des Umsatzes bestimmbar und eine Einbringung der entsprechenden Forderungen als wahrscheinlich anzusehen ist. Sofern Dienstleistungen gleichmäßig über vereinbarte Zeiträume erbracht werden, erfolgt eine lineare Umsatzrealisierung über diesen Zeitraum.

Die MAGIX-Gruppe realisiert Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald der Lizenzgegenstand geliefert wurde, die Höhe der Lizenzvergütung fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

Zinserträge
Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Mitarbeiter des MAGIX-Konzerns erhalten seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aktienbasierte Vergütungen in Form von Bezugsrechten (Aktienoptionen). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich grundsätzlich um einen Optionsplan, der mit Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird. Der Vorstand des MAGIX-Konzerns hat im Rahmen des Optionsplans auch die Möglichkeit, das Aktienoptionsprogramm in eigenen Aktien und/oder Zahlungsmitteln zu erfüllen.

Die Aufwendungen, die aufgrund der Ausgabe der Aktienoptionen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Anwendung allgemein anerkannter Optionspreismodelle ermittelt. Die Aufwendungen aus Ausgabe von Aktienoptionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungsbedingungen erfüllt werden (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach der bestmöglichen Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat

der MAGIX-Konzern Investitionszulagen sowie -zuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 41 (Vorjahr TEUR 277) erhalten. Die Investitionszulagen sind an Verbleibensvoraussetzungen für die geförderten langfristigen Vermögenswerte gebunden, von deren Erfüllung der Vorstand des MAGIX-Konzerns ausgeht. Bei den Zuschüssen handelt es sich um Kostenzuschüsse, die planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst wurden, in dem die Aufwendungen entstanden sind.

STEUERN

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Um der unterschiedlichen Risikostruktur innerhalb der MAGIX-Gruppe gerecht zu werden, separiert das Management bei seiner Ergebnisbetrachtung den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment).

Das Venture-Segment generiert seine Umsatzerlöse aus den Online Services, aus den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie aus der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin. Sowohl mit den Online Services als auch mit den Xara Produkten erzielt der Konzern seine Umsätze zurzeit überwiegend im noch jungen Onlinegeschäft. Für die MAGIX-Gruppe bietet sich mit den Xara Produkten darüber hinaus die Chance, den Vertrieb von Grafik- und Webdesignsoftware über Fachhändler aufzubauen. Für die Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin besteht das größte Vermarktungspotenzial bei Geschäftskunden, die aufgrund des breit gefächerten Anwendungsspektrums aus verschiedensten Bereichen, wie z. B. Hersteller tragbarer Abspielgeräte, Radiostationen oder Onlinemusikshops, stammen.

Das Multimedia-Segment beinhaltet alle weiteren Softwareprodukte, die im Schwerpunkt zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos dienen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten Multimedia und Ventures. Ihre Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Den Segmenterfolg misst das Management anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern und trifft darauf basierend Entscheidungen hinsichtlich der Ressourcenallokation innerhalb der MAGIX-Gruppe. Beim Übergang von den Segmentergebnissen über das Konzern-EBIT zum Konzernjahresüberschuss dient eine Überleitungsrechnung. In dieser Rechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst, die keinem operativen Segment zuzurechnen sind, da sie konzernübergreifend gesteuert werden. Dies sind zum einen die EBIT-wirksamen Aufwendungen für Vorstand, Aufsichtsrat und Investor Relations und zum anderen die Finanzerträge und -aufwendungen sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden anhand marktüblicher Konditionen ermittelt.

MAGIX-Gruppe	**Multimedia**		**Ventures**		**Überleitungsrechnung**		**MAGIX-Konzern**	
Segmentbericherstattung (TEUR)	**2010/2011**	**2009/2010**	**2010/2011**	**2009/2010**	**2010/2011**	**2009/2010**	**2010/2011**	**2009/2010**
Außenumsatzerlöse	29.239	31.495	6.855	5.632			36.094	37.127
Innenumsatzerlöse	392	358	421	892			813	1.250
Umsatzerlöse	29.631	31.853	7.276	6.524			36.907	38.377
Bruttomarge der Außenumsätze	**26.279**	**27.166**	**4.799**	**4.371**			**31.078**	**31.537**
EBITDA	**9.691**	**9.950**	**153**	**249**	**-710**	**-1.094**	**9.134**	**9.105**
Segmentergebnis (EBIT)	**6.466**	**7.078**	**-472**	**-373**	**-710**	**-1.094**	**5.284**	**5.611**
Finanzergebnis	0	0	0	0	52	357	52	357
EBT	**6.466**	**7.078**	**-472**	**-373**	**-658**	**-737**	**5.336**	**5.968**
Steuern	0	0	0	0	-1.795	-1.539	-1.795	-1.539
Jahresüberschuss	**6.466**	**7.078**	**-472**	**-373**	**-2.453**	**-2.276**	**3.541**	**4.429**
Segmentvermögen	18.331	17.877	7.177	8.754	26.911	34.474	52.419	61.105
davon immaterielles Vermögen	8.547	7.757	5.362	5.920	0	0	13.909	13.677

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen eines Segments ohne Berücksichtigung von Steuerforderungen dar. Dies beinhaltet auch die Zuordnung von Firmen- und Geschäftswerten zum jeweiligen Segmentvermögen. Aufgrund des konzerninternen Liquiditätsausgleichs (Cash-Pooling) werden die liquiden Mittel und übrigen Finanzmittel nicht den operativen Segmenten zugeordnet; sie finden in der Überleitungsrechnung Berücksichtigung.

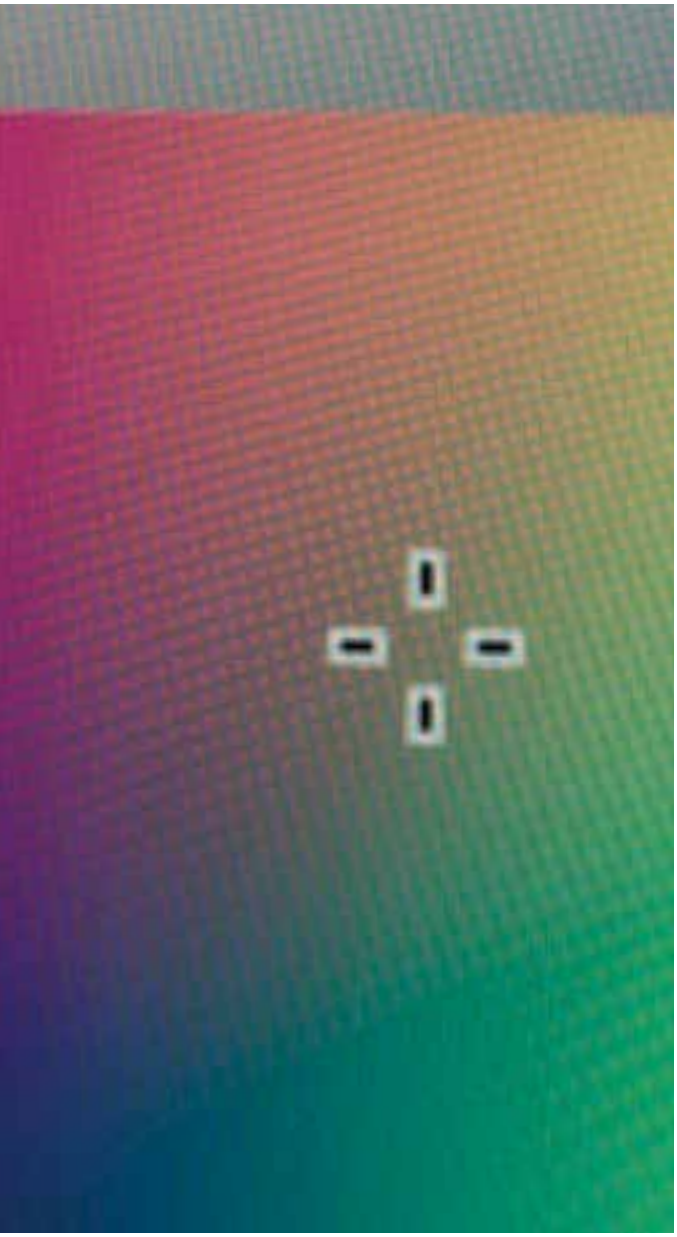
KUNDEN

Die MAGIX-Gruppe hat eine umfangreiche und diversifizierte Kundenbasis (Retail-Partner, OEM-Partner, Endkunden). MAGIX vereinbart mit zu einer Unternehmensgruppe zugehörigen Kunden unterschiedliche Vertragskonditionen, von denen in den Geschäftsjahren, die am 30. September 2011 und am 30. September 2010 endeten, keiner mehr als 10% der Umsatzerlöse ausmachte.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Die Umsatzerlöse und das Vermögen der MAGIX-Gruppe verteilen sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt auf die geografischen Segmente:

MAGIX-Gruppe	D/A/CH		USA		Rest der Welt		Konzern	
Angaben in TEUR	**2010/2011**	**2009/2010**	**2010/2011**	**2009/2010**	**2010/2011**	**2009/2010**	**2010/2011**	**2009/2010**
Segmenterlöse	22.960	23.171	3.242	3.894	9.892	10.062	36.094	37.127
Segmentvermögen	48.561	56.498	494	833	3.364	3.774	52.419	61.105



4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in TEUR):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2009	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	30. Sept. 2010	1. Okt. 2009	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2010	30. Sept. 2010	1. Okt. 2009
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	9.236	281	0	0	9.517	5.607	664	0	0	6.271	3.246	3.629
2. Firmenwert	2.116	0	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.437	0	0	+28	1.465	412	131	0	0	543	922	1.025
4. Software-Entwicklungskosten	15.604	2.817	0	-28	18.393	8.738	2.277	0	-15	11.000	7.393	6.866
Summe	**28.393**	**3.098**	**0**	**0**	**31.491**	**14.757**	**3.072**	**0**	**-15**	**17.814**	**13.677**	**13.636**
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	336	8	0	0	344	137	38	0	0	175	169	199
2. Büroausstattung	142	0	0	0	142	101	10	0	0	111	31	41
3. Sonstige Geschäftsausstattung	4.032	248	131	0	4.149	3.106	374	30	-2	3.448	701	926
Summe	**4.510**	**256**	**131**	**0**	**4.635**	**3.344**	**422**	**30**	**-2**	**3.734**	**901**	**1.166**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2010	Zugänge	Abgänge	30. Sept. 2011	1. Okt. 2010	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2011	30. Sept. 2011	1. Okt. 2010
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Software und Schutzrechte	9.517	468	0	9.985	6.271	662	0	0	6.933	3.052	3.246
2. Firmenwert	2.116	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.465	38	0	1.503	543	158	0	0	701	802	922
4. Software-Entwicklungskosten	18.393	3.114	0	21.507	11.000	2.592	0	-24	13.568	7.939	7.393
Summe	**31.491**	**3.620**	**0**	**35.111**	**17.814**	**3.412**	**0**	**-24**	**21.202**	**13.909**	**13.677**
II. Sachanlagen											
1. Mietereinbauten	344	32	0	376	175	39	0	0	214	162	169
2. Büroausstattung	142	18	0	160	111	9	0	0	120	40	31
3. Sonstige Geschäftsausstattung	4.149	367	14	4.502	3.448	390	14	0	3.824	678	701
Summe	**4.635**	**417**	**14**	**5.038**	**3.734**	**438**	**14**	**0**	**4.158**	**880**	**901**

(2) VORRÄTE

	30. Sep 2011 TEUR	30. Sep 2010 TEUR
Rohstoffe (zu Anschaffungskosten)	1.277	1.234
Fertige Erzeugnisse (zu Herstellungskosten)	722	816
Wertberichtigung	-880	-691
	1.119	**1.359**

Auf Rohstoffe (zu Anschaffungskosten) und Fertigerzeugnisse (zu Herstellungskosten) von TEUR 880 (Vorjahr: TEUR 691) wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Abwertung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 420) und wird in den Herstellungskosten ausgewiesen.

(3) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	30. Sep 2011 TEUR	30. Sep 2010 TEUR
Fällig innerhalb eines Jahres, brutto	10.380	10.374
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	-918	-686
	9.462	**9.688**

Die Gesellschaft hat eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, nach der Kreditausfälle von namentlich benannten und von namentlich nicht einzeln benannten Kunden bis zu einem Betrag von 90% versichert sind, sofern die Forderungen von den Kunden anerkannt werden.

Zum 30. September 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 3.920 (2010: TEUR 3.064) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzeln wertberichtigt TEUR	Wertberichtigung auf Portfoliobasis TEUR	Summe TEUR
Stand 30. September 2010	610	76	686
Aufwandswirksame Zuführung	320	91	411
Inanspruchnahme	-86	-93	-179
Stand 30. September 2011	**844**	**74**	**918**

Zum 30. September 2011 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

			Überfällig, aber nicht wertgemindert				
	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2010	10.374	8.605	266	163	226	166	262
2011	**10.380**	**8.762**	**19**	**73**	**110**	**180**	**318**

Von den Forderungen entfallen TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 550) auf USD-Forderungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% höher entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalreduzierung von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 27) ergeben. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% niedriger entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalerhöhung von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 26) ergeben.

4) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um festverzinsliche Termingelder mit einer Laufzeit von sechs Monaten sowie um Tagesgeldkonten, die für Bürgschaften hinterlegt wurden und die zu marktüblichen variablen Zinssätzen verzinst werden. Der Buchwert entspricht wegen der kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind der Kategorie „Loans & Recievables" des IAS 39 (Kredite und Forderungen) zuzurechnen.

(5) ZAHLUNGSMITTEL

	30. Sep 2011 TEUR	30. Sep 2010 TEUR
Bankguthaben	10.817	33.767
Kassenbestand	8	6
	10.825	**33.773**

Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns im Geschäftsjahr 2010/2011 zwischen einem Tag und drei Monaten betrugen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

(6) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2011 auf TEUR 12.662 und ist in 10.432.909 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von etwa EUR 1,21 je Aktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 16. März 2011 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;
- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr nachgeordnet verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 633.101,90 nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00 eingeteilt in bis zu 576.766 auf den Namen lautende Stückaktien durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 576.766 Bezugs-

rechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006". Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden bis zum Stichtag des vorliegenden Jahresabschlusses 392.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 76.000 auf das Geschäftsjahr 2006/2007 entfielen. Davon sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern nachträglich 140.000 Aktienoptionen entfallen, so dass derzeit 252.500 Bezugsrechte ausstehen.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. März 2015. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2010 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 10. März 2010 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wurde in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen:

	30. Sep. 2010 TEUR	Auflösungen TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Zuführung TEUR	30. Sep. 2011 TEUR
Lizenzen	4.074	0	-287	483	4.270
Boni/Vouchers	793	0	-772	633	654
Rechtsberatung	22	-10	-2	10	20
	4.889	**-10**	**-1.061**	**1.126**	**4.944**

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen zur Zahlung von Lizenzgebühren für Software Dritter, die in den Produkten der MAGIX-Gruppe eingesetzt wird. Rückstellungen für zu zahlende Lizenzgebühren basieren auf den von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlösen. Ein Lizenzinhaber erhebt Ansprüche auf Lizenzzahlungen für vergangene Lizenzperioden, wobei die rechtliche Basis der Ansprüche umstritten ist und bisher nicht vollständig geklärt werden konnte. Sollte der entsprechende Lizenzinhaber seine Ansprüche durchsetzen können, würde die Rückstellung durch die Begleichung der geltend gemachten Ansprüche teilweise in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellung für Boni/Vouchers wird auf Basis der geschätzten jährlichen Performance einzelner Vertriebspartner sowie der geschätzten Veräußerung von Vouchers an Endkunden gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsberatung betreffen finanzielle Risiken aus einem Rechtsstreit sowie die damit verbundene Rechtsberatung.

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Bestandteile.

(8) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIGER ANTEIL)

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.608 (Vorjahr: TEUR 4.775) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären der MAGIX AG. Diese stehen im Zusammenhang mit der im März 2011 von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen für März 2012 vorgesehenen Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,12 je Aktie und belaufen sich insgesamt auf TEUR 11.685 (Vorjahr: TEUR 0). Aufgrund der Kurzfristigkeit der sonstigen Verbindlichkeiten ist der Buchwert gleich dem beizulegenden Zeitwert.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Produktlieferungen	33.168	33.841
Dienstleistungen und Lizenzen	2.926	3.286
	36.094	**37.127**

(10) UMSATZKOSTEN

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Rohstoffe	3.381	3.616
Lizenzen und übrige	1.635	1.974
	5.016	**5.590**

Die Umsatzkosten beinhalten im Wesentlichen die Materialkosten für die Verpackung sowie anfallende Kosten für die Verwendung von Drittlizenzen.

(11) BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Neben den Vertriebs- und Verwaltungskosten beinhaltet die Gewinn-und Verlustrechnung bei MAGIX eine gesonderte Position für Forschungs- und Entwicklungskosten. Dabei handelt es sich um Personalkosten, sonstige Aufwendungen sowie um Abschreibungen auf selbst erstellte Software-Entwicklungen. Durch den differenzierten Ausweis wird der herausragenden Bedeutung des F&E-Bereichs für MAGIX Rechnung getragen.

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Vertriebskosten		
Personalkosten	4.837	4.586
Marketingkosten	2.635	3.167
Abschreibungen	408	693
Sonstige Aufwendungen	3.847	3.499
	11.727	**11.945**
Verwaltungskosten		
Personalkosten	2.077	2.406
Abschreibungen	128	317
Sonstige betriebliche Kosten	398	795
Sonstige Aufwendungen	1.802	2.296
	4.405	**5.814**
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Personalkosten	4.664	4.746
Abschreibungen	3.314	2.484
Sonstige Aufwendungen	1.918	1.595
	9.896	**8.825**
	26.028	**26.584**

Die Personalkosten beliefen sich insgesamt auf TEUR 14.692 für das Geschäftsjahr 2010/2011 (TEUR 14.555 für das Geschäftsjahr 2009/2010), hiervon wurden TEUR 3.114 aktiviert (TEUR 2.817 für das Geschäftsjahr 2009/2010). Die Abschreibungen beliefen sich insgesamt auf TEUR 3.850 (TEUR 3.494 für das Geschäftsjahr 2009/2010).

(12) ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

Der Ertragsteueraufwand kann nach Entstehungsquellen wie folgt aufgeteilt werden:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-1.976	-1.850
Latente Ertragsteuern	181	311
Davon aus zeitlichen Buchungsunterschieden	181	311
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**-1.795**	**-1.539**

Der theoretische Ertragsteueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern von TEUR 5.336 (Vorjahr: TEUR 5.968) kann unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,2% (Berücksichtigung von 15,0% Steuersatz für Körperschaftsteuer, 0,8% Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,4%) wie folgt zum erfassten Ertragsteueraufwand übergeleitet werden:

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Ergebnis vor Steuern	5.336	5.968
Durchschnittlicher Steuersatz	29,2%	29,2%
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-1.558	-1.743
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	-67	0
Nutzung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	27	182
Nicht aktivierte steuerliche Verluste des Geschäftsjahres	-75	-18
Übrige	-122	40
Ertragsteueraufwand	**-1.795**	**-1.539**

Aktive latente Steuern und latente Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen einzelner Vermögenswerte und Schulden beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

	2010/2011 TEUR	Gewinn- und Verlustrechnung TEUR	2009/2010 TEUR
Aktive latente Steuern			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Eliminierung von Zwischengewinnen	234	-108	342
	234	**-108**	**342**
Latente Steuerverbindlichkeiten			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben	-524	257	-781
- Währungsumrechnungsdifferenzen	-70	-2	-68
- Wertberichtigungen auf Darlehen an verbundene Unternehmen	-74	35	-109
	-668	**290**	**-958**
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	**-434**	**182**	**-616**

Zum 30. September 2011 bestanden keine verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge in der Muttergesellschaft mehr. Zum 30. September 2011 bestanden im MAGIX-Konzern steuerliche Verlustvorträge von TEUR 2.477 (Vorjahr TEUR 2.772).

(13) ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt.

Aus bestehenden Aktienoptionsprogrammen sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, da diese durch die hohen Ausübungspreise der Aktienoptionsprogramme zu einem höheren verwässerten Ergebnis je Aktie führen würden.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge.

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	3.541	4.429
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.433	10.433
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR/Aktie	**0,34**	**0,42**

6. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der 2005/2006 aufgelegte Aktienoptionsplan sieht vor, dass insgesamt 700.000 Bezugsrechte an vier verschiedene Gruppen von Mitarbeitern des MAGIX-Konzerns zu den folgenden Konditionen ausgegeben werden können.

Die Bezugsrechte werden bis zum Ablauf von vier Jahren nach Eintragung des bedingten Kapitals im Handelsregister in jährlichen Tranchen, von denen die erste nicht 50% und keine der folgenden 30% des Gesamtvolumens übersteigen darf, an Bezugsberechtigte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Zeiträume, in denen Bezugsrechte vergeben werden können, neu geregelt. Die einzelnen Tranchen der Bezugsrechte können danach nicht mehr nur jeweils innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, sondern auch innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung eines Quartals- oder Geschäftsberichts ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden und verfallen nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums. Die Bezugsrechte können nur innerhalb von 10 Börsentagen nach dem Tag einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft oder der Veröffentlichung eines Berichts der Gesellschaft über den Geschäftsverlauf im zweiten oder dritten Quartal eines Geschäftsjahres ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zwanzig Handelstage, die dem jeweiligen Ausübungszeitraum vorausgehen, gegenüber dem Bezugspreis um durchschnittlich mindestens 0,8% pro vollem Monat seit Ausgabe der Bezugsrechte bis zum Beginn des Ausübungszeitraums gestiegen ist.

Der von den Bezugsberechtigten für den Erwerb der Aktien zu zahlende Bezugspreis entspricht, soweit die Aktien aus Bezugsrechten erworben werden, die vor dem Tag der erstmaligen Notierung von Aktien der Gesellschaft an einer Aktienbörse oder binnen einer Frist von einem Monat ab diesem Zeitpunkt ausgegeben wurden, dem im Rahmen der erstmaligen Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis (EUR 16,40), im Übrigen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabetag des Bezugsrechts vorausgehen.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Verpflichtung zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte wahlweise durch Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital, durch Veräußerung eigener Aktien oder durch Zahlung des Differenzbetrags je Aktie zwischen dem Bezugspreis und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die der Ausübung des Bezugsrechts vorausgehen, zu erfüllen. Erfolgt die Erfüllung durch Zahlung des Differenzbetrages, so entfällt die Verpflichtung des Berechtigten zur Zahlung des Bezugspreises. Der Vorstand der Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass eine Erfüllung der Aktienoptionen durch Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgen wird und nur in solchen Fällen von der Möglichkeit eines Barausgleiches Gebrauch gemacht wird, in denen rechtlich eine Bezugsrechtsgewährung nicht möglich ist (Auslandsgesellschaften der MAGIX-Gruppe).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Bezugsrechte ausgegeben.

Die folgenden Parameter flossen in das Black-Scholes-Modell zur Bewertung der Optionen ein:

	Tranche 2007	Tranche 2006
Durchschnittlicher Aktienpreis (Euro/Aktie)	8,40	13,40
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/Option)	7,72	16,40
Erwartete Volatilität (% per annum)	47,8%	35%
Erwartete Lebensdauer (Jahre)	2,5 – 5,5 Jahre	2,5 – 5,5 Jahre
Risikoloser Zinssatz (% per annum)	4%	4%
Erwartete Dividende (% per annum)	0%	0%
Optionswert 1. Tranche (Euro/Option)	2,76	2,42
Optionswert 2. Tranche (Euro/Option)	3,45	3,49
Optionswert 3. Tranche (Euro/Option)	3,99	4,38

Von insgesamt ausgegebenen 392.500 Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2006/2007 17.500 Optionen, in 2007/2008 49.500 Optionen, in 2008/2009 35.000 Optionen, in 2009/2010 19.000 Optionen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 19.000 Optionen verfallen, so dass sich die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte zum 30. September 2011 auf 252.500 Optionen beläuft.

Die Bestimmung der erwarteten Volatilität erfolgte durch einen Vergleich mit einer Peer-Gruppe von Unternehmen, da historische Informationen bezogen auf den MAGIX-Konzern nicht vorlagen. Die in das Modell einfließende erwartete Lebensdauer ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteroptionen, insbesondere die Nichtübertragbarkeit, die Ausübungsbeschränkung und den Entlohnungscharakter zu berücksichtigen.

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2011 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	0	0
2. Tranche	15	0
3. Tranche	19	66
	34	66
		100

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2010 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	5	0
2. Tranche	25	43
3. Tranche	20	65
	50	108
		158

FINANZRISIKEN

Ausfallrisiken
Die Gesellschaft ist branchenüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Handelspartner mit einem definierten Jahresumsatzvolumen werden über eine Warenkreditversicherung, die verschiedene Beschränkungen bezogen auf die zu liefernden Produkte und ausstehenden Rechnungen enthält, abgesichert. Die Gesellschaft ist nicht von einem einzelnen oder einer Gruppe von anderen Gesellschaften abhängig, bei denen ein wesentliches Ausfallrisiko besteht.

Zinsrisiken
Da die Gesellschaft über keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten verfügt, resultieren aus Zinsschwankungen keine wesentlichen Risiken.

Währungsrisiken
Im Zusammenhang mit der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft und ihren ausländischen Tochtergesellschaften bestehen Währungsrisiken. Die MAGIX-Gruppe nutzt keine Finanzinstrumente/Derivate, um diese Risiken abzusichern.

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahe stehende Personen oder Unternehmen zu der MAGIX-Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der MAGIX AG:
- Herr Jürgen Jaron, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Dieter Rein, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Tilman Herberger, Dresden (Aktionär und Vorstand)

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010/2011 belief sich auf:

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	167	169	114	450	450
Erfolgsbezogene Bezüge	31	31	22	84	640
Gesamt	**198**	**200**	**136**	**534**	**1.090**

Des Weiteren wurden Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen eingeräumt. Der beizulegende Wert der den Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 55, davon wurden TEUR 3 im Geschäftsjahr 2010/2011 aufwandswirksam erfasst.

Aufsichtsrat der MAGIX AG:
- Herr Karl Heinz Achinger, selbständiger Unternehmensberater, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dr. Peter Coym, Bankvorstand a. D., Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dierk Borchert, selbständiger Wirtschaftsprüfer, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrates)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Herr Karl Heinz Achinger übt neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der MAGIX AG keine Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen aus.

Herr Dr. Peter Coym ist seit Dezember 2006 Member of the Board of Directors of State Street Corp., Boston, USA.

Herr Dierk Borchert ist Mitglied des Aufsichtsrats der WP Management Solutions AG, Bad Homburg.

Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen:
- Herr Titus Tost, Dresden (Aktionär)
- Herr Erhard Rein, Rahden (Aktionär)
- Future GmbH, München (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- Presto Capital Management GmbH & Co. KG, Berlin (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- MN Soft Corp. (100% im Besitz von Michael Niermann, einem Mitarbeiter der MAGIX AG, Betriebsstätte Kanada)
- ERSO Media GmbH, Berlin (100% im Besitz von Aktionär Erhard Rein)

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze mit und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen:

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Umsatzerlöse der Future GmbH mit MAGIX AG	757	855
Umsatzerlöse der MN Soft Corp. mit der MAGIX Computer Products International Corp.	437	1.364
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der MN Soft Corp.	413	1.263
Umsatzerlöse der ERSO Media GmbH mit MAGIX AG	783	1.969
Umsatzerlöse der ERSO Immobilien GmbH mit der MAGIX AG	10	-
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der ERSO Media GmbH	93	1.508
Umsatzerlöse der Presto Capital Management GmbH & Co. KG mit der MAGIX AG	103	96

	30. Sep 2011 TEUR	30. Sep 2010 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Future GmbH	32	50
Verbindlichkeiten gegenüber der ERSO Media GmbH	227	278

Die Future GmbH erbringt Mediendienstleistungen für die MAGIX AG. Die Presto Capital Management GmbH & Co. KG vermietet das Grundstück für das Logistikzentrum in Lübbecke an die MAGIX AG. Die ERSO Media GmbH erbringt Medienleistungen und Unterstützungsleistungen im Vertriebsbereich.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen enthalten im Wesentlichen Leasingverträge für Büroausstattung sowie verschiedene Hard- und Softwarekomponenten. Folgende Zahlungen werden in den zukünftigen Geschäftsjahren fällig:

	2011/12 TEUR	2012/13 TEUR	2013/14 TEUR	2014/15 TEUR	2015/16 TEUR
Mietverträge	1.159	1.117	957	957	861
Leasingverträge	41	5	0	0	0
	1.200	**1.122**	**957**	**957**	**861**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen nach dem Geschäftsjahr 2015/2016 aus Mietvereinbarungen in Deutschland.

MITARBEITER

Im Konzern waren 2010/2011 im Jahresdurchschnitt 3 Vorstände (3 Vollzeitäquivalente), 284 Mitarbeiter (276 Vollzeitäquivalente) sowie 58 Auszubildende (58 Vollzeitäquivalente) beschäftigt. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 3 Vorstände (3 Vollzeitäquivalente), 266 Mitarbeiter (258 Vollzeitäquivalente) sowie 48 Auszubildende (48 Vollzeitäquivalente).

CORPORATE GOVERNANCE

Die MAGIX AG hat die von Vorstand und Aufsichtsrat im Januar 2011 abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft http://ir.magix.com/de/corporate-governance/bericht/2009-2010/ dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ferner im Abschnitt Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts abgedruckt.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Honorare erfasst:

- Abschlussprüfungen: TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 72)

KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 722078). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf. Zusatzangaben zum Anteilsbesitz werden in gesonderter Aufstellung beim Handelsregister hinterlegt.

ERGEBNISVERWENDUNG DER MAGIX AG (HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS)

Der Vorstand schlägt vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von TEUR 2.371 auf neue Rechnung vorzutragen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 19. Dezember 2011

Dieter Rein
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand

AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER MAGIX AG, BERLIN

Die folgenden Seiten beinhalten ausgewählte Angaben aus dem geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der MAGIX AG zum 30. September 2011 nach HGB. Weitere Informationen hierzu befinden sich auf der Investor Relations Homepage der Gesellschaft unter
http://ir.magix.com/de/publikationen/jahresberichte/

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die MAGIX AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Firma:	**Catooh Corp.**
Sitz:	Las Vegas (USA)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TUSD 148 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 24 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Audio GmbH**
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 29 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 4 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Computer Products International Corp.**
Sitz:	Reno, Nevada (USA)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TUSD 955 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 104 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Entertainment B.V.**
Sitz:	Huizen (Niederlande)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR -122 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 34 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Entertainment S.A.R.L.**
Sitz:	Paris (Frankreich)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 496 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 45 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Entertainment S.R.L.**
Sitz:	Bozen (Italien)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 235 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 52 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Ltd.**
Sitz:	Hemel Hempstead, Hertfordshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TGBP -135 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 54 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Ltd.**
Sitz:	Taipeh (Taiwan)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TWD 396 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TWD 158 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Online Services GmbH**
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital	100%
Eigenkapital	TEUR 441 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 147 zum 30. September 2011

Firma:	**MAGIX Software GmbH (ehemals MAGIX Development GmbH)**
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 2.309 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 0 zum 30. September 2011

Firma:	**mufin GmbH**
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 225 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 0 zum 30. September 2011

Firma:	**Xara Group Ltd.**
Sitz:	Hampshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TGBP 1.388 zum 30. September 2011
Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 853 zum 30. September 2011

MAGIX AG, BERLIN

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011

AKTIVA			30.9.2010
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.544		8.337
2. Geleistete Anzahlungen	483		558
		9.027	**8.895**
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten	157		164
2. Technische Anlagen und Maschinen	43		33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	561		598
		761	**795**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.588		7.563
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	747		599
		8.335	**8.162**
		18.123	**17.852**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	826		979
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	278		360
		1.104	**1.339**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.868		10.606
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.163		2.041
3. Sonstige Vermögensgegenstände	104		271
		14.135	**12.918**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**26.091**	**33.915**
		41.330	**48.172**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**198**	**144**
		59.651	**66.168**

PASSIVA

30.9.2010

		TEUR	TEUR	TEUR
A.	**EIGENKAPITAL**			
I.	Gezeichnetes Kapital		12.662	12.662
II.	Kapitalrücklage		14.072	25.662
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	460		126
			460	126
IV.	Bilanzgewinn		2.371	9.190
			29.565	**47.640**
B.	**SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN**		**70**	**114**
C.	**RÜCKSTELLUNGEN**			
1.	Steuerrückstellungen	411		834
2.	Sonstige Rückstellungen	7.904		9.130
			8.315	**9.964**
D.	**VERBINDLICHKEITEN**			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	722		1.165
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.106		6.172
	Sonstige Verbindlichkeiten	12.659		1.113
3.	davon aus Steuern TEUR 651 (Vj. TEUR 726)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1 (Vj. TEUR 0)			
			21.487	**8.450**
E.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		**61**	**0**
F.	**PASSIVE LATENTE STEUERN**		**153**	**0**
			59.651	**66.168**

MAGIX AG, BERLIN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2010 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

		TEUR	TEUR	2009/2010 TEUR
1.	Umsatzerlöse	35.552		37.323
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-9.983		-9.596
3.	**Bruttoergebnis vom Umsatz**		**25.569**	**27.727**
4.	Vertriebskosten	-11.414		-12.168
5.	Allgemeine Verwaltungskosten	-3.238		-4.711
6.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.786		-6.724
7.	Sonstige betriebliche Erträge	603		1.179
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung TEUR 31	-546		-1.328
			-21.381	**-23.752**
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	74		180
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen (des Finanzanlagevermögens) davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 58 (Vj. TEUR 0)	58		15
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 12)	205		357
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-857		-984
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 51 (Vj. TEUR 11)	-135		-15
			-655	**-447**
14.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**3.533**	**3.528**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.157		-1.350
16.	Sonstige Steuern	-5		-9
17.	Latenter Steueraufwand	-9		0
			-1.171	**-1.359**
18.	**Jahresüberschuss**		**2.362**	**2.169**
19.	Gewinnvortrag		9.190	7.021
20.	Vermögensminderung infolge der Dividendenausschüttung		-9.181	0
21.	**Bilanzgewinn**		**2.371**	**9.190**

GLOS

ANDROID, ANDROIDBASIERT

Android ist ein Betriebssystem für mobile Geräte, wie Mobiltelefone und Tablet-Computer.

APP, APPLIKATION

App (vom englischen Begriff application) oder Applikation kann eigentlich allgemein als Synonym für Anwendungsprogramm verstanden werden. Im Sprachgebrauch sind damit jedoch meist Anwendungen für Smartphones (siehe unten) und Tablets (siehe unten) gemeint.

B2B, B2C

B2B steht für Business-to-Business (engl.: Unternehmen zu Unternehmen) und bezeichnet Geschäfte, die zwischen zwei Unternehmen getätigt werden. B2C steht im Gegensatz dazu für Business- to-Consumer (engl.: Unternehmen zu Verbraucher), also das Endkundengeschäft.

CODEC

Codec ist ein Kunstwort aus dem englischen Code (kodieren) und dem englischen Decode (dekodieren). Gemeint sind damit Programme zum Kodieren und Dekodieren von Daten. Berühmtestes Beispiel ist der MP3-Codec, der Audiosignale in eine komprimierte digitale Datei umwandelt.

COMMUNITY

Eine Community oder Online Community stellt eine Gemeinschaft dar, bei der sich die Teilnehmer über eine Internetplattform kennen lernen und auf verschiedenen Wegen direkt miteinander kommunizieren. So werden neue Kontakte geknüpft, und es entstehen soziale Netzwerke.

CLOUD-DIENST

Ein Cloud-Dienst bietet die Möglichkeit, Speicherkapazitäten, Rechenleistung und Anwendungen kundenspezifisch über das Internet zu beziehen. Ein Beispiel hierfür ist Software as a Service (s. u.)

CUSTOMER-RELATION-MANAGEMENT-SYSTEM

Um Kunden mit Marketing-Maßnahmen effektiv anzusprechen, werden kundenspezifische Informationen in einem Customer-Relation-Management-System zusammengeführt-, analysiert und aufbereitet.

D/A/CH

Die Region D/A/CH bezeichnet die Region in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

DESKTOPPUBLISHING

Unter Desktoppublishing (engl. Publizieren vom Schreibtisch) versteht man rechnergestütztes Setzen von Texten und Bildern zu hochwertigen Dokumenten, wie beispielsweise Broschüren, Präsentationen, Kataloge oder Bücher.

SSAR

MAC

Mac steht für Macintosh, ein Computer der Firma Apple Inc.

MPEG7-STANDARD

MPEG7 ist im Gegensatz zu MPEG1, MPEG2 und MPEG4 kein Kompressionsstandard für Video- oder Audiodaten. Es wird benutzt, um multimediale Daten zu charakterisieren.

OEM

OEM steht für „Original Equipment Manufacturer" (engl.: Hersteller eines Originalsystems). Die Abkürzung hat sich besonders in der Computerbranche als Schlagwort für den gemeinsamen Vertrieb von Hardware mit zumeist eingeschränkt nutzbarer Software durchgesetzt.

ONLINE DESKTOP

Ein Online Desktop ist ein SaaS-Internetdienst (s. u.), der dem Anwender weitgehend alle Möglichkeiten bietet, die er von der Arbeitsoberfläche seines heimischen Computers kennt. Durch die Verlagerung der Anwendungen sowie der Speicherung der Daten ins Internet wird der Nutzer unabhängig von seinem eigenen jeweiligen Rechner und kann somit von jedem internetfähigen Endgerät auf seine persönlichen Daten zugreifen.

SMARTPHONE

Bei einem Smartphone handelt es um ein besonders leistungsfähiges Mobiltelefon, welches neben der Telefonie über zahlreiche weitere Funktionen, wie Kalender, Adress- und Aufgabenverwaltung, Aufnahme und Wiedergabe von Fotos, Videos und Musik, verfügt.

SOFTWARE AS A SERVICE (SAAS)

SaaS steht für Anwendungen, die ohne eine Installation auf dem eigenen Computer direkt über das Internet genutzt werden können. Der Kunde kauft kein einzelnes Programm, sondern abonniert einen Service.

TABLET ODER TABLET-COMPUTER

Ein Tablet ist ein tragbarer Computer, der ähnlich wie ein Notizblock verwendet werden kann. Die Bedienung erfolgt direkt auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm.

WEBHOSTING

Unter Webhosting versteht man die Bereitstellung von Speicherplatz für Dateien auf die über das Internet zugegriffen werden können sowie die Unterbringung (Hosting) von Webseiten.

FINANZ KALENDER

FEBRUAR 2012

29

29. Februar 2012
Veröffentlichung des
Dreimonatsberichts 2011/2012

MAI 2012

31

31. Mai 2012
Veröffentlichung des
Halbjahresberichts 2011/2012

AUGUST 2012

31

31. August 2012
Veröffentlichung des
Neunmonatsberichts 2011/2012

IMPRESSUM UND KONTAKT

LAYOUT UND REALISATION:

Kolja Pelz, Roland Miller, Jörris-Tacoma Hichert,
Philipp Ritschel, Katerina Greiner

REDAKTION:

Dr. Sven Reichardt

ÜBERSETZUNG:

Michael Keith
Alexander Turner
Alice Bayandin

DRUCK:

mittwalddruck&medien, Espelkamp

KONZEPTION UND GESAMTVERANTWORTUNG:

MAGIX AG
Dr. Sven Reichardt
Friedrichstraße 200
10117 Berlin
Deutschland

Copyright © 2012

BILDNACHWEIS:

Fotos Vorstand:
Frank Welke, Berlin

WÜNSCHEN SIE WEITERE INFORMATIONEN ZUR MAGIX AG?

WIR STEHEN IHNEN GERNE ZUR VERFÜGUNG:

MAGIX AG
Dr. Sven Reichardt
Tel.: + 49 30 29 39 2 280
Fax: + 49 30 29 39 2 415
E-Mail: ir@magix.net
Web: http://ir.magix.com/de/

K AG
HÄFTS
CHT
2011